THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 362 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 4. Dezember 1913.—5 Uhr-Ausgabe. 25. Jahrgang—No. 287

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Mindestens 13 Tote.

Weitverbreitetes Unheil durch die Hochflut im mittleren Texas.

Dallas, Tex., 4. Dez. Immer schlimmere Berichte kommen aus den überfluteten Gebieten von Mittel-Texas. Bis jetzt sind 13 Tote gemeldet, und die Zahl der überfluteten Häuser kommt auf mindestens 1300! Man fürchtet, daß die Liste der Ertrunkenen noch bedeutend steigt; eine ganze Anzahl Personen wird vermißt. Viele andere wurden nur mit knapper Not gerettet.

5 Meilen südlich von Marlin ist ein Zug der International & Great Northern Bahn, mit 150 Passagieren, durch die Fluten festgehalten. Rettungspartien mit Booten versuchten an den Zug heranzukommen, aber ohne Erfolg.

Man befürchtet, daß der Stromdamm des Brazosflusses zu Bryan bricht. Dies würde Ueberschwemmung von drei Counties bedeuten.

Zu Belton sind die 5 Mitglieder der Familie von W. C. Polk ertrunken, bei Dallas B. F. Lacy und ein gewisser Manley, bei Brownwood Hearne Lytton, zu Marlin zwei Neger. Wahrscheinlich ist unter den Umgekommenen auch der Landpostbote Vernon Hayes von Hillsboro.

Waco, Tex., 4. Dez. Flüchtlinge von etwa 1000 überschwemmten Heimen, südlich und westlich von hier — welche bis an die Dachtraufen unter Wasser stehen! — sind in Kirchen, Fabriken und Privathäusern zusammengepfercht! Viele derselben haben keine Ahnung von dem Schicksal zurückgebliebener Familienmitglieder.

Es besteht die Gefahr einer Knappheit an Wasser für häusliche Zwecke. Die Hauptzufuhrstationen sind dienstuntüchtig geworden, und das meiste Wasser, das noch zu haben ist, wird als Reserve für den Fall einer Feuersbrunst zurückgehalten.

In East Waco, wo der größte Schaden hierherum angerichtet wurde, steht das Flutenwasser bis zu 25 Fuß hoch. Dagegen fällt nördlich von Waco der Brazosfluß, letztem Bericht zufolge.

Dallas, Tex., 4. Dez. Obwohl der Regenfall in Teilen des mittleren Texas anhält, wichen die Fluten im Laufe des Nachmittags zurück.

Rettungspartien konnten ihre Arbeit mit besseren Erfolg fortsetzen, und es ist bis jetzt kein weiterer Menschenverlust gemeldet worden.

Die 175 Personen, welche eine ganze Nacht und einen Vormittag auf einem Bahnzuge bei Marlin durch die Flut abgesperrt waren, sind schließlich auf Booten und großen Flössen weggebracht worden.

Der Kamm der Hochflut erreichte San Antonio, aber die Flut verlief sich bald.

Kongreß.

Washington, D. K., 4. Dez. Nach einer Debatte, in welcher der republikanische Führer Mann das mexikanische Problem hineinzog, nahm das Abgeordnetenhaus die Hay'sche Armeevorlage für Freiwilligenkorps an, mit der sich die leitenden Geister in Washington bereits seit Jahren beschäftigt haben.

Die Vorlage, welche jetzt an den Senat geht, stellt die Freiwilligenkorps auf gleiche Stufe mit der regulären Armee und sieht vor, daß der Präsident, wenn immer eine Kriegsgefahr besteht oder tatsächlich Krieg ausgebrochen ist, Freiwilligenregimenter organisiren darf. Die Leute werden für diese Regimenter nicht für eine begrenzte Periode, wie in früheren Kriegen, sondern „für den Krieg" angeworben.

Washington, D. K., 4. Dez. Die Annahme eines demokratischen Geldbillprogramms wurde im Senat um einen weiteren Tag zurückgelegt.

Republikanische Senatoren leisteten sich weitere Angriffe auf die demokratische Senatskonferenz.

Das Abgeordnetenhaus erörterte die Hensley'sche Resolution bezüglich eines, international zu vereinbarenden Feierjahres im Flottenbau.

Das Regelnkomite des Abgeordnetenhauses gewährte den Gegnern des Frauenstimmrechts eine Anhörung.

Vor dem Militärkomite des Abgeordnetenhauses drangen Beamte des Kriegsdepartements auf Flugzeug- und andere Bewilligungen.

Das Fluß- und Hafenkomite setzte das Verhör über verlangte Deichverbesserungen für Hochflutenschutz am Mississippi entlang fort.

Zelaya auf freiem Fuß.

New York, 4. Dez. Ex-Präsident Zelaya von Nikaragua ist wirklich aus den Tombs entlassen worden, — nachdem die Regierung Nikaraguas ihr Auslieferungsgesuch an die amerikanische Regierung formell zurückgezogen hatte. Er muß aber in angemessener Zeit nach Spanien abfahren und mußte sich verpflichten, sich nie wieder in mittelamerikanische Politik zu mischen.

Ausland.

„Schwarzer Tag."

Für den deutschen Reichskanzler und den Kriegsminister! — Ihre Reichstagsreden über Affäre von Zabern entfesseln ungeheuren Lärm und hinterlassen meistens ungünstigen Eindruck. — Debatte dauert fort. — Reichstag bewilligt zwei Millionen für Panama Ausstellung. — Strafe für Rekrutenmißhandler. — Ihnes jetziger Entwurf für Washingtoner Botschaftsgebäude wird ebenfalls nicht zur Ausführung kommen. — Schlimmer Bankkrach in Wien. — † Schönthan.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 4. Dez. Kanzler v. Bethmann Hollweg und Kriegsminister v. Falkenhayn hatten gestern im Reichstag einen „schwarzen Tag".

Angesichts der erwarteten Hauptdebatten über die Affäre von Zabern war das Haus auf das Stärkste besetzt, und die Gallerien waren dichtgefüllt. Fast allgemein sagte man sich: „Wenn der Kanzler in seiner Rede die Militärübergriffe zugibt, dann ist Alles gut, — wenn nicht, dann wehe!"

Der Abgeordnete Röser, Vertreter des Kreises, zu welchem Zabern gehört, eröffnete die Erörterung und begründete die Interpellation der Elsässer. Er sagte, das Militär habe sich unzweifelhaft Uebergriffe zu schulden kommen lassen, welche eine Remedur erforderten.

Der Sozialdemokrat Peirotes griff die Militärbehörden maßlos an. Er verhöhnte den Leutnant v. Forstner, den Oberst Reutter und den Generalleutnant v. Deimling und nannte die Offiziere „Hochverräter gegen Recht und Verfassung".

Wiederholt zog er sich Ordnungsrufe zu.

Fast ebenso scharf zog der Elsässer Stauß über die „Militärdiktatur" los.

Dann erhob sich der Reichskanzler und führte unter großer Spannung aus, das Ergebniß der Untersuchung zeige, daß v. Forstner schuldig sei, im Instruiren von Untergebenen den Ausdruck „Wackes" gebraucht und eine Geldbelohnung für die etwaige Niederschlagung eines solchen „Wackes" geboten zu haben. Das seien große Ungehörigkeiten, für die er auch bestraft worden sei. Aber schließlich seien es Ungehörigkeiten eines jungen Offiziers innerhalb der Kasernenwände, und kein weltbewegendes Ereigniß. Die Elsässer seien ebenfalls nicht wählerisch in ihren Ausdrücken gegen Preußen und Altdeutsche. Es müsse auch zugegeben werden, daß Verhaftungen durch Patrouillen unbefugt gewesen seien; aber das Militär habe eben nach seiner Ansicht gehandelt, weil die Zivilbehörden den Schutz versagt hätten.

Auf das Schärfste wies der Kanzler aber die Anklage zurück, daß v. Forstner sich des Hochverrates schuldig gemacht habe. Auch verteidigte er das Verhalten aller anderen Offiziere. „Eine Entscheidung lediglich vom Gesichtspunkt des Bürgerlichen Rechts ist jetzt unmöglich", sagte er; „das Militär stellt sich einfach auf den Standpunkt, daß es sich gegen lange Beleidigungen selber schützen mußte, und daß die Pflicht der Armee zu wahren sein Recht war."

Bei diesen Worten erhob sich riesiger Lärm und „Pfui!"-Rufe.

„Die Hauptsache ist, daß in Zabern jetzt die Ruhe wieder einkehrt", sagte der Kanzler am Schluß. „Dafür Sorge zu tragen, ist die Aufgabe des Generals v. Kühn."

Dann erhob sich der Kriegsminister v. Falkenhayn, der einen noch größeren Lärm entfesselte! Er begann damit, daß er in ziemlich provozirendem Tone versicherte, die Militärbehörde würde unter keinen Umständen nachgeben, und es falle der Regierung gar nicht ein, die Forderungen der Tumultuanten, Agitatoren und Hetzer der Presse zu bewilligen. (Riesiger Radau. Ruf: „Skandal!" „Unverschämtheit!" „Lüge!" Der Sozialdemokrat Ledebur lief die Stufen der Tribüne hinauf und schrie: „Herunter!" In dem Höllenlärm, der an den österreichischen oder ungarischen Reichsrat erinnerte, waren die Worte des Redners zeitweilig nicht vernehmbar.)

Tumult auf dem Höhepunkt.

„Die Armee braucht jüngere Führer", sagte der Kriegsminister weiter, als es etwas ruhiger geworden war, „und gelegentliche läppische Aeußerungen jugendlichen Uebermutes müssen eben in den Kauf genommen werden. Die Presse hat sich systematische Fälschungen und Schmähungen der Offiziere zu schulden kommen lassen, um die Entscheidung der Behörden zu beeinflussen. Hätten die Militärbehörden nachgegeben, so hätte das nur zu Chaos geführt, denn die Elsässer hätten sich dies zunutze gemacht und alle Schranken niedergebrochen. Die Armee ist ein Teil des Volkes und gewiß nicht der unwichtigste Teil, wie schon die Tatsache zeigt, daß ohne die Armee kein Stein dieses stolzen Baues stehen würde! Manneszucht und Ehre sind aber für die Armee so wesentlich, wie der Sauerstoff für die Lungen! Die Armee ist eine schreckliche Waffe, — sie muß es sein, wenn sie ihren Zweck erreichen soll. Militärisches Einschreiten in Zivilangelegenheiten ist mir zuwider, aber (mit drohender Stimme), „wenn einmal die Armee einschreitet, sind Härten unvermeidlich. Wäre es denn besser, wenn der Offizier unflätigen Beschimpfern sogleich den Degen durch den Leib stößt?"

(Furchtbarerer Lärm als je zuvor. Der Reichstagspräsident Kämpf war sehr zu bedauern.)

Der Zentrumsabgeordnete Fahrenbach ergriff dann das Wort. Er sagte, seine Hoffnungen auf den Kanzler und den Kriegsminister seien unerfüllt geblieben; jetzt gebe es keine Ueberbrückung mehr! Der Kanzler sei zwar berufen, das Recht der öffentlichen Gewalten zu schützen, — aber er müsse Remedur schaffen, sonst ziehe er unnütze Schreier groß und stemple die Forschheit junger Leutnants gegen das Zivil zur Tugend! (Stürmischer Beifall.)

In gleichem Sinne und noch bitterer, ließ sich der Nationalliberale Calker aus. „Der Kanzler und der Kriegsminister", sagte er, „haben, statt gutzumachen, die Früchte von Jahrzehnten vernichtet!" (Stürmischer Beifall und Händeklatschen, wie es sonst im Reichstag nicht gebräuchlich.)

Noch mehrfach versuchte der Kriegsminister, kurz zu sprechen und Dies und Jenes richtigzustellen, — aber er verschlimmerte die Sache nur noch mehr.

Die Sozialisten und die Fortschrittler beantragten eine Resolution, welche erklärt, daß die Aeußerungen des Kanzlers und des Kriegsministers den Anschauungen des Reichstags nicht entsprochen hätten.

Auch heute wird die Debatte hierüber fortgesetzt.

Für Panama Ausstellung.

Der Reichstag nahm den Antrag an, welcher 2 Millionen Mark für die offizielle Vertretung Deutschlands auf der Panama-Pazifik-Weltausstellung von 1915 bewilligt.

Die betrefende schriftliche Petition war von 250 Abgeordneten unterzeichnet; es fehlten nur 4 Nationalliberale, ein paar Zentrumsleute und die ganze Rechte (Konservativen).

Elektrische Dividende.

Die Generalversammlung der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft setzte eine Dividende von 4 Prozent auf die Anteilscheine fest.

Die Botschaftsbaufrage.

Das „Berliner Tageblatt" läßt sich mitteilen, daß in der jüngsten Sitzung der Preußischen Akademie des Bauwesens die Frage des Washingtoner deutschen Botschaftsgebäudes eingehend erörtert worden sei, und daß der, vom Kaiser bevorzugte, Entwurf des Hofarchitekten v. Ihne, wenigstens der jetzige, nicht zur Ausführung kommen werde. Man finde besonders, daß der Grundriß mangelhaft sei, und daß die Architektur keine Besonderheiten zeigen, sondern sich an bekannte frühere Ihnebauten anlehne.

Es wird hinzugefügt, vielleicht werde weder v. Ihne, noch einer der wirklichen Preisträger den Auftrag für die Ausführung des Entwurfes erhalten, sondern ein ministerieller Baubeamter damit betraut werden.

Kaiser in Baden-Baden.

Kaiser Wilhelm ist von Donaueschingen in Baden-Baden eingetroffen.

Regimentskosten bewilligt.

Der mecklenburgische Landtag bewilligte der Mecklenburg-Schweriner Regierung die, Jahre hindurch stets abgelehnten Zuschußkosten für das Landesregiment.

Wegen Rekrutenmißhandlung!

In Hannover wurden fünf Königsulanen wegen schwerer Mißhandlung des Rekruten Holthoff zu 2 Wochen bis zu 9 Monaten Gefängniß verurteilt.

Fauler Bankhauskrach!

Wien, 4. Nov. Das Bankhaus Ullmann ist mit 7 Millionen Passiva verkracht, und der jetzige Besitzer Telegdi ist flüchtig.

Es sind Spareinlagen in Höhe von 3 Millionen verloren, und Hunderte kleiner Leute sind ruinirt!

† Berühmter Lustspieldichter. †

Der weltbekannte Lustspieldichter Paul Schönthan ist zu Fünfkirchen im Alter von 64 Jahren gestorben.

Huerta bleibt trotzig!

Will Kampf jahrelang fortsetzen, — wenn er am Leben bleibt. — Und sich mit Zwangsanleihen behelfen.

Stadt Mexiko, 4. Dez. Die Verbindung der amerikanischen Politik in Präsident Wilsons Botschaft hat den „provisorischen Präsidenten" Huerta nicht beunruhigt, — zumal er schon lange die Hoffnung aufgegeben hatte, von den Ver. Staaten etwas Anderes, als Oppositon zu finden. Er sagte heute:

„Ich habe keine Absicht, abzudanken. Sollte dieser Kampf in Mexiko Jahre fortdauern, so werde ich anhaltend eine Rolle darin spielen, wenn ich am Leben bleibe!"

Er erklärte ferner, das Land erhalte sich selbst, und Zwangsanleihen, wenn sie notwendig werden sollten, würden ihn befähigen, den Widerstand „auf unbestimmte Zeit" fortzusetzen. Und so lange er amerikanisches Oel erhalten könne, hate er die Absperrung einheimischen Oeles gegenüber den Eisenbahnen nicht für wesentlich.

Mrs. Pankhurst wirklich verhaftet!

Exeter, England, 4. Dez. Mrs. Emmeline Pankhurst wurde von der Polizei an Bord des, von Amerika zu Plymouth angekommenen Dampfers „Majestic" festgenommen und ist gegenwärtig im Gefängniß dahier.

Die Polizei überlistete ihre Freundinnen, welche bereit waren, sich der Verhaftung zu widersetzen. Sie landete mit der Gefangenen von einem Schleppboote aus, tat anfänglich, als ob sie nach London fahre, änderte aber dann die Richtung.

London, 4. Dez. Die Organisation der Kampfsuffragetten erließ heute Nachmittag folgende Erklärung:

„Mit großer Entrüstung betrachten wir die Verhaftung der Mrs. Emmeline Pankhurst auf der Rückkehr von ihrer kriegführenden Tour durch die Vereinigten Staaten. Wir verdammen als politischen Skandal diesen Akt der Ungerechtigkeit seitens der britischen Regierung, — während Sir Edward Carson, Andrew Bonar Law (die bekannten konservativen Homerulefeinde) und andere männliche Gesetzesbrecher frei herumlaufen. Und wir fordern die augenblickliche Freigabe der Mrs. Pankhurst".

Lokalbericht.

Kampf in den Gerichten

Wird gegen die Ernennung von Frauen zu Wahlbeamten geplant.

Von Republikanern u. Demokraten

Führer der Bewegung stützen sich auf das Wahlgesetz. — Richter Burke mit der Leitung der Prozesse gegen angebliche Wahlschwindler betraut.

Daß die Verfügung Countyrichter Owens', daß Frauen zu Wahlbeamten ernannt werden können, in den Gerichten angegriffen werden wird, wird von Tag zu Tag klarer. Republikanische Kreise sowohl wie gewisse Elemente in der demokratischen Partei machen kein Hehl daraus, daß sie einen derartigen gerichtlichen Angriff erwarten und nicht ungern sehen. Die Republikaner sind unter den Wahlbeamten überhaupt nicht vertreten, seitdem der Countyrichter die Fortschrittspartei als Minderheitspartei anerkannt und ihr die Ernennung der Hälfte der Wahlbeamten überlassen hat. Auf demokratischer Seite sind es die Anhänger der Faktion Sullivan, die von der Ernennung von Frauen zu Wahlbeamten nichts wissen wollen. Sie sind in derselben Lage wie die Republikaner. Seit dem Amtsantritt des Countyrichters haben sie mit der Ernennung der Wahlbeamten nichts zu tun gehabt. Daß sie ebenso verschnupft sind wie die Republikaner, bedarf keines weiteren Hinweises. Gleichgiltig steht der ganzen Frage der Ernennung weiblicher Wahlbeamten die Faktion Gouverneur Dunnes gegenüber, wie heute aus den Aeußerungen William L. O'Connells, des hiesigen Führers der Faktion, zu entnehmen war. Während O'Connell nicht verhehlte, daß sich gegen die Berücksichtigung der weiblichen Wähler bei der Ernennung von Wahlbeamten ernstliche Einwände vorbringen ließen, machte er doch klar, daß er und seine Faktion sich darüber keine grauen Haare wachsen lassen würden.

Die Republikaner und Demokraten, die nichts von der Ernennung weiblicher Wahlbeamter wissen wollen, stützen sich auf das allgemeine Wahlgesetz, das vorschreibe, daß männliche Wähler von 21 Jahren ernannt werden müssen. Außerdem weisen sie darauf hin, daß alle Wahlbeamten vollberechtigte Wähler sein müßten, während die Frauen nur in gewissen Wahlen stimmen können, von der Abstimmung für viele Aemter aber durch das Frauenstimmrechtgesetz ausgeschlossen seien. Sie erklären, es sei ganz undenkbar, eine Frau in einer Wahl als Wahlbeamtin wirken zu lassen, in der Kandidaten für Aemter zu erwählen seien, für die sie nicht stimmen könne, wie z. B. in Staats- und Countywahlen.

Nochmals verlegt.

Eine Ueberraschung erfuhr heute Sonderstaatsanwalt John E. Northup, der die angeblichen Wahlschwindeleien der Novemberwahl untersucht hat, als die Leitung der Prozesse gegen Charles Baranov, Thomas Geary, Joseph Gordon und David Rose von Superiorrichter M. A. Kavanagh an Richard E. Burke, den Vorsitzenden des Richterkollegiums des Superiorgerichts, übertragen wurde. Baranov, der zusammen mit Geary, Gordon und Rose angeklagt ist, ersuchte gestern, kurz ehe seine Mitangeklagten prozessirt werden sollten, um Verlegung seines Prozesses in einen anderen Gerichtshof. Eine Konferenz zwischen Richter Kavanagh und Richter Brentano, dem Vorsitzenden des Richterkollegiums des Kriminalgerichts, war die Folge, in der beschlossen wurde, die Prozesse aller vier Angeklagten Richter Burke zu überweisen, damit Baranov zusammen mit seinen Mitangeklagten prozessirt werden könne.

Als die Verhandlung heute begann, kam es zwischen Sonderstaatsanwalt Northup und Anwalt Robert E. Crowe, einem der Verteidiger der Angeklagten, zu einem Streit über die Anklage gegen Hilfsoberbaukommissär Joseph O. Kostner. Der Sonderstaatsanwalt erklärte, Kostners Prozeß werde dem gegen die vier anderen Angeklagten folgen, während Crowe behauptete, Richter Burke könne die Verhandlung im Prozeß Kostners nicht leiten. Er habe sich nicht dazu verstanden. Richter Burke verwies den Anwalt und Sonderstaatsanwalt Northup an Richter Brentano, der entschied, Richter Burke solle auch den Prozeß gegen Kostner leiten. Ein Antrag auf Niederschlagung der Anklagen wird am Montag Vormittag zur Verhandlung kommen.

Appell an Wähler.

Einen Appell, den Kampf um Erwählung tüchtiger Legislaturmitglieder sofort zu beginnen, erließ heute die „Legislative Voters' League" an die Wähler des Staates. Die Liga wies darauf hin, daß die unerwünschten Elemente in der letzten Tagung der Legislatur bereits den Kampf um ihre nochmalige Nomination und Erwählung begonnen hätten, und daß die Bürgerschaft, wenn sie ihre Erwählung verhindern wolle, ebenfalls rechtzeitig in den Kampf eingreifen müsse. Sie müsse jetzt schon einen Druck auf die Parteiführer ausüben, um die Nomination unerwünschter Kandidaten zu verhindern.

Eine Ladung Kohlen.

Sie zieht Frank Butralek eine schwere Anklage zu.

Am 17. März lud Frank Butralek, 8702 Escanaba Ave., Kohlen von einem Wagen in seinen Keller. Der Wagen stand in John Czwicks benachbartem Hofe, und Czwick forderte Butralek auf, ihn zu entfernen. Als Butralek der Aufforderung nicht gleich nachkam, schlug Czwick ihm mit einem Backstein auf den Kopf. Butralek griff ihn mit einem Messer an, und auch Czwicks Frau mischte sich in den Kampf. Das Kleeblatt wurde verhaftet und stand heute vor Stadtrichter Sullivan in South Chicago, welcher Butralek unter Anklage des Mordangriffs der Grandjury überwies. Czwick, welcher zwei Wochen im Hospital gelegen hat, wurde zu $10 Geldstrafe nebst Kosten verurteilt, seine Frau kam frei davon.

Hatte Mißgeschick.

Theaterdirektor William P. Cullen meldet Bankerott an.

William P. Cullen, ein gegenwärtig im Wellington Hotel wohnender Theaterdirektor, meldete heute im Bundesdistriktsgericht seinen Bankerott mit $95,651.22 Verbindlichkeiten und nur $108 Beständen an. Zu seinen Gläubigern gehören Richard Carle und andere Schauspieler, sowie der Nachlaß von Richard Mansfield. Cullens Anwalt, William F. Ader, sagt, Cullen habe in den letzten drei Jahren ein Vermögen verloren und bei dem Versuch, das Singspiel „The Alaskan" zu einem erfolgreichen Unternehmen zu machen, über $60,000 zugesetzt.

Eine Frau zu viel.

Der von der hiesigen Polizei wegen angeblicher Doppelehe gesuchte Schuhmacher Joseph Tafler ist heute in Philadelphia verhaftet worden. Er wird zwangsweise nach Chicago zurückgebracht werden.

Die angebliche Gattin Nr. 2, Frau Malvin Kalman Tafler, Nr. 1645 N. Fairfield Ave., behauptet, daß er sie im Juni dieses Jahres geheiratet, sie aber schon nach acht Wochen verlassen habe und zu seiner ihm vor 14 Jahren angetrauten rechtmäßigen Gattin, die ihm sechs Kinder geschenkt habe, zurückgekehrt sei.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: New York von Southampton.
Bremen: Moltke von New York.
Genua: Cleveland von New York.
Plymouth: Rotterdam, von New York nach Rotterdam: Ascania, von Montreal nach London; Majestic, von New York nach Southampton.
Triest: Franconia von New York.
Havre: France von New York.

Abgegangen:

Philadelphia: Marquette nach Antwerpen.
Marseille: Venezia nach New York.
Queenstown: Arabic nach Boston.
Southampton: Olympic nach New York.
Fiume: Ultonia nach New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen; geringer Temperaturwechsel; leichte bis mäßige Nordwinde.

Illinois: Klar im Norden, unbeständig und wahrscheinlich Regenschauer im Süden heute Abend und morgen; geringer Temperaturwechsel.

Indiana: Im Allgemeinen klar im Norden, unbeständig im Süden heute Abend und morgen.

Niedermichigan: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen.

Wiskonsin: Klar heute Abend und morgen; Luftwärme fast unveränderlich.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 46 Grad; Nachts 12 Uhr 44 Grad; Morgens 6 Uhr 44 Grad; Mittags 12 Uhr 54 Grad.

Sonnenuntergang, heute: 4:30.
Sonnenaufgang, morgen: 7:11.

Preis viel zu hoch.

Die Bewertung des automatischen Fernsprechsystems.

Ausdehnung empfohlen.

Arbeit im Nachlaßgericht war ein Jahr im Rückstande. — Anscheinend faule Schreiber die Ursache. — Streckenmesser für alle Kraftleihdroschken empfohlen.

Auf $3,600,000 hat der städtische Elektriker Palmer, wie er heute Nachmittag dem Stadtratsausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht berichtet, den Wert des automatischen Fernsprechsystems berechnet, welches die Illinois Tunnel Co. gern an die Chicago Telephone Co. zu deren Angebot von $6,300,000 verkaufen möchte, was aber nur mit der Zustimmung des Stadtrats möglich ist, weil in dem Freibrief, den die ursprünglichen Unternehmer, die Illinois Telephone and Telegraph Co., im Jahre 1899 auf dreißig Jahre erhielten, ausdrücklich ein Verkauf des Systems an einen Mitbewerber verboten worden ist. Der Beamte berichtet, daß, wenn die Chicago Telephone Co. das automatische Fernsprechnetz nicht selbst betreibe, dessen Wert nur 25 bis 30 vom Hundert des von ihm berechneten sein würde, doch lasse sich nicht nur eine Fortsetzung des Systems, sondern auch eine allmähliche Ausdehnung des Automatensystems auf das ganze Leitungsnetz der Chicago Telephone Co. empfehlen. Die Anlage habe $4,000,000 gekostet. Als der Kaufhandel zuerst jenem Ausschuß unterbreitet wurde, erhoben mehrere Mitglieder Einspruch, weil dann die Abonnenten der Chicago Telephone Co. die siebenprozentige Dividende auf die ganze Kaufsumme bezahlen müßten, und weil der Kaufpreis nur deshalb so hoch sei, weil die Ausschaltung eines Mitbewerbers auf dem Gebiete des Fernsprechgeschäfts erzielt werden sollte. Die Telephone Users' Association hat dem erwähnten Stadtratsausschuß vorgeschlagen, daß die Stadt das automatische System erwerben und in eigenen Betrieb nehmen solle. Der 1904 der Illinois Tunnel Co. ausgestellte Freibrief bestimmt, daß deren Tunnelanlagen im Jahre 1929 kostenfrei in den Besitz der Stadt übergehen sollen. Die Drähte des automatischen Systems sind zum größten Teil in dem Tunnel.

Das Einkommensteuergesetz.

Eine Anzahl Druckschriften mit weiteren Verfügungen des Bundesschatzamtes über die Erhebung der Einkommensteuer ist heute im Binnensteueramt eingetroffen und wird, so lange der Vorrat reicht, an „Interessenten" abgegeben werden.

Die Nachlaßgerichts Kanzlei.

Vor dem Richterausschuß, welcher die Zahl der Gehilfen in den Sportelämtern des County alljährlich festzusetzen hat, fällte heute Harris Keeler vom „Chicago Bureau of Public Efficiency" ein abfälliges Urteil über die Tätigkeit des Personals in der Kanzlei des Nachlaßgerichts und über deren Vorsteher Cervenka. „Das Büro ist der Ansicht, sagte Keeler, „daß die Kanzlei gut mit 48 Schreibern auskommen könnte, wenn man die Arbeit in der Abteilung für Urkunden und Protokolle nicht in solch klägliche Verfassung hätte geraten lassen. Das Büro empfiehlt daher die Anstellung von 55 Schreibern, zwei mehr als im letzten Jahre. Die beiden neuen Leute und zwei der alten, welche bislang als Rechnungsführer und Protokollschreiber in Erbschaftssachen tätig waren, sollten den acht Maschinenschreibern in den Abteilungen für Protokolle und Folien beigefügt werden. In diesen Abteilungen ist die Arbeit um ein Jahr im Rückstande trotz der Tatsache, daß in den letzten fünf Wochen die Maschinenschreiber normale Arbeitsleistung geliefert haben, während sie vor November nur halbe Arbeit leisteten". Herrn Cervenka wurde vorgeworfen, gegen die Ersetzung von Handschreibern durch Maschinenschreiber zu sein, was dieser Beamte damit begründete, daß derartige wertvolle Dokumente, schon um nachträgliche Fälschungen zu verhindern, nicht mit der Schreibmaschine angefertigt werden sollten. Cervenka verlangte fünf weitere Hilfskräfte und machte die auf Empfehlung jenes Büros von den Richtern vor einem Jahre angeordneten Systemveränderungen für die Arbeitsrückständigkeit verantwortlich.

Die Streckenmesser.

Vor dem Stadtratsausschuß für Fahrpreise der Kraftleihdroschken wurde heute unter Teilnahme von Vertretern der Gewerkschaft der Kraftwagenlenker und von Firmen, welche nur einige Kraftwagen zum Verleihen auf den Straßen halten, die vom Ausschußvorsitzer Kjellander vorgeschlagene Ordinanz besprochen, welche die Ausstattung eines jeden zu öffentlichem Gebrauch bestimmten Kraftwagens mit einem Streckenmesser verfügt und, wenn möglich, auch auf die Frank Parmalee Co. angewendet werden soll, eine Firma, auf die, laut eines früheren Gutachtens des Korporationsanwalts, deshalb derartige Bestimmungen keine Anwendung finden, weil sie ihre Gefährte nicht auf den Straßen auf Kundschaft warten läßt. Ueber den angeblich unbilligen Mitbewerb und die Bevorzugung der „großen" Firmen wird von den kleinen Unternehmern bitter geklagt.

Widerlegende Aussage.

Hilfsstaatsanwalt Johnston bestreitet, Anwalt Finder gedroht zu haben.

Hilfsstaatsanwalt Johnston war heute Zeuge in Richter Brentanos Gerichtshof in dem Prozeß gegen den der Mitschuld am Betrug von Versicherungsgesellschaften angeklagten Anwalt Harold J. Finder. Finder hatte gestern bezeugt, daß Johnston in dessen Amtsraum ihm gedroht habe, einen Bettler aus ihm zu machen, wenn er nicht gestehe. Dies erklärte Herr Johnston heute auf dem Zeugenstande für unwahr und sagte, er habe Finder nur gesagt, er fühle Mitleid mit ihm, weil er jung sei und noch am Anfang seiner Laufbahn stehe. Es sei besser für ihn, alles zu sagen. Herr Johnston bezeugte ferner, daß die $2000, welche der Brandstifter Benjamin Fink nebst dem Versprechen der Straflosigkeit für seine Aussagen über den Brandstiftertrust erhalten hat, von den Versicherungsgesellschaften und nicht vom Staate gezahlt worden seien.

Die Anklage gegen Finder bezieht sich auf den angeblich angelegten Brand in der Lumpenhandlung von D. J. Felsenthal & Co., 9024 S. Morgan Str., am 7. März 1912. Sie stützte sich auf die Aussagen des Gepäckfahrers Jakob Mechelinsky und des Schankwirts M. Rosenberg, welche erklären, daß 75 Gallonen Gasolin nach jenem Gebäude gebracht worden waren.

In Richter Walkers Gerichtshof waren heute Nathan und Benzion Spira auf dem Zeugenstande. Sie haben angeblich des letzteren Hutgeschäft 18—20 S. Peoria Str., zu betrügerischen Zwecken angezündet oder anzünden lassen.

Des Mordes bezichtigt.

Die Farbige Sadie Robinson, Nr. 3626 S. State Straße, die gestern ihren Gatten erschossen hat, wurde heute vom Stadtrichter Wade wegen angeblichen Mordes unter $25,000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Sie beteuert, der Revolver habe sich zufällig in ihrer Hand entladen. Das Opfer hat aber kurz vor seinem Tode behauptet, daß sie in mörderischer Absicht den Schuß abgegeben habe.

Freigesprochen.

Dr. Charles S. Salmon, Nr. 1600 West 63. Str., wurde von Koronersgeschworenen von der Schuld am Tode von Rose Gold, Nr. 1510 W. Harrison Str., freigesprochen. Das Mädchen starb im Englewood Hospital, angeblich infolge einer verbotenen Operation, doch die Jury erklärte, daß diese nicht von Dr. Salmon vollzogen worden sei.

Eine Zoll-Enttäuschung.

Washington, D. K., 4. Dez. Zur Enttäuschung Vieler hat der Hilfsstaatssekretär Hamlin alle Zolleinnehmer benachrichtigt, daß Weizen und Weizenprodukte aus Argentinien und den meisten übrigen Ländern vorderhand nicht zollfrei eingehen können, sondern einen Vergeltungszoll zu tragen haben. Denn das neue Tarifgesetz sieht nur vor, daß solche Produkte aus denjenigen Lnädern zollfrei sind, welche keinen entsprechenden Zoll auf Erzeugnisse aus den Ver. Staaten erheben.

Arbeit und Kapital.

Philadelphia, 4. Dez. Die streikenden Gewandmacher (seit letzten Sommer ausständig) unternahmen, von der ganzen „Central Labor Union" unterstützt, eine Kundgebung vor dem Rathause, um den Stadtrat zu bewegen, eine Resolution zur Untersuchung des Streiks anzunehmen, mit Hinblick auf Beendigung desselben.

Der untere Zweig des Stadtrats nahm die betreffende Resolution an, aber der obere tat noch nichts.

Sturm schädigt Funkenstation!

Hannover, 4. Dez. Die große funkentelegraphische Station zu Neustadt-am-Rübenberg, unweit hier (300 Fuß hoch), wurde durch einen Sturm schwer beschädigt.

Daher müssen die Versuche zur Herstellung eines Verkehrs zwischen Deutschland und Amerika vorerst eingestellt werden.

— Bestrebe dich nie, deine Dummheit zu verbergen. Die Menschen werden dir eher zehn Dummheiten als eine Klugheit verzeihen!

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
362
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Mädchen! Masse von schönem Haar
Keine Schinnen — 25 Cent Danderine.

Kommts Haar 'raus? Wenn krank, dünn, verblichen, bringt seine Farbe und Glanz zurück.

Innerhalb zehn Minuten nach einer Anwendung von Danderine könnt Ihr auch nicht eine Spur von Schinnen oder ausfallendem Haar finden und Eure Kopfhaut wird nicht jucken, aber was Euch am Besten gefallen wird, ist daß nach ein paar Wochen der Anwendung Ihr neues Haar seht, feines, dauniges zuerst — ja — aber doch wirklich neues Haar — das auf der ganzen Kopfhaut wächst.

Ein wenig Danderine verdoppelt sofort die Schönheit Eures Haares. Ganz gleich wie verblichen, brüchig, ungleich, befeuchtet einfach ein Tuch mit Danderine und zieht es sorgfältig durch Euer Haar, einen kleinen Strang zur Zeit. Die Wirkung ist wunderbar — Euer Haar wird leicht, lose und wellig und gibt das Aussehen von Massenhaftigkeit; einen unvergleichlichen Glanz, Weichheit und Eleganz.

Holt eine 25 Cent Flasche von Knowlton's Danderine von irgend einer Apotheke oder Toiletten-Verkaufstisch und erprobt es. Euer Haar wird so schön und weich als irgend welches — das vernachlässigt oder beschädigt ist durch schlechte Behandlung — das ist alles — Ihr könnt sicherlich schönes Haar haben und sehr viel davon, wenn Ihr nur ein wenig Danderine probiren wollt.

Der graue Reiter.

Roman von Hedda v. Schmid.

(3. Fortsetzung.)

Die Kleine schaute das Fräulein dann ganz verdutzt an. Ja — wozu sollte sie sich denn so viel herumzanken?... So wie Suse zum Beispiel, die immer das letzte Wort haben mußte ... Man schwieg und tat dann doch, was einem behagte, das war viel einfacher und auch bequemer. Der Papa verbot einem ja doch nichts, und die Mama erst recht nichts — blieb also nur noch Fräulein Spörhase, und die schalt, nach Annelens Meinung, doch auch nur aus dem Grunde, „weil man sie dazu engagirt hatte" und „weil sie dafür bezahlt wurde". Suse hatte dies scharfsinnige Entdeckung gemacht und sie ihrer Schwester mitgeteilt, und Suses Ansicht war für Annelen öfters einzig und allein maßgebend.

Als die Uebestunde endlich um war, flog Kitty ins Freie, durch die große, breite Allee, die zum Herrenhaus führte.

Dort herrschte nun, wo Ivo angelangt war und man ihn in einem der besten Zimmer gebettet hatte, eine gedämpfte Erregung.

Die alte Baronin Goßlar war soeben eingetroffen.

Kitty machte ihr in der Halle, wo die alte Dame ihren Staubmantel aus heller Leinwand und ihren altmodischen, schwarzen, runden Strohhut ablegte, einen tiefen Knicks. Der Gruß blieb jedoch unbeachtet, die alte Baronin hatte eben für nichts Augen, und Kitty flitzte vorüber.

„Meine Gute," sagte die alte Baronin, als Frau v. Hersheim eilig in der Halle erschien und die Ankommende begrüßte, „es ist mir so peinlich, daß wir Ihnen so viel Unbequemlichkeiten verursachen."

„Aber liebste Baronin, von Unbequemlichkeit ist gar keine Rede," entgegnete Lucy Hersheim, welche die alte Dame nicht leiden konnte, in ihrem allerliebenswürdigsten Ton. Beinahe hätte sie gesagt: „Es ist mir, im Gegenteil ein großes Vergnügen, diese Abwechslung in der Oede hier," aber sie besann sich zum Glück noch rechtzeitig und schloß verbindlich: „Bei solch einem schweren Unglücksfall, teure Baronin, müssen alle kleinlichen Bedenken verstummen. Daß Nachbarn dann einander erst recht beistehen, ist doch ganz selbstverständlich. Ich habe es Ihrem Herrn Sohn bereits vorhin gesagt und wiederhole es nun auch Ihnen gegenüber, meine liebe Baronin: unser ganzes Haus steht zu Ihrer Verfügung."

Der Dank der alten Dame fiel, ungeachtet dieses lebhaften Entgegenkommens von seiten Frau v. Hersheims, doch ein wenig gezwungen u. steif aus. Wer so in den Tag hineinlebte und wirtschaftete, wie diese Lucy Hersheim mit ihrem kurzverschnittenen Haar, dem Kneifer auf der Stupsnase und den auffallenden Toiletten, die sie sich von ihren Reisen aus Berlin mitbrachte, der hatte das Wohlwollen der Baronin Goßlar, die noch ganz in ihren Ansichten der alten Schule angehörte, unwiderruflich verscherzt. Gott bewahre! Der arme Benno Hersheim konnte einem ja ordentlich leid tun seiner Frau wegen, die so gar nichts von einer echten, rechten estländischen Landedelfrau an sich hatte.

„Aber nun bitte — nun will ich meinen Großsohn sehen", sagte die alte Baronin, und Kitty, die sich in die Nähe von Ivos Zimmer geschlichen, benutzte die Gelegenheit, aus dem dämmrigen Korridor, wo sie sich neben einen der alten, geschnitzten Schränke postirt hatte, hinter den beiden leise auftretenden Damen in das verdunkelte Krankengemach zu schlüpfen.

Kitty hatte immer eine leichte Scheu vor Ivo Goßlar empfunden. Mit Gotho verkehrte sie ganz kameradschaftlich — aber sie mochte Ivo doch leiden, schon deshalb, weil er so wundervoll Geige spielte.

Und plötzlich traten Kitty helle Tränen in die Augen, als sie, hinter dem hochlehnigen Stuhl halb verborgen, nachdem sie sich an das Halbdunkel im großen Raum gewöhnt hatte, den Verwundeten erblickte, der, kalkweiß im Gesicht, wie ein Sterbender dalag.

Doktor Evers war um ihn bemüht. Der Bote mit der Depesche an den Chirurgen in Reval war längst vom Hofe geritten.

„Wenn Ivo am Ende doch stirbt," dachte Kitty verängstigt. Große Tränen rannen über ihre zarten, jetzt im Sommer leichtgebräunten Wangen.

Ebenso unhörbar und ungesehen, wie sie hereingeglitten war, verließ sie das Zimmer. Sie glaubte plötzlich in der Luft ersticken zu müssen.

Im Korridor standen die Generalin und Tante Lisette. Kitty drückte sich behutsam an ihnen vorbei. Um diese Tageszeit mußte sie sonst bei der Großmutter Französisch lesen — eine ganze Stunde lang — und die alte Dame fand an der Aussprache ihrer Enkelin immer sehr viel zu tadeln. Heute aber hatte die Generalin diese Lesestunde total vergessen. Kitty, schon hinter der Tür, vernahm, wie Tante Lisette empört sagte: „Doktor Evers versteht, meiner Ansicht nach, nichts von der Sache... Welch ein Unsinn! Was die Aerzte doch für ein Vergnügen dabei finden, ihren Mitmenschen die Gliedmaßen abzusäbeln!"

„Aber, liebe Lisette, wenn es eben nicht anders geht," wandte die Generalin überzeugend ein.

„Herrgott, ja — aber es ist doch ein Jammer, daß der Ivo nun als Einarmiger umherlaufen soll. Und dazu ist es noch der rechte Arm."

Kitty packte entsetzt mit ihrer kleinen, sonnverbrannten Linken ihren rechten Arm, so, als fürchte sie, man könnte ihr letzteren in der nächsten Minute abschneiden. Dann lief sie wie gehetzt aus dem Hause in den sonnigen Julivormittag hinaus, eilte, so rasch ihre Füße sie trugen, über den Rasenplatz, in dessen Mitte eine alte Sonnenuhr stand, und tauchte dann im Grün des weitläufigen, herrlichen Parkes unter. Ihr Herz pochte stark, als sie atemschöpfend endlich stehen blieb. Sie mochte nicht in der Nähe des Herenhauses sein, geschweige denn das Haus selber betreten — eine namenlose Angst hatte sie nach dem soeben Vernommenen erfaßt. Wie schrecklich das mit Ivo war! ...

Hier wollte sie bleiben, bis man sie suchen käme und Großmama über ihr langes Fortbleiben schelten würde. Großmama schalt ja sowieso, oft ohne jeden Grund: dann zum Beispiel, wenn sie einen Brief von ihrem Rechtsanwalt bekommen hatte, der sie verstimmte, oder wenn sie sich über Tante Lucy geärgert hatte, was häufig genug geschah.

Eine glänzende Pädagogin war die Generalin Bansien keinesfalls. Das hatte sie bereits bei der Erziehung ihres Sohnes bewiesen. Daß Kitty so gut geriet, lag daran, daß das Kind überhaupt gut geartet war.

Hart an der Meeresbucht auf einem Rasenrund, aus dem buschige Rosen emporwucherten, stand ein seltsames, altes Denkmal. Man zeigte es den fremden Besuchern von Thüngen als eine Sehenswürdigkeit. Vor vielen Jahren hatte eine außerordentlich schöngeistig veranlagte Dame als Herrin in Thüngen geboten — eine Urgroßtante des jetzigen Besitzers. Thüngen war Majorat, aus diesem Grunde fiel es bald an die eine, bald an die andere Linie der Familie Hersheim, die töchterreich war, aber arm an Söhnen.

Jene Frau Ulrike v. Hersheim hatte als ganz junges Mädchen einen Winter in Weimar verbracht, am großherzoglichen Hofe dort. Seitdem hatte sie für nichts und für niemand so sehr geschwärmt als wie für den Dichter von Werthers Lotte und hatte an der malerischen Küste in Thüngen zum Gedächtnis Goethens einen Obelisk aus grauem, finnischem Marmor mit einer Inschrift aufstellen lassen.

Der Obelisk war verwittert, viele Jahrzehnte lang hatte der Sommerwind ihn umflogen, hatten Regen und Schnee ihn bedeckt, hatte die Sonne auf ihm gebrannt.

Für die Kinder in Thüngen besaß er eine magische Anziehungskraft. Kitty hatte neuerdings von Suse einen Band Goethischer Gedichte zugesteckt bekommen, nun träumte sie oft im Schatten des Obelisk zwischen den wilden Heckenrosen von diesen Poesien, sagte sich halblaut manches auswendig Gelernte auf, dessen Sinn ihr aber meist unverständlich blieb.

Suse hat einmal hier im Mondschein auf dem Rasen einen ihrer phantastischen, selbsterdachten Tänze aufgeführt, einen alten, weißen Gazeschal ihrer Mutter hatte sie malerisch um ihre geschmeidigen Glieder drapiert. Märchenhaft war dieser Tanz in Kittys und Annelens Augen gewesen. Und wie einen Mißklang hatten es alle drei empfunden, als der alte Diener Jakob herangehumpelt war verkündet hatte, daß er die Fräulein nun schon seit einer Viertelstunde „wie Stecknadeln" gesucht habe, und daß die gnädige Herrschaft bereits beim Abendbrot säße.

Zu diesem Goethedenkmal, das aus seiner grünen Laubumrahmung über das Baltische Meer schaute, zog es Kitty nun auch heute. Dort wollte sie sich hinkauern und ihre übervolle kleine Seele zu beruhigen suchen. Der arme, arme Ivo! Ja, nun würde er niemals mehr die Geige spielen können... Sie vergab ihm nun auch von ganzem Herzen all seine übermütigen Hänseleien, durch welche er sie doch so oft geärgert hatte.

Unter den Heckenrosen, neben dem Obelisk lag, als Kitty hinzukam, jemand lang ausgestreckt auf dem schwellenden Rasen.

Kitty stieß einen leisen Schrei aus, als sie Gotho erkannte. „Mein Himmel — hatte er sich am Ende gar selber erschossen?" zuckte es durch ihren Kopf...

Doch Gotho rührte sich und wandte Kitty sein blasses, trauriges Gesicht zu. Ein heißes Mitleid mit ihm erwachte in ihr. Wahrlich, er brauchte es, mehr vielleicht noch als sein verwundeter Bruder.

„Gotho — Gotho, ist es denn wahr, wird man Ivo — wirklich — den Arm"...

Kitty konnte nicht weiter.

„Ich bin schuld an allem," sagte Gotho nur. „Ich wollte, man könnte mir meine beiden Arme nehmen, und Ivo behielte den seinen."

Er drückte nach diesen hervorgestoßenen Worten sein Gesicht in den kühlen Rasen, der noch feucht vom Morgentau war.

Stimmen erklangen in der Nähe — ein paar Knechtsweiber, blinkende Sensen geschultert, gingen zur Parkwiese, um Grünfutter für das Jungvieh zu mähen. Die rot und grün gestreiften hausgewebten Röcke der Estinnen leuchteten grell in der Sonne.

„Du hast es ja doch selber gehört, May," sagte die eine, des Schafhirten Weib, „die alte Wio Mustkiwwi aus dem Stranddorf war doch schon hier auf unserem Gutshof — Eier bot sie zum Kauf an — neugierig war sie... wollte bloß hören, ob es auch wahr sei, daß der junge Baron seinen Bruder erschossen habe."

„Und der graue Reiter"... ließ sich die andere Stimme zaghaft vernehmen.

„Nun ja doch, mit dem hat es schon seine Richtigkeit, den hat die Wio gesehen, heute bei Sonnenaufgang, mit ihren leibhaftigen Augen hat sie ihn gesehen... Sie könne das Abendmahl darauf nehmen, daß sie die Wahrheit rede, daß ein „grauer Reiter" wie ein Schatten dahergekommen und auf das Schloß zugeritten sei. Und das bedeutet dann allemal, daß denen da drüben auf dem Schloß ein Unglück drohe."

„Ob's aber auch wahr ist," sagte die Jungmagd in furchtsamem Zweifel.

„Dumme Trine. Natürlich ist's wahr. Nun liegt doch der junge Baron auf'n Tod... Die Mamsell hat's selber vorhin in der Küche gesagt."

Die Frauenstimmen verhallten hinter den Bäumen.

Kitty hatte ihre dunklen Augen erschrocken aufgerissen, Gotho krampfte seine Rechte in das Gras, er merkte es nicht, daß eins der harten, scharfen Gräser ihm schmerzhaft tief ins Fleisch schnitt.

„Das alte Ammenmärchen vom „grauen Reiter", meinem Namensvetter," murmelte er. „Du hast doch auch schon früher davon reden gehört, Kitty, nicht wahr? Und dergleichen Dinge glaubt das törichte Volk hier und schwört sogar darauf. Die alte Wio aus dem Stranddorf sieht selber wie eine Hexe aus. Nein — nein," schrie er dann plötzlich laut auf, „mein Bruder Ivo darf nicht sterben, und wenn auch ein ganzes Heer von „grauen Reitern" herangetrabt käme — um seinen Tod anzuzeigen. Ivo darf — d a r f — nicht sterben!"

Hellste Verzweiflung schüttelte Gothos schlanke Gestalt.

Kitty schlang angstvoll ihre Hände ineinander.

(Fortsetzung folgt.)

Hätten Sie einen **Hals** so lang wie dieser Bursche und hätten **Wehen Hals** bis ganz nach unten

TONSILINE würde ihn schnell heilen. 25 u. 50c. Hospitalgröße $1.00 Bei allen Apothekern.

Tragt kein Bruchband.

Nach dreißigjähriger Erfahrung habe ich für Männer, Frauen oder Kinder einen Apparat hergestellt, welcher einen Bruch heilt.

Ich schicke ihn zur Probe.

Wenn Ihr fast alles andere versucht habt kommt zu mir. Wo andere fehlschlagen, habe ich meinen größten Erfolg. Schickt heute beiliegenden Koupon und ich schicke Euch mein illustrirtes Buch über Brüche und ihre Heilung frei, welches Euch meinen Apparat, Preise und Namen vieler Leute, welche ihn probirten und geheilt wurden, zeigt. Er gibt augenblickliche Linderung, wenn alle anderen fehlschlagen. Beachtet, ich gebrauche keine Salben, Bandagen oder Lügen.

Dies ist C. E. Brooks, Erfinder des Apparats, der sich selbst kurierte und seit mehr als 30 Jahren andere kuriert. Wenn Ihr bruchleidend seid, schreibt ihm heute.

Ich sende ihn Euch auf Probe, um zu beweisen daß ich die Wahrheit sage. Ihr seid der Richter, und wenn Ihr einmal mein illustrirtes Buch gesehen und gelesen habt, werdet Ihr ebenso entzückt wie hunderte meiner Patienten sein, deren Briefe Ihr auch lesen könnt. Füllt untenstehenden freien Koupon aus und schickt ihn heute. Es wird sich für Euch bezahlen, ob Ihr meinen Apparat probirt oder nicht.

Freier Informations-Koupon.

C. E. Brooks,
2185 State Str., Marshall, Mich.

Bitte senden Sie mir per Post in einfachem Umschlag Ihr illustrirtes Buch und volle Auskunft über Ihren Apparat für die Heilung von Bruch.

Name...
Adresse.......................................
Stadt......................... Staat..........

nv6,d34,jan8,1926.ma19

Seit John das Trinken aufgab

Von John's Frau.

Verwandte Golden Remedy, das große Hausmittel für Trunkenbolde.

Geruchlos und geschmacklos. Jede Dame kann es im Geheimen zu Hause in Tee, Kaffee oder Speise geben.

Versuch kostet nichts.

Wenn Ihr einen Gatten, Sohn, Bruder, Vater oder Freund habt, der ein Opfer des Branntweins ist, so braucht Ihr nur Euren Namen und Adresse auf dem nachstehenden Koupon einsenden. Vielleicht seid Ihr Euer Lebenlang dankbar daß Ihr es getan habt.

Freier Probepacket Koupon.

Dr. J. W. Haines Company,
5383 Glenn Bldg., Cincinnati, Ohio.

Bitte schicken Sie mir absolut kostenfrei, mit wendender Post, in einfachem Umschlag, so daß niemand ahnen kann was darin ist, ein Probepaket von Golden Remedy, um zu beweisen daß das, was Sie davon behaupten, in jeder Weise richtig ist.

Name...
Straße.......................................
Stadt...
Staat...

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

„Der dunkle Punkt", Schwank von Kadelburg und Presber.

Von dem Vorrechte des Schwankverfassers, die Gesetze der Logik und der Wahrscheinlichkeit links liegen zu lassen, wenn nur kräftige Lachwirkungen dabei herauskommen, haben die Väter des gestern Abend im Deutschen Theater aufgeführten Schwanks „Der dunkle Punkt" ausgiebigen, aber nicht übertriebenen, Gebrauch gemacht. Die drei Hauptfiguren des Stückes, der adelsstolze und nervös-schrullenhafte Freiherr, der biedere Emporkömmling Kommerzienrat Brinkmeyer und „der dunkle Punkt" sind recht schalkhaft und, was die beiden ersteren betrifft, nicht ohne feinere Ironie gezeichnet und zu einander in wirkungsvollen Gegensatz gestellt. Die Handlung spielt sich in einer Reihe lustiger Szenen voller Spannung und Ueberraschung ab, und der Dialog ist reichlich mit Späßen und Witzen gespickt. Unter solchen Umständen kann man es sich wohl gefallen lassen, daß an die Glaubseligkeit des Zuschauers viele Ansprüche gestellt werden; aber zu diesem Bewußtsein lassen Kadelburg und Presber ihn gar nicht kommen: sie beschäftigen ihn viel zu sehr mit Lachen, womit sie ihre Aufgabe bestens erfüllt haben.

Der angenehmen Beschäftigung des Lachens gab das Publikum sich gestern Abend denn auch mit Ausdauer und Behagen hin und vergaß auch nicht, den Darstellern die gebührende Anerkennung zu zollen. Von den letzteren hatten die Träger der drei erwähnten Rollen Gelegenheit, sich besonders auszuzeichnen. Herr Mülhan als „Freiherr" wirkte schon durch seine Maske überzeugend und brachte durch sein Spiel die aristokratischen Schrullen und Manieren, das durch gute Erziehung gedämpfte cholerische Temperament des „Freiherrn" und die niederschmetternde Wirkung des „dunklen Punktes" auf ihn in ergötzlicher Weise zur Anschauung. Sein Gegenfüßler, der self-made man Brinkmeyer, hatte in Herrn Löwenfeld einen Darsteller, der dem Karakter der Rolle voll gerecht wurde und ihre Möglichkeiten klug ausnutzte. Ganz vortrefflich bewährte Herr Koppee sich als „Dr. Robby Woodleigh" aus Florida; seine Virtuosität in der Anwendung des deutschenglischen Kauderwelsch verdient besonders hervorgehoben zu werden, sie war von zündender Wirkung. Die übrigen Rollen spielen sich mit so tüchtigen Kräften, wie das Deutsche Theater sie besitzt, sozusagen von selber; sie lagen in den Händen der Herren Sondern, Brückner, Kleemann und Kupfer und der Damen Riemann, Rothe, Sanders (etwas zu jugendlich als Mutter erwachsener Kinder), Breyer-Polzer und Mahler, und wurden alle gut gespielt. Die Spielleitung hatte Herr Löwenfeld. Erwähnt sei noch, daß im Schlußauftritt „Josua und Rebekka" ebenfalls einen durchschlagenden Erfolg zu verzeichnen hatten.

Das ergötzliche Stück wird heute, morgen, Samstag und Sonntag Abend wiederholt; es sei Allen, welche gern lachen, bestens empfohlen. Am Sonntag Nachmittag wird nicht, wie angekündigt, „Revolutionshochzeit", sondern auf vielseitigen Wunsch noch einmal die beliebte Gesangs- und Tanzposse „Polnische Wirtschaft" aufgeführt.

Am kommenden Dienstag kommt die Operette „Der Walzertraum" von Oskar Straus, einem der bedeutendsten Operettenkomponisten der Gegenwart, zur Aufführung. Der „Walzertraum" ist eines seiner erfolgreichsten Werke und musikalisch vielleicht sein bestes. Die Direktion wendet große Mühe und Kosten auf, um es in jeder Weise tadellos herauszubringen. Das ganze Ensemble und das Orchester werden für diese Aufführungen verstärkt, neue Kostüme und Dekorationen sind angeschafft, und auf die Einstudirung wird große Sorgfalt verwendet. Der Vorbereitungen wegen findet am Montag keine Vorstellung statt.

— Die Menschen pflegen meist leicht ein Einsehen zu haben, wenn man ihnen „Aussichten" macht

Auf dem Kriegspfad.

Dem. Countyratsmitglieder wollen McCormicks Ernennungen anfechten

Vereiteln Sitzung.

Halten sich fern, da sie nicht alle ihre Anhänger zur Stelle haben.—Wallace und Arnold einigen sich auf Forderungen der Chicago Plan Kommission.

Daß die Demokraten im Countyrat beabsichtigen, die Ernennungen von Mitgliedern zu Ausschußposten, die Präsident A. A. McCormick für das tommende Jahr gemacht hat, zu widerrufen, wurde gestern bekannt, als sie die Vertagung des Countyrats erzwangen, weil einer ihrer Parteigänger nicht anwesend war. Hätte die Sitzung nämlich stattgefunden, so hätten sie die Ernennungen gestern widerrufen müssen. Da sie nicht genügend Stimmen zur Stelle hatten, so erzwangen sie Vertagung der Sitzung, indem sie sich nicht einfanden, trotzdem sie im Countygebäude anwesend waren. Die nächste Sitzung wird voraussichtlich schon morgen stattfinden. Veranlassung zu ihrem Vorgehen gibt die Tatsache, daß der Countyratspräsident die Kommissäre Burg und Ragen nicht wieder zu Mitgliedern des Finanzausschusses ernannt hat.

Sachverständige einigen sich.

Die Sachverständigen, die mit der Abfassung der Bahnhofsordinanz betraut sind, einigten sich gestern auf eine Anzahl von Punkten, die in der Ordinanz behandelt werden sollen. Es handelt sich meist um Vorschläge der Chicago Plan Kommission im Interesse der Stadt und der Bürgerschaft. Ob sie der Pennsylvania Bahn oder der Bahnengruppe, welche den Bahnhof benutzen wird, genehm sein werden, ist eine andere Frage. Ihre Aufnahme in den Ordinanzentwurf wird sich aber kaum vermeiden lassen. Die Punkte, die nach der Ansicht der beiden Ingenieure Arnold und Wallace in dem Entwurf behandelt werden sollen, sind, wie folgt: Die Regulirung und Geradelegung des Flußbettes, so daß alle Straßen bis zur Franklin Straße westlich durchgelegt werden können; der schließliche Durchbruch der Congreß Straße; die Verlängerung der Monroe Straße nach Westen, so daß eine neue Brücke über den Fluß erbaut werden kann; die Höherlegung der Canal Straße, von der 12. bis zur Harrison Straße; die schließliche Durchführung von Canal Straße nach der Nordseite; die Schaffung einer technischen Kommission, die in Bahnhofsfragen zuständig sein soll, deren Machtbefugnisse aber weder mit denen des Stadtrats, noch mit denen der neuen Staatskommission für Regelung öffentlicher Nutzeinrichtungen in Konflikt kommen sollen; Zahlung von Vergütungen für abgetretene Ländereien und andere Zugeständnisse, welche die Stadt macht, durch die Bahnhofsgesellschaft; Ausführung der Empfehlungen der Chicago Plan Kommission vom 28. November dieses Jahres bezüglich der Verlängerung, Durchführung, Verbreiterung und Verbindung von Straßen. Es wird nicht beabsichtigt, alle diese Verbesserungen auf Kosten der Bahnen auszuführen. Die Sachverständigen sind aber der Ansicht, daß diese Punkte in der Ordinanz behandelt werden sollen, damit die Bahnen später gezwungen werden können, ihren Anteil an den Kosten zu tragen.

Zahl der Arbeitslosen wächst.

Daß die Zahl der Arbeitslosen in Chicago augenblicklich größer ist als im Winter 1907—1908, ist der Inhalt eines Berichts, den ein Ausschuß unter dem Vorsitz von Col. R. W. MacChesney von den Vereinigten Wohltätigkeitsgesellschaften gestern Professor Charles R. Henderson, dem Präsidenten der Wohltätigkeitsgesellschaften und Vorsitzenden der vom Mayor ernannten Kommission für Arbeitslose, unterbreitete. Nach dem Bericht ist es nur dem ungewöhnlich milden Wetter zu danken, daß das Elend nicht größer ist. Die Arbeitsnachweisbüros sind mit Gesuchen um Beschäftigung überschwemmt, während das Angebot von offenen Stellen um die Hälfte zurückgegangen ist. Der Bericht führt aus, daß Chicago infolge des Mangels an Beschäftigung für Tausende einer kritischen Zeit entgegengeht.

Lizensirung von Wurstfabriken.

Eine Ordinanz, welche die Lizensirung aller Geschäftslokale, in denen Fleisch für Fleischpasteten, Würste, eingemachtes Fleisch und geräucherte Fische hergestellt werden, anordnet, wurde gestern vom stadträtlichen Gesundheitsausschuß zur Annahme empfohlen. Hilfsgesundheitskommissär Koehler erklärte, daß viele Geschäfte dieser Art den gesundheitlichen Anforderungen nicht entsprächen.

Reinigung von Schulen.

Mit dem Problem der Heizung und Reinigung von Schulen beschäftigt sich ein Bericht, den ein Sonderausschuß des Schulrats gestern dem Sekretär der Schulverwaltung L. E. Larson übermittelt hat. Der Bericht empfiehlt, die Berichte der Maschinisten über den Kohlenverbrauch in ihren Schulgebäuden einer gründlichen Untersuchung zu unterziehen. Weiterhin wird empfohlen, die Maschinisten der Hochschulgebäude in einer besonderen Klasse zu vereinigen und bei der Festsetzung der Bewilligungen für die Reinigung von Schulgebäuden die Zahl der Räume, das Alter des Gebäudes und die Bauart in Betracht zu ziehen. A. R. Shannon, Anwalt der Schulverwaltung, gab ein Gutachten ab, daß der Schulrat Lehrbücher drucken lassen könne.

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.
Apotheker geben das Geld zurück, falls Pazo Salbe juckende, blinde, blutende oder vorstehende Hämorrhoiden nicht heilt. Erste Anwendung bringt Erleichterung. 50c. GnbdoGm

Freigesprochen.

Straßenbahner Beyer erschlug in Notwehr den Fahrgast Petrullas.

Nach 25stündiger Beratung haben die Geschworenen in Richter McDonalds Abteilung des Kriminalgerichts gestern Abend den Motorführer William Beyer von der Anklage der Ermordung William Petrullas freigesprochen und auf Notwehr erkannt; Beyer hatte in einem Streit auf der Plattform eines von ihm bedienten Straßenbahnwagens an der Blue Island Ave., nahe der West 12. Straße, Petrullas mit dem schweren Kontrolhebel über den Kopf geschlagen, und daran war der Verwundete gestorben. Untersucht werden nunmehr die Aussagen der elf und neun Jahre alten Geschwister John und Frances Logue, Nr. 1152 West Polk Str., Zeugen des Streites, daß in „Scheinprozessen" in ihrem Elternheim, bei denen ihre Mutter Richter war, ihnen die Angaben eingeprägt wurden, welche sie im Gericht machen sollten.

Die Einkommensteuer.

Ein Probefall zur Feststellung der Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes

Der erste Angriff auf das neue Einkommensteuergesetz wurde in einer gestern Nachmittag im hiesigen Bundesdistriktsgericht von Elsie de Wolfe von New York eingereichten Klage, welche sich gegen die Commercial Trust and Savings Bank richtet, gemacht. Die Klage, ein Probefall zur Feststellung der Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes, soll dem Bundesobergericht zu endgiltiger Entscheidung unterbreitet werden. Frl. de Wolfe wohnt in Versailles, Frankreich, und ist als Künstlerin auf dem Gebiete der Innendekoration bekannt. Die Bank hatte sich geweigert, dreißig Zinskupons der Appalachian Power Co. einzulösen, ehe die Klägerin die von dem neuen Gesetz vorgeschriebene Eigentumsbescheinigung vorlege; das hatte sie, um einen Klagegrund zu schaffen, abgelehnt. In der Klage wird behauptet, daß die Steuer im Gegensatz zu der Bundesverfassung stehe insofern, als sie nicht gleichmäßig sei, sondern nur etwa 423,000 Personen aus einer Bevölkerung von über 90 Millionen treffe, und daß sie, selbst wenn der Kongreß eine Sondersteuer gegen 423,000 Personen ohne deren Zustimmung, auf Veranlassung anderer, selbst von der Steuer befreiter Personen, ausschreiben dürfe, jedes Element der Gleichheit vor dem Gesetz verletze, welche der Klägerin und Anderen in gleicher Lage geblieben sei.

Forschen nach der Ursache.

Der Abzugskanal- und Straßeneinsturz am Marshall Field'schen Ladenneubau.

Für den Abzugskanal- und Fahrdammeinsturz an der Ost Randolph Straße, zwischen Wabash Ave. und State Straße, wird von Ingenieur Matthews vom städtischen Abzugskanalamt ungenügende Sicherung der Stahlanlage im Kellerunterbau des neuen Marshall Fieldgebäudes verantwortlich gemacht, was von dem Architekten des Baus, E. R. Graham, und dem Unternehmer John Griffiths aber bestritten wird; Graham hält Brüche im Abzugskanal für die Ursache. Baukommissär Ericsson verweist darauf, daß jedes Mal, wenn ein Hochbau errichtet wird, der Fahrdamm in der Nähe sich um acht bis neun Zoll senkt, was auch hier geschehen sei, doch habe nichts auf die Gefahr eines Abzugskanaleinsturzes hingedeutet. Er hat den Unternehmer Griffiths angewiesen, an der Wabash Ave. für Schutzvorrichtungen zu sorgen, und heute Morgen ist ein von ihm ernannter Sechserausschuß von städtischen Fachleuten mit einer Untersuchung der Ursachen des Vorfalls beschäftigt, um Wiederholungen vorzubeugen. Die Ausbesserung des Schadens wird rund $100,000 kosten.

Amerika gewinnt.

Erringt die Meisterschaft im Beurteilen von Clydesdalepferden.

In dem Wettbewerb um die Meisterschaft im Beurteilen von Clydesdalepferden auf der Viehausstellung haben gestern die Vereinigten Staaten mit 7 Punkten über Kanada, welches nur 6 Punkte erhielt, gesiegt. Zu Beamten der Viehausstellungsgesellschaft sind gewählt worden: A. G. Leonard Präsident; R. B. Ogilvie und W. E. Skinner, Vizepräsidenten; O. T. Henkle, Schatzmeister; B. H. Heide, Sekretär. Auch neun Direktoren wurden für das kommende Jahr gewählt.

Leset die „Sonntagpost."

Gebraucht „Cascarets" bei Verstopfung

Sie reinigen Euch in sanfter Weise Leber, Magen und verstopfte Eingeweide, während Ihr schlaft.

Besorgt Euch eine 10c-Schachtel.

Nehmt ein Cascaret am Abend zur Reinigung Eurer Leber, Eures Magens und Eurer Eingeweide und Ihr werdet dann am Morgen sicherlich prächtig fühlen. Ihr Männer und Frauen, die Ihr Kopfschmerzen, eine belegte Zunge habt, die Ihr biliös, nervös, unbehaglich fühlt, die Ihr mit einem kranken, aufgeblasenen, schlecht arbeitenden Magen geplagt seid und Rückenschmerzen habt, haltet Ihr Euren Magen mittels Cascarets rein —oder erzwingt Ihr alle paar Tage Stuhlgang mit Salzen, „Cathartic" Pillen oder Castor-Oel?

Cascarets reinigen und reguliren den Magen sofort, befreien ihn von Säure, unverdauten und in Gährung geratenen Speiseresten und fauligen Gasen. Entfernt die überschüssige Galle aus der Leber und die Speisereste, die sich im Magen und den Eingeweiden festgesetzt haben und diese vergiften.

Denkt daran, daß ein Cascaret, am Abend genommen, bis zum Morgen alles in Ordnung bringt. Eine 10c-Schachtel von Eurem Apotheker bedeutet normale Tätigkeit der Eingeweide, einen klaren Kopf und heitere Stimmung auf Monate hinaus. Vergeßt nicht die Kinder

Besucher der Viehausstellung sollten unser neues Gebäude sehen.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
The Store for Men's Xmas Gifts

Freitag-Spezialitäten für sparsame Käufer

Für das Freitag-Geschäft zeigen wir eine große Herabsetzung für Männer-, junge Männer- und Jüngling-Anzüge und -Ueberzieher an — kleine Partien, die sich durch den großen Herbst-Verkauf ansammelten.

500 reinwoll. Jünglings-Ueberzieher in Ulsters, Shawl Kragen Facons und umwendbare Kragen Ulsterettes. Oxfords und mittelgraue, braune und dunkle Mischungen — Größen von 14 bis 21. — Es sind wirkliche $15.00 Werte — zu **$9.75**

Jünglings-Anzüge von Worsteds, Tweeds, Cheviots und Cassimeres in dunklen Mischungen, in grauen und schwarzen und weißen Effekten, Größen 14 bis 21, reguläre $15.00 Werte, zu **$9.75**

Männer-Ueberzieher, Chesterfield, Convertible Kragen und Shawl Kragen Ueberzieher in Blau, Schwarz, Oxfords, Hellgrau, Braun, Tans und fancy Mischungen. — Größen 33 bis 44. — Große $20.00 Werte, Freitag **$12**

Männer- und junge Männer-Anzüge, in Worsteds, Fancy Serges und Tweeds, Größen 34 bis 46. Jeder Anzug ist $20.00 wert und manche sind sogar noch mehr wert. Speziell für Freitag, nur **$12**

Männer- und junge Männer-Hosen, hübsch gestreifte Worsteds, reinwollene Tweeds und Cheviots, einfach schwarze Thibets und Corduroys. $2.50 und $3.00 Hosen für Freitag, nur **$2**

Männer- und junge Männer-Slip-on- Regen-Coats, absolut wasserdicht, in Olivengrau, wurden früher für $10.00 verkauft, speziell für Freitag zu **$7**

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Schnee im Felsgebirge.

Denver, Kolo., 4. Dez. Starker Schneefall während der Nacht und am Morgen wird von fast allen Teilen des östlichen Abhanges vom Felsgebirge gemeldet.

Um 10 Uhr Vormittags schneite es in Denver noch immer; desgleichen im größten Teile des östlichen und des südlichen Kolorado sowie des nördlichen New Mexiko.

Auch in Cheyenne, Wyo., hat es geschneit; aber das nördliche Wyoming berichtete klares Wetter.

Ein leichter Schnee ging während der Nacht auch über das nördliche Arizona nieder.

Es soll heute Abend noch mehr Schnee oder Regen in Kolorado und New Mexiko kommen.

Ausland.

Redekampf dauert fort!

Kanzler zeigt sich auch heute im Reichstag sehr ärgerlich. — Annahme des Mißtrauensvotums gegen Regierung gesichert.

Berlin, 4. Dez. Das „Berliner Tageblatt", die „Frankfurter Zeitung" und andere radikale oder liberale Blätter fordern die Abdankung des Reichskanzlers Bethmann Hollweg! Der Streit zwischen den Militär- und den Zivilbehörden, in dem kleinen elsässischen Garnisonsstädtchen Zabern hat in ganz Deutschland eine akute politische Krise hervorgerufen.

Berlin, 4. Dez. Der, so unbefriedigende Karakter der gestrigen Erklärungen des Kanzlers im Reichstage über die Affäre von Zabern und die, noch mehr vor den Kopf stoßenden Auslassungen des Kriegsministers v. Falkenhayn haben nach allgemeiner Ansicht nicht nur die Annahme eines Mißtrauensvotums gegen die Regierung gesichert, sondern auch eine ernstliche Sperre im Budgetprogramm möglich gemacht.

(Siehe die Sonderkabeldepesche!)

Denn es ist nicht unwahrscheinlich, daß der Reichstag sich weigert, mit der Erörterung des Budgets voranzugehen, bis er genügende Garantie dafür erhält, daß solche Zwischenfälle, wie diejenige von Zabern, sich nicht wiederholen.

Die Debatte über die peinliche Geschichte wurde heute im Reichstag fortgesetzt.

Der Kanzler war sich vollkommen bewußt, daß selbst seine Unterstützer ihn dafür tadeln, daß seine gestrige Rede keinerlei bestimmte Erklärung darüber bot, wie in Zukunft gegenüber solchen Zwischenfällen verfahren werden soll.

Er war offensichtlich sehr aufgeregt und ärgerlich.

Abermals das Wort ergreifend, sagte er, der Kaiser habe sein höchstes Mißfallen über die Vorgänge zu Zabern ausgesprochen und habe dem oberkommandirenden General strenge Order gegeben, daß solche Verletzungen des Gesetzes, wie die Säuberung der Straßen durch das Militär und die Verhaftung von Zivilisten, nicht wieder vorkommen dürften.

Berlin, 4. Dez. Der Kanzler stellte in der Fortsetzung seiner heutigen Ausführungen im Reichstag in Abrede, daß eine „geheime" innere Regierung von Elsaß-Lothringen existire, welche die Entscheidungen der anerkannten Behörden zunichte machen. „Wenn das wahr wäre," sagte er, „so würde ich augenblicklich abdanken."

„Der jetzige Augenblick ist ein ernster," fuhr er fort, „nicht wegen der Möglichkeit meiner Abdankung, sondern wegen der Gefahr, daß der Zwischenfall von Zabern und die Parlamentsdebatten darüber zu einem dauernden Bruch zwischen der Armee und dem Volke führen mögen. Der Reichskanzler und der Kaiser stimmen vollkommen in dem Glauben überein, daß eine Politik eingeschlagen werden muß, welche diesen Zwist heilt."

Des Kanzlers Worte kamen in scharfer Stimme stoßweise hervor, und man merkte deutlich, wie nervös er war!

Seit der Kaiser Befehl gegeben hat, weitere Konflikte zu vermeiden, ist keine Unordnung in Zabern mehr vorgekommen. Die Zivilbevölkerung zeigt sich indeß noch sehr entrüstet über die neuerlichen Vorkommnsse; und die Stadtverwaltung beabsichtigt, die Bewilligung von einer Million Mark für eine neue Kaserne nebst Exerzirplatz, wofür sie diesen Sommer gestimmt hatte, rückgängig zu machen!

Delmenhorster Räuber dingfest.

Oldenburg, 3. Dez. Die drei Räuber, welche, wie gemeldet, zu Delmenhorst im Großherzogtum Oldenburg die beiden Kassenboten der dortigen Jutespinnerei, die mit einer bedeutenden Summe Lohngeld von der Bank zurückkehrten, überfallen hatten, sind bereits in Haft genommen worden.

Die Polizei hatte unverweilt einen umfassenden Apparat in Bewegung gesetzt, um der Burschen habhaft zu werden, die nicht nur eine Tasche mit 9000 Mark raubten, sondern auch einen auf die Hilferufe herbeieilenden Nachtwächter erschossen.

Verleitung zur Spionage!

Berlin, 3. Dez. Zu Thorn, im westpreußischen Regierungsbezirk Marienwerder, ist ein russischer Offizier als Gefangener eingeliefert worden.

Die Verhaftung des Offiziers war in der Grenzstadt Gollub erfolgt. Er wird sich auf die Anklage zu verantworten haben, den Versuch gemacht zu haben, einen preußischen Unteroffizier zwecks Verübung von Spionage zu bestechen.

Der Unteroffizier ist gleichfalls in Gewahrsam abgeführt und wird als Zeuge gegen den russischen Offizier aufzutreten haben.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Zahl der Toten in dem Bostoner Logirhausbrande gestern Nacht auf 27 angegeben. Steigt wahrscheinlich noch etwas höher.

— Wegen Versuches, auf offener Straße zu sprechen, wurde zu Rockford, Jll., Harry Haight verhaftet, ein Agitator der „Industrial Workers".

— 16 Häftlingen aus St. Louis wurde Zulassung in das Staatszuchthaus zu Jefferson verweigert, weil sie der Diphtheritis ausgesetzt gewesen waren.

— Adolph G. Sutro in San Franzisko, 24jähriger Enkel des berühmten Goldentdeckers, hat die Fliegerei mit Rücksicht auf seine Familienangehörigen aufgegeben.

— Frau Deborah Van Neß, 94 Jahre alt, in Mineola, N. Y., verlor ihre Klage gegen ihren vormaligen Gatten Cornelius H. Van Neß, einen reichen Eisenbahnmann, auf Erlangung von $26,400 rückständiger Alimente. Sie war vor 46 Jahren geschieden worden.

— Delegation von etwa 1000 Frauenstimmrechtlerinnen erschien im Kapitol, um den Kongreß zu bestimmen, einen Frauenstimmrechtszusatz zur Bundesverfassung zu fördern. — Präsident Wilson machte eine Verabredung betreffs Empfanges einer Jllinoiser Frauenstimmrechtsdelegation rückgängig.

Ausland.

— Wieder einige Erdstöße zu Messina, Sizilien, und am südwestlichen Ende des italienischen Festlandes. Der gewöhnliche Schrecken.

— Dem französischen Präsidenten war es nach den letzten Nachrichten noch nicht gelungen, einen neuen Kabinetszimmerer zu finden.

— In Plymouth, England, verlautet, alle Vorbereitungen seien getroffen, Frau Pankhurst zu verhaften, sowie sie mit „Majestic" von Amerika wieder anlangt.

— Sämmtliche europäischen Großmächte erklärten sich damit einverstanden, daß Prinz Wilhelm v. Wied den albanischen Königsthron besteige.

— Ein Räuber kam in eine Bank zu Plumcoulee, Manitoba (Filiale der Bank von Montreal), erschoß den Chef Arnold und entkam mit $10,000 auf einem gestohlenen Auto.

— Aus einem Expreßzug, der von Brüssel nach Köln fuhr, wurde ein Packet mit deutschen Banknoten im Betrage von über einer Dreiviertelmillion Franken gestohlen!

— Die nordmexikanischen Rebellen, jetzt im Besitz des ganzen Nordens, wollen in Chihuahua ihr Hauptquartier aufschlagen. General Villa kündigt an, daß er um Weihnacht herum mit 20,000 Mann vor der Hauptstadt Mexiko stehen, und dieBevölkerung ihn mit offenen Armen willkommen heißen werde.

— König Ferdinand von Bulgarien langte wieder in Sofia an. Am Bahnhof wurde er von dem Kronprinzen Boris und dem bulgarischen Ministerpräsidenten empfangen. Er sowohl wie sein Sohn gaben ihrem Erstaunen über die kürzlichen Meldungen von der angeblich geplanten Abdankung des Königs Ausdruck.

Von der Mode.

Die Bluse dieses Winters. — Wenn nicht alle Zeichen trügen, ist es, so plaudert eine Mitarbeiterin der „N. G. C.", diesem Winter vorbehalten, die Bluse, die bisher nie so recht für voll angesehen wurde, salonfähig zu machen. Die Nachmittagsbluse soll in ernsten Wettbewerb treten zu dem eleganten Teekleid. Matter zitronengelber oder weißer Tüll mit Skunks- oder gefärbten Fuchsstreifen über einen westenartigen Untergrund aus Metallspitze ist als Blusenstoff ebenso begehrt wie schimmernder weißer Moireesammt, blutroter Seidensammt und weichfließende Seide in einer Schattirung, welche die Mitte hält zwischen den Farben der Erdbeere und des Pfirsichs. Denn die Blusenmode dieses Winters duldet nichts Festes, Anliegendes. Sie hat daher eine neue Anleihe bei der Form des japanischen Kimono genommen, indem breite, zuweilen mit Blumen bestickte Schalkragen den Halsausschnitt einrahmen und sich kreuzweise bis an den Taillenschluß fortsetzen. Die Bluse hängt zu beiden Seiten und unter den Armen faltig und bauschig hervor und geht in den losen, ebenfalls weiten sogenannten Flügelärmel über. Durch diesen kleinen Kunstgriff erreicht es die Mode, ein Zuviel an Körperfülle ebenso nachsichtig zu verbergen wie ein Zuwenig. Die Halsfreiheit eines ziemlich tiefen Ausschnittes wird hier und da auch durch einen pelzverbrämten Maria Stuart-Kragen abgegrenzt. Den Uebergang zum Rock vermittelt ein breiter schwarzer Seidengürtel mit riesiger Geishaschleife im Rücken oder ein kurzer Schoß, der dem Anzug den Charakter des zusammengehörigen Ganzen bewahrt. Weniger anspruchsvoll, doch um so origineller erscheint eine neue Blusenform, deren Anblick uns in unsere erste Jugend zurück versetzt. Es ist ein ganz glatter loser Babykittel, der sackartig, des Taillenschlußes nicht achtend, bis auf die Hüften herabhängt und hier, leicht eingekräuselt, von einem breitdurchgesteppten Querstreifen des Blusenstoffes zusammengehalten wird. Fast könnte man meinen, daß diese Babybluse, die an Bequemlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt, ein Vorläufer sein soll der schon so oft angekündigten und noch niemals verwirklichten miederlosen Mode.

Das Souper der Zechpreller.

Wie ein Stück Gauner- oder Schelmenkomödie nimmt sich die Tat aus, die, wie man der „N. G. C." aus Paris schreibt, kürzlich zwei junge Leute vor die zehnte Strafkammer des Tribunals der Seine führte. Beide waren aus guter Familie und beide waren Ausländer, der eine, Albert von Werner (in den Taschenbüchern des deutschen Adels erscheint dieser Name übrigens nicht. —), ein Deutscher, der andere, Johann Coustovoulos, ein Grieche. An einem der letzten Oktobertage, da ihnen offenbar das Monatsgeld ausgegangen war, suchten sie eins jener Restaurants bei den Pariser Markthallen auf, in denen die Lebewelt den auf dem Montmartre begonnenen Nachtbummel bis ins Morgengrauen hinein fortzusetzen u. zu beschließen pflegt. Und da sie, wie gesagt, alle beide kein Geld mehr hatten, kam es ihnen nicht darauf an, was das Souper kosten sollte. Die Rechnung, die man ihnen dann vorlegte, beweist jedenfalls, daß sie einen ungewöhnlich aufnahmefähigen Magen besitzen müssen. Sie sah nämlich folgendermaßen aus:

2 Kuverts	4	Frs. 50
6 Dutzend Austern	18	„
Butter und Zitrone	3	„
Eine Seezunge	5	„
2 Langusten auf amerik. Art	24	„
2 Hühner a la Marengo	24	„
Biskuite	5	„
4 Flaschen Weißwein	16	„
9 Flaschen Champagner	180	„
Cigarren und Cigaretten	45	„
Summa summarum:	324	Frs. 50

In der Tat, eine ganz hübsche Leistung! Was der Wirt aber nicht hübsch fand, war, daß die beiden noblen Gäste, die seiner Küche und seinem Keller so wacker zugesprochen hatten, ihm kaltlächelnd erklärten, sie hätten keinen Pfennig in der Tasche. Das heißt, der Grieche suchte und fand schließlich in seiner Börse noch 15 Franken, die der Wirt indessen nicht annahm. Er zog es vor, sie der Polizei zu übergeben, und die Folge war, daß sie sich nun wegen Zechprellerei zu verantworten hatten. Da Johann Coustopoulos inzwischen seinen Anteil beglichen hatte, kam er mit der immerhin leichten Geldbuße von 50 Fr. davon. Herrn Albert von Werner dagegen, der nichts dergleichen getan hatte, schickte das Gericht für die Dauer eines Monats ins Gefängniß, dessen magere Kost ihn wohl sehnsüchtig an das glänzende Souper von dazumal zurückdenken lassen wird.

Lokalbericht.

Ihr gutes Recht.

Bestehen auf Aburteilung durch eine Jury.

Die Brüder Harry und Wm. Weinhold, Nr. 1566 Dewey Ave., Evanston, und die Bankgehilfen A. B. Monroe und K. J. Phelon, mit denen sie gestern Nachmittag, wie berichtet, in der im Tacomagebäude gelegenen Sparbank in Streit geraten waren, der bald in eine Prügelei ausartete, in deren Verlauf sechs Schüsse abgegeben wurden, bestanden heute vor dem Stadtrichter Mahoney auf Aburteilung durch eine Jury. Der Richter mußte wohl oder übel dem Antrage entsprechen und den Fall seinem Amtsgenossen Fake überweisen.

Monroe und Phelon stellen in Abrede, Frau Harry Weinhold, wie deren Gatte und Schwager behaupten, unhöflich behandelt zu haben. Monroe will in Notwehr auf die Gebrüder Weinhold losgedroschen, und Phelon, um die Angreifer zu verscheuchen, die Schüsse abgegeben haben.

Erlitt einen Schädelbruch.

An Nord State, nahe Illinois Str., Broadway-Cottage Grove Ave. mit einem von dem 44jährigen Hermann stieß heute eine Elektrische der Linie Sedmann, Nr. 1445 Wolfram Str., bedienten Fuhrwerk zusammen. Sedmann sauste aufs Pflaster und erlitt außer innerlichen Verletzungen auch einen Schädelbruch. Er hat Aufnahme im Passavanthospital gefunden. Die Passagiere der stark beschädigten Elektrischen sind mit dem bloßen Schreck davongekommen.

Nichtsnutziger Schlingel.

Der 16jährige Richard Flynn, Nr. 845 West 54. Straße, ein Zögling der O. W. Holmesschule, hatte acht Tage lang den Unterricht geschwänzt. Als er heute zur Schule kam, behauptete er, eine heftige Halsentzündung gehabt zu haben. Der Schulvorsteher J. W. McGinnis befahl ihm, in seinem Amtszimmer zu warten, bis ein Arzt ihn untersucht haben werde. Als gleich darauf der Schulvorsteher das Zimmer verließ, alarmirte Flynn die Feuerwehr. Jetzt sitzt er hinter Schloß und Riegel. Er habe Langeweile gehabt, meint er, und irgend einen dummen Streich machen müssen.

Hat ausgelitten.

Durch ein unheilbares Leiden zur Verzweiflung getrieben, hat gestern Joseph Gatto, Nr. 1006 Cambridge Ave., während seine Gattin ausgegangen war, sich erschossen. Der Unglückliche litt an Magenkrebs. Als er sich kürzlich in einem Hospital gründlich untersuchen ließ, wurde ihm angeblich der Bescheid, daß an seine Wiederherstellung nicht zu denken sei.

— Weiter nichts. — Frau A.: Sind Sie mit Ihrer Köchin zufrieden? — Frau B.: Sie trinkt sich zwar täglich einen Rausch an, aber sonst ist sie ganz ordentlich!

Mordbrenner?

Trachteten mutmaßlich den Brüdern Barone nach dem Leben.

Sind entkommen.

Haben eine verkürzte, doppelläufige geladene Flinte im Stich gelassen. — Ehepaar Reeves des Einbruchs, bezw. der Hehlerei verdächtigt.

Polizist A. J. Sharpe von der Wache an der Chicago Ave. entdeckte heute früh auf dem schmalen Stege zwischen dem Gebäude Nr. 1024 Cambridge Ave., in dem sich im 1. Stock die Schankwirtschaft und im 2. die Wohnung der Gebrüder Barone befindet, u. dem benachbarten Häuschen ein zweifellos von ruchloser Hand angelegtes Feuer. Als er sich im Laufschritt der Brandstätte näherte, liefen zwei verdächtige Gesellen, die wahrscheinlich den Gebrüdern Barone nach dem Leben getrachtet hatten, davon und verschwanden bald darauf in der dunklen Gasse. Sie ließen eine doppelläufige, mit gehacktem Blei geladene Flinte, deren Läufe verkürzt waren, zurück.

Mit einer ähnlichen Waffe sind vor etwa Jahresfrist der Vater und ein Bruder der jetzigen Inhaber der Wirtschaft in dieser von einem Mordbuben erschossen worden.

Das heute angelegte Feuer teilte sich zwar dem Gebäude Nr. 1024 Cambridge Ave. mit, wurde aber von der Feuerwehr gelöscht, ehe es nennenswerten Schaden hatte anrichten können.

Die Brandstifter hatten, wie deutlich zu erkennen war, sich zum Anmachen des Feuers mit Oel getränkten Papiers bedient.

Vor mehreren Wochen lief beim Hilfspolizeichef Schüttler ein Brief ohne Unterschrift des Inhalts ein, daß Italiener, die in der Wirtschaft der Gebrüder Barone verkehrten, häufig Streit hätten. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives berichteten aber, daß die Inhaber der Wirtschaft auf strenge Ordnung hielten.

Die Brüder Barone stellen in Abrede, jemals Drohbriefe erhalten oder ihres Wissens einen Feind zu haben.

Die polizeiliche Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

In Untersuchungshaft.

In ihrer hochfein eingerichteten Wohnung Nr. 5414 Winthrop Ave. wurden gestern der Apotheker Melville A. Reeves und seine junge Frau verhaftet. Der Mann wird des Einbruchs, die Frau der Hehlerei bezichtigt.

Reeves soll am Danksagungstage einen Einbruch in das Geschäftszimmer der Illinois Steel Company verübt, den Geldschrank des Sekretärs T. J. Hyman geöffnet und Schmuck im Werte von $4630, der zum Teil angeblich Hymans Schwiegersohn, dem bankerotten Makler Francis G. Porter, gehört, gestohlen haben.

In Frau Reeves' Handtaschen wurden angeblich zwei Schlüssel zu Abteilen des Sicherheitsgewölbes im Freimaurertempel gefunden. In den betreffenden Abteilen haben später die Detektives angeblich den, wie behauptet wird, inzwischen von Hyman identifizirten gestohlenen Schmuck gefunden. Eines der Abteile hatte Frau Reeves vorigen Freitag unter ihrem Mädchennamen Margaret Sempel gemietet. Das andere soll Reeves zwei Tage nach dem Einbruch gemietet haben. In einem der Abteile hat die Polizei angeblich einen Zettel mit Zahlen — den Schlüssel zur Kombination des Schlosses des geplünderten Geldschrankes — sowie einen Revolver, ein Abzeichen, das zur Zulassung zu einer Brandstätte berechtigt, und einen goldenen Ring gefunden, aus dessen Fassung die Diamanten herausgebrochen waren. In der Wohnung der Verhafteten fand man angeblich in einem kleinen Geldschrank fünf gleichfalls der Diamanten beraubten Ringe und Werkzeug, wie solches gewöhnlich von Einbrechern benutzt wird.

Die verräterischen Perlen.

Als das Ehepaar Reeves nach der Hauptwache befördert wurde, versuchte die Frau angeblich, im Straßenbahnwagen ein Perlenhalsband zu vernichten. Sie soll es abgestreift und versucht haben, die einzelnen Perlen mit den Füßen zu zermalmen. Detektive Morgan hat 17 der Perlen, die angeblich der Frau Francis Porter, Hymans Tochter, gehören, gerettet.

Man munkelte.

Durch allerlei Klatsch über den Aufwand, den angeblich das Ehepaar Reeves trieb, und die kostbaren Schmucksachen, mit denen die Frau prunkte, wurde die Aufmerksamkeit der Polizei auf die Leutchen gelenkt. Aber erst nachdem der Wächter Fred Johnson mit angeblicher Bestimmtheit Reeves als den Mann bezeichnet hatte, den er am Abend des Danksagungstages aus dem im Continental-Commercial Bankgebäude gelegenen Geschäftszimmer der Illinois Steel Company treten gesehen hatte, wurde zur Verhaftung der Verdächtigen geschritten.

Das Ehepaar ist gestern Abend um 11 Uhr gegen Bürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt worden.

Frau Reeves behauptet, daß ihr Mann von den Detektives, die ihn festnahmen, brutal mißhandelt wurde. Im Uebrigen beteuert sie, daß sie sowohl, wie ihr Mann unschuldig seien.

Half Alles nichts.

Als Reeves heute bei seinem Verteidiger Charles E. Erbstein vorsprach, fragte ihn dieser, wo seine Frau sei.

„Krank im Bett," lautete die Antwort. „Die Verhaftung hat sie derartig mitgenommen, daß sie nicht imstande ist, sich zur Verhandlung einzufinden."

„Unsinn," bemerkte Erbstein, „ob krank, oder gesund, vor Gericht muß sie erscheinen!"

Dann sprang er mit Reeves in eine Kraftdroschke, fuhr nach der Wohnung des Ehepaares und veranlaßte die Frau, sich anzukleiden und ihn im Kraftwagen nach dem Stadtgericht zu begleiten.

Leutnant Larkin hofft angeblich, daß ein Angestellter der „Bankers Collateral Loan Office" imstande sein werde, Reeves als den Mann zu identifiziren, der dort zwei der aus dem Geldschrank der Steel Company gestohlenen Ringe versetzt hat.

Heute Vormittag erwirkte ein Spezialagent der Illinois Steel Company vom Stadtrichter Mahoney auch einen Haftbefehl wegen angeblicher Hehlerei gegen Reeves. Die Staatsanwaltschaft behauptet, daß dieser Haftbefehl nur aus „technischen Gründen" erwirkt worden sei. Reeves werde auch wegen angeblichen Einbruchs belangt werden.

Frau Reeves war früher Ladenmädchen. Eine ihrer früheren Genossinnen, die neidisch auf ihre Schmucksachen war, soll zuerst die Aufmerksamkeit der Polizei auf sie gelenkt haben.

Als Francis G. Porter im August Bankerott machte, hieß es, daß seine Frau Schmuck im Werte von $47,000 besessen habe. In den Verhandlungen vor dem Referenten Frank L. Wean konnte aber nichts Näheres über den Verbleib dieser angeblichen Kleinodien ermittelt werden. Porter schien während seiner Vernehmung an hochgradiger Gedächtnißschwäche zu leiden.

In kläglicher Verfassung.

Vor zehn Tagen wurde Polizist Joseph Devaney, als er einem von drei Wegelagerern an W. Madison und Desplaines Straße überfallenen Straßengänger zu Hilfe kam, von den angeblichen Raubgesellen schwer mißhandelt. Mit seinem eigenen Revolver schlugen sie ihn nieder. Er erlitt einen Schädel- und Kieferbruch.

Als der Tat verdächtig wurden Charles West, Ole Baker und John Johnson verhaftet. Als sie gestern dem Stadtrichter Dolan vorgeführt wurden, trat, von zwei Kameraden gestützt, Devaney als Zeuge auf und identifizirte sie als seine Angreifer. Ein dollargroßes Stück seiner Schädeldecke legte er als Beweismaterial vor. Die Angeklagten wurden wegen angeblichen Mordversuchs den Großgeschworenen überwiesen.

Bubenstück.

Aus bisher unaufgeklärten Gründen wurden in voriger Nacht von einem Halunken, der entkommen ist, in der Halle des Hotel Sherman die Seidenbezüge von 25 Polsterstühlen zerschnitten und Schaden im Betrage von mehreren tausend Dollars angerichtet. Wie der Vandale hat unentdeckt entkommen können, ist um so rätselhafter, als die Halle bis zur Entdeckung des Bubenstücks stark besetzt war. Geschäftsführer O'Brien ist der Ansicht, daß der Täter entweder ein unzurechnungsfähiges Subjekt oder ein vielleicht aus dem „College Inn" unsanft an die Luft gesetzter, rachsüchtiger Kerl war.

Enttäuscht.

In der Nähe ihrer Wohnung, Nr. 4721 Egan Straße, wurde gestern Abend Frau Edward Levy von einem sechs Fuß großen Wegelagerer um ihre einen Schlüssel und 2 Cents enthaltende Börse beraubt. Als sie den Banditen bat, ihr den Schlüssel zurückzugeben, warf er ihr die Börse nebst Inhalt ins Gesicht und zog fluchend davon. Er entkam unbehelligt und hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Grandjury erhebt Anklage.

P. B. Sullivan muß sich wegen Versandts anstößiger Briefe verantworten.

Auf die Anklage, anstößige und verleumderische Briefe durch die Post versandt zu haben, wurde heute Percy B. Sullivan, Präsident der Assured's Mutual Fire Insurance Co. in Decatur, von den Bundesgroßgeschworenen in Anklagezustand versetzt. Die fraglichen Briefe enthielten schwere Angriffe auf Rufus M. Potts, den Leiter der staatlichen Versicherungsabteilung. Das Schreiben ist angeblich an die folgenden vier Personen in Springfield gesandt worden: N. E. Woodmansee, Dr. J. A. Lindquist, Dr. O. H. Seifert und Dr. L. E. Wood.

Erhält $2000.

Telephongesellschaft muß Frl. K. Knipping Schadenersatz zahlen.

Der Appellhof gab heute acht Entscheidungen ab, zwei in Fällen von elektrischen Schlägen, welche Kläger gegen die Chicago Telephone Company erhalten haben. In beiden Fällen bestätigte der Appellhof das Erkenntniß der unteren Instanz, in dem einen ist die Gesellschaft haftbar, in dem anderen nicht. Sie hat $2000 an Frl. Karoline Knipping in Forest Park zu zahlen, für einen Schlag, welcher ein Geschwür am linken Ohr der Klägerin zur Folge hatte. Erfolglos geblieben ist dagegen die Klage von Frl. Kathryn Carraher, 4445 Washington Boul., einer Telephonistin, welche in Berührung mit einem nicht isolirten Draht gekommen sein will.

"The Christmas Store Beautiful"

Spielsachen

Puppen, Spiele—ein ganzer voller Floor

der eigenartigsten und unterhaltendsten Spielsachen, welche in der ganzen Welt zu finden sind. Kein Stück vom letzten Jahr — diese große Spielzeug-Abteilung ist nur einige Wochen alt, und jeder Artikel darin kommt frisch vom Fabrikanten; darunter viele Sachen, die in Chicago noch nie vorher gesehen worden sind. 6. Floor.

25c Spielsachen—

Für Knaben — Eiserne Spielsachen, Züge, Feuerspritzen, Haken- und Leiterwagen, Ablieferungswagen, Banken; mechanische Spielsachen, Automobile, Aeroplanes, und eine Auswahl von tanzenden, laufenden und kriechenden Spielzeugen, musikalische, mit Schlüsseln aufzuziehen und durch Reibung; Kanonen, Kreisel, magnetische Floating Spielsachen; die neuesten Spiele; gern gelesene Bücher für Knaben.

Für Mädchen — Puppen, gekleidet und ungekleidet; Puppenmöbel; Puppenkleider; Puppen-Schaukeln; Stickerei Sets; Nähkästchen Stringing Beads; Nähkarten mit Garn und Scheeren; Weihnachtsbäume und Weihnachtsstrümpfe. — Bücher — Meadow Book Girls Afloat, Automobile Girls at Palm Beach etc.

50c Spielsachen—

Für Knaben — Magische Laternen, Dampfmaschinen, Fabrik-Maschinerie für elektr. Spiel-Motoren; Metallsoldaten-Sets; Spielzeug-Luftbüchsen, Warclubs, Tomahawks, eiserne Züge, Feuerspritzen mit Gongs, Banken. Bücher — Rover Boys in New York; The Rogue Elephant, The Boy Scouts on Flathead Mountain, The Rambler Clubs Motor Car.

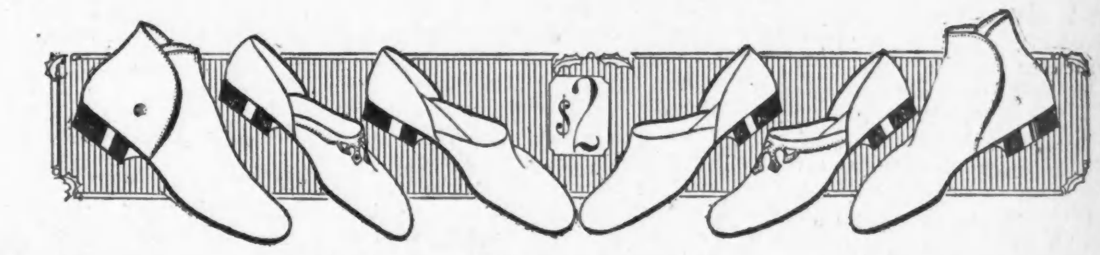
Für Mädchen — Prächtig gekleidete Puppen, Bisque-Köpfe, mit schließenden Augen; ungekleidete Puppen; Puppen-Putzwaaren, Puppen-Hausausstattungen, Puppen Toilet Sets, Puppenkleider, -Schuhe und -Strümpfe; Stickerei-Sets. Bücher — Letty's Treasure, Camp Fire Girls at Sunrise Hill etc.

95c Spielsachen für Knaben und Mädchen

Fracht-Stationen, elektrische Motoren, Dampf-Maschinen, Soldaten-Sets, Schwerter, Kanonen, Luftbüchsen, Violinen, Hörner, Trommeln mit Gurt, Zirkusse, Spielzeug Groceryläden, Telephones, Weihnachts-Strümpfe, neue Spiele und Bücher.

Puppen, Puppenhäuser, Tee-ets für Kinder; Kombination Schreibtisch und Wandtafel; Koffer, zusammenlegbare Tische für Kinder, Weihnachts-Strümpfe. Bücher — Mother Goose Annual. Märchenerzählungen von Grimm etc.

Mandel Brothers



Männer-Slippers ⅓ bis ½ unterm Preise

— die beste Gelegenheit des Jahres zur besten Zeit des Jahres — jedes Paar gerade das, was mancher Mann von irgend einem „wirklichen" Freund als Geschenk zur Weihnachtszeit erwartet. Zweiter Floor.

Ein „Einkauf" von 3000 Paar zu $2

Eine große Auswahl von Facons — in schwarz, rot, lohfarbig, Suede und grün; Opera, Faust und Everett;

Kissen- und Leder-Sohlen; jedes Paar mit handgewendeten Sohlen — jedes Paar „benchmade". Alle zu $2.00.

Irgend ein Einkauf, jetzt gemacht, wird auf Wunsch zur „Weihnachts-Ablieferung zurückgehalten.

Mandel Brothers

"Ye Olde Mossroof"

Straight Whiskey

Man feiere die Feste wie sie fallen — doch nicht ohne diesen vorzüglichen Whiskey.

Roehling & Schutz, Inc.

Distillers & Importers

Gegründet 1853. CHICAGO, ILL.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Oel in's Feuer.

Warum zuerst die Elsässer, und dann auch die Oppositionsparteien im Reichstage sich so außerordentlich über die kleinlichen Reibereien zwischen dem Militär und den „Wackes" in Zabern aufgeregt haben, ist aus der Ferne nicht ganz verständlich. Der Reichstag insbesondere kann sich nicht, wie die Elsässer, damit entschuldigen, daß er nur den Groll zum Ausbruch hat kommen lassen, der sich schon seit langer Zeit angesammelt hatte. Auf der anderen Seite bekundet aber auch die Regierung einen bedauerlichen Mangel an Humor und an gesundem Menschenverstande, indem sie gewissermaßen noch Oel in's Feuer gießt. Namentlich der Kriegsminister General von Falkenhayn scheint durch seine gänzlich überflüssige „Verteidigung der Armee" den sonst so gesetzten Reichstag zu maßloser Wut aufgepeitscht zu haben. Es war sicherlich mindestens nicht taktvoll, auf die völlig berechtigten Anfragen der fortschrittlichen, sozialistischen und Zentrumsabgeordneten zu erwidern, daß die Forderungen der Radaumacher, Aufhetzer und radikalen Zeitungen nimmermehr erfüllt werden würden.

Soweit man sich aus dem Wirrwarr der verschiedenen Darstellungen ein Bild von der Sachlage machen kann, waren die Soldaten in Zabern vielfach von den Französlingen verhöhnt und sogar tätlich angegriffen worden. Ein erst zwanzigjähriger Leutnant fühlte sich deshalb veranlaßt, jedem Manne seiner Kompagnie, der einen solchen „Wackes" niederschlagen würde, eine Geldbelohnung in Aussicht zu stellen. Ueber diese jugendliche Torheit und den Ausdruck „Wackes", den sie fälschlich auf sich selbst bezog, entrüstete sich die ganze Bevölkerung der Reichslande so gewaltig, daß die Militärbehörden „Sicherheitsmaßregeln" ergreifen zu müssen glaubten. Der unvorsichtige Leutnant aber wurde nicht versetzt, sondern blieb im Dienste und hatte einen Zusammenstoß mit Fabrikarbeitern, die ihn auf einem Uebungsmarsche durch ein Dorf erkannt und beleidigt hatten. Jetzt entstand ein Streit zwischen den örtlichen Zivilbeamten, die sich über den willkürlich verhängten „Belagerungszustand" beschwerten, und den Militärbehörden, die mit großem Nachdruck erklärten, daß sie „des Königs Rock" unter keinen Umständen beschimpfen lassen würden. Nicht allein ganz Elsaß-Lothringen, sondern auch das gesammte deutsche Reich geriet immer mehr in Aufregung über die „militärische Anmaßung". Als endlich im Reichstage die Sache zur Sprache kam, bedauerte der Reichskanzler zwar die Unvorsichtigkeit des Leutnants v. Forstner, nahm aber seine Vorgesetzten und Kameraden in Schutz, die als Offiziere ihre Ehre hätten wahren müssen. Der Kriegsminister war nicht so maßvoll in seinen Ausdrücken und rief eine Unruhe hervor, die an die Prager Landstube oder den ungarischen Reichstag erinnerte. „Die Armee", sagte er u. A., „ist eine fürchterliche Waffe und muß es sein, wenn sie ihre Aufgabe erfüllen soll. Sie ist nicht für Polizeizwecke geschaffen worden und soll sich in bürgerliche Angelegenheiten nicht einmischen, aber wenn sie einmal in Tätigkeit treten muß, so sind rauhe und strenge Maßregeln unvermeidlich".

Das wird ja wohl auch allgemein zugegeben werden, aber ob es gerade notwendig ist, daß die Offiziere sich auch heutzutage noch vom „Zivil" absondern, obwohl doch das deutsche Heer im besten Sinne des Wortes ein Volksheer ist, darf füglich bezweifelt werden. Wenn der Große Kurfürst und die ersten preußischen Könige ihren Adel mit dem ihm aufgezwungenen Heeresdienste dadurch zu befreunden versuchten, daß sie dem Offizierskorps bedeutende Vorrechte einräumten und eine besondere Standesehre verliehen, so handelten sie für ihre Zeit klug und weise. Jetzt ist aber die allgemeine Wehrpflicht dem deutschen Volke so sehr in Fleisch und Blut übergegangen, daß keine „Prämien" mehr für die Uebernahme der Offiziersstellen ausgesetzt zu werden brauchen. Außerdem hat das Bürgertum ein ganz anderes Selbstbewußtsein, als vor zweihundert Jahren und ärgert sich nicht mit Unrecht über die „Exklusivität" der Offiziere. Die Regierung hätte nicht nötig gehabt, im Zusammenhange mit den Zaberner Vorkommnissen diesen wunden Punkt zu berühren. Sie wird aber wohl nicht haben bestreiten können, daß die „Unversöhnlichkeit" der Elsässer deutschen Stammes nicht zum kleinsten Teile auf die geringe Umgänglichkeit der uniformirten Standesherren zurückzuführen sein dürfte, die von dem „demokratischen" Benehmen der französischen Offiziere so grundverschieden ist. Den Elsässern mag die vielgerühmte „Schneidigkeit" als die Selbstüberhebung des Eroberervolkes erscheinen. Wie dem auch sei, so kann die Regierung jedenfalls nicht stolz darauf sein, daß das elsässische Volk noch vierzig Jahre nach der Wiedervereinigung mit den deutschen Stammesbrüdern in so überaus reizbarer Stimmung ist.

Zu viel und nicht genug.

„Coroner" Peter Hoffmann erfreut sich in hohem Grade des Vertrauens und der Wertschätzung der Bürgerschaft. Er hat bewiesen, daß er sein Amt ernst nimmt. Er hat in den langen Jahren seiner Amtshaltung nicht nur den ihm ausdrücklich auferlegten Pflichten mit viel Eifer und Geschick entsprochen, sondern ist auch darüber hinausgegangen. Er hat mehr getan und tut mehr, als ihm vorgeschrieben war und ist. Er hat sich die Aufgabe gestellt, nach Kräften dazu beizutragen, die große Zahl der Unfälle, die sich jahrein, jahraus hier in Chicago und Cook County ereignen, zu verringern, ihre Ursachen klarzulegen und auf deren Abstellung hinzuwirken. Die Folge ist, daß die Bürger es gern sehen, wenn er das Wort ergreift, und seinen Ausführungen stets großes Interesse entgegenbringen.

Zumeist kommen sie dabei auf ihre Rechnung, denn der „Coroner" hat zumeist bestimmte Vorschläge zu machen. Es will aber scheinen, als sei seine gestrige Rede auf dem Bankett der Geschäftsleute „von außerhalb des Schleifenbezirks" in dieser Hinsicht eine Ausnahme. Es mag sein, daß die Schuld an der Berichterstattung liegt, wenn diese aber zuverlässig ist, dann hat Herr Hoffmann sich diesmal darauf beschränkt, vor einer „Gefahr" zu warnen, ohne den Versuch zu machen, den Weg anzudeuten, wie ihr vorgebeugt werden mag. Er hat eine Frage berührt, die zur Zeit das öffentliche Interesse sehr stark beschäftigt, ohne seine Ansicht darüber bekannt zu geben, und damit Vermutungen Raum gegeben, die der guten Sache schaden mögen. Herr Hoffmann wies darauf hin, daß ein großer Prozentsatz der jährlich zu verzeichnenden Unfälle der Zusammendrängung von Geschäft und Verkehr in dem sogenannten Schleifenbezirk zu danken ist, und warnte vor der Annahme, bezw. Unterbreitung irgend eines Planes, der die sogenannte „Kongestion" im „Down town"-Geschäftsviertel noch erhöhen und die Zahl der Unfälle vermehren könnte. Er sagte noch dieses und jenes, deutete aber, sofern die Berichterstattung zuverlässig ist, mit keinem Worte an, wie er zu der zur Zeit die gesammte Bürgerschaft beschäftigenden und mit der Kongestionsfrage eng verknüpften Subwayfrage steht, obwohl es offensichtlich ist, daß er sie dabei im Auge hatte und unzweifelhaft jeder seiner Hörer seine Bemerkungen darauf bezog.

Das ist zu bedauern, denn es ist bekannt, daß gerade unter Geschäftsleuten, die ihre Läden usw. außerhalb des Schleifenbezirks haben, vielfach die Ansicht besteht, die vorgeschlagenen „Down town Subways" würden gewünscht und könnten dazu dienen, das Geschäft im Schleifenbezik zu halten, es womöglich noch mehr dorthin zu zentralisiren; und Herrn Hoffmans Worte mögen unschwer so gedeutet werden, als ob er diese Ansicht teile und vor der Durchführung der Erstellung von „Down town-Subways" warnen wollte, wodurch die Gegnerschaft gegen die Subwaypläne wesentlich gestärkt werden und der Stadt großer Schaden zugefügt werden könnte. Es ist aber nicht gut denkbar, daß Coroner Hoffman in Wirklichkeit dieser Ansicht ist, denn er muß es erkennen, daß durch die Verlegung der Flachbahnen in Subways, (bezw. der Flachbahnen und Hochbahnen in solche) die „Kongestion" und die Gefahr für Leib und Leben in den sogenannten „Down town"-Straßen wesentlich verringert werden würde und auch, daß durch ein vernünftiges „Down town"-Subwaysystem der Zentralisation des Geschäfts nicht gedient, sondern tatsächlich die Dezentralisation in die Wege geleitet werden würde.

Der Grundgedanke des Arnoldschen Subwayplanes, um den es sich in Wirklichkeit nur handelt, ist, Beseitigung aller Schleifen und Linienenden im Geschäftsviertel, Durch- und Geradelegung aller Verkehrslinien und Beschleunigung des Durchverkehrs. Das heißt, das **gerade Gegenteil** dessen, was zur Zusammenpressung des Geschäfts auf den sogenannten Schleifenbezirk führte, und die Schaffung im Wesentlichen gleicher Gelegenheiten für **alle** Teile der Stadt.

Die im Arnoldschen Plane vorgesehenen drei kurzen Nord-Süd-Subways auf der Westseite — im weiteren Sinne das ganze Gebiet westlich vom Fluß und auf der Südseite westlich von Halsted, — werden dieser Stadthälfte schnellen Durchverkehr innerhalb ihrer Grenzen sichern und die verschiedenen Geschäftsmittelpunkte der Westseite den Bürgern aller Teile derselben zugängig machen. Es werden dann viele Westseitler, die noch „Down town" zu „shoppen" gewohnt sind, ihre Einkäufe auf der Westseite machen, denn das wird dann weniger Zeit in Anspruch nehmen, als die Fahrt „Down town". Beschleunigung und Verbesserung und Durchlegung der Verkehrslinien gleichmäßig in allen Teilen der Stadt, kann niemals zu einer Stärkung der Zentralisation an irgend einem Punkte führen, sondern muß die gleichmäßigere Verteilung des Geschäfts auf alle Teile der Stadt erleichtern und fördern.

Das hätte Herr Hoffman seinen Hörern mit sagen sollen in Unterstützung einer offenen Erklärung zugunsten jener „Down town-Subways", wenn er, wie er's sonst ja immer tut, auch hier sein Möglichstes beitragen wollte, zur Besserung der Verhältnisse. Denn nur durch die Erstellung von Subways kann die Gefahr für Leib und Leben im „Down town"-Bezirk verringert werden. Wie es ist, hat er zu viel gesagt und nicht genug; Schlüsse nahegelegt, für die er gewiß **nicht** wird eintreten wollen. —

Die eigene Schönheit.

Mit der herrlichen Ausnahmestellung der Vereinigten Staaten als gelobtes Land scheint es rapid zu Ende gehen zu sollen. Wenigstens gibt es da so einige Anzeichen, die man mit ein wenig schlechtem Willen schon in diesem Sinne deuten könnte. Allmählich wird man auch „Kulturstaat". Da will man die Eisenbahnen verstaatlichen, dort denkt man, zunächst zaghaft und bescheiden, daran, den allgemeinen Rüstungsrummel mitzumachen, da wird eine allgemeine Einkommensteuer verlangt, die, o Schrecken aller Demokraten, vielleicht sogar die verhaßte „Meldepflicht" nach sich ziehen muß, kurz, man hat allgemach Grund, sich mit Recht zu fragen, wo nun noch die einst so gerühmten Vorzüge der neuen vor der alten Welt bleiben. Und ein weiteres Zeichen dafür, daß wir es eben auch nicht anders machen, als die drüben, mag, mit einiger Anstrengung freilich, auch in dem Umstande gesehen werden, daß man sich, genau so wie die drüben, ärgert, wenn reiselustige Bürger ihr Geld außer Landes tragen. Daß man mit vollen Brusttönen das Lob der heimatlichen Schönheit singt, um den amerikanischen Dollar, der in der Saison in allen erdenklichen Münzsorten verschleudert wird, fein daheim zu behalten. Sicherlich ein löbliches Unterfangen, und sicherlich hat man nicht so unrecht, wenn man den Amerikaner auffordert, sich erst einmal seine freilich reichlich weiten vier Pfähle anzusehen, ehe er die Bastei erklimmt, oder die Lorelei anödet, oder San Marcos Tauben füttert, oder im Hofbräu ethnologische, in Paris moralische Studien macht, oder sich in London an gleichgestimmter Bruderseligkeit erwärmt. —

Aber wie man in den großen Städten des Landes, die immer mit geheimem Groll sich von den heimkehrenden Sommervögeln über die Reize der europäischen Großstädte erzählen lassen müssen, immer dann, wenn man einen tüchtigen Anlauf nimmt zur Verschönerung, sich auf gewisse „Streifen" beschränkt, einzelne schöne Kleckse auf den Stadtplan zeichnet, — man denke an das noch nie dem endlichen Fertigwerden fernere Uferproblem unseres lieben Chicagos, — so hat man auch im ganzen Lande nur einzelne schöne Fleckchen als Leimruten für die Wandervögel zur Verfügung. Und für die muß man noch der gütigen Natur allein dankbar sein. Von einer Hebung der Naturschönheiten, oder einer Beschützung gegen willkürliche Verschandelung ist selten die Rede. Der Yellowstonepark hat ja sicher nicht seinesgleichen, aber was ist das unter so Viele? Und vor allem wäre tatsächlich tausendfache Gelegenheit geboten, die Naturschönheiten anderer Landesteile mehr in den Vordergrund zu rücken, sich ihre Pflege angetan sein zu lassen. Glücklicherweise sind ja die Felsengebirge des Westens eigentlich noch so wenig der Kultur nahe gerückt, daß sie noch nicht zur beliebten Weide für den Durhambullen und ähnliche Untiere werden konnten, und daß es bisher nur den gelegentlichen Bemühungen der gewinndurstigen Art gelungen ist, an ihren Reizen herumzuknabbern. Aber wenn da nicht rechtzeitig vorgebeugt wird, dürfte es jenen künstlichen Blüten der Natur nicht schwer werden, auch dort emporzuschießen. Und dann wäre das einzige, wirklich schöne Stückchen amerikanischen Bodens unrettbar verloren. Vielleicht hat erst der nie endende Besucherstrom die Länder der alten Welt auf den Gedanken gebracht, ihre natürlichen Schönheiten zu schützen und dort unauffällig nachzuhelfen, wo ohne große Anstrengung neue, nette Wirkungen erzielt werden konnten. Darum werden auch wohl wir hier, wenn man nun diesen „reisenden" Strom sich in das eigene Land ergießen lassen will, mit Heimatsschutz und Verschönerungsvereinen anfangen müssen. Und wer kann eigentlich es diesen Seefahrern verdenken? Wo bleiben hier die manigfachen, notwendigen Bequemlichkeiten, Hotels, Erholungsstätten u. s. w.? Die bilden ja zusammengenommen erst die Bedingung für die Hebung des Fremdenverkehrs.—

Nun soll man nicht etwa meinen, daß der Amerikaner, weil er so unglaublich nüchtern und fantasielos sei, für dergleichen Dinge keinen Geschmack aufbringen könnte. Im Gegenteil, der Amerikaner gilt im allgemeinen als naturliebend. Nur in der eigenen Hütte kümmerte es ihn bisher wenig, wie unschön sie aussieht. Mit Recht wird darauf aufmerksam gemacht, daß Verständniß für Natur doch vorhanden sei, indem die überall im Lande abgehaltenen Blumenausstellungen massenhaft Besucher anlocken. Aber doch geht die Begeisterung nicht so weit, daß jeder nun auch an seinem Teil an der Verschönerung oder mindestens der Erhaltung der Schönheiten seiner Umgebung arbeitete. Im Praktischen macht es ihm noch wenig aus, wenn sich, was drüben an vielen Stätten verpönt ist, vor eine reizvolle Silhouette ein langstieliger Fabrikschornstein schiebt. Das sieht er noch nicht. Und über tötlich langweilige, kahle, ebenflächige Landstrecken jagt ihn ja die Eisenbahn schnell genug hinweg, so daß ihm ihre Trostlosigkeit gar nicht erst zum Bewußtsein kommt. — Man muß also, will man die Wandervögel in den eigenen Gefilden halten, auch selbst etwas dazu tun. Man muß sich nicht zufrieden geben mit einem allerdings prächtigen Glanzpunkt, sondern muß sich auch die Verschönerung des ganzen übrigen Landes angelegen sein lassen. Das würde gar nicht solche Schwierigkeiten machen. Der Einzelne sollte etwas darauf achten und nicht ohne weiteres sich für einige blanke Dollars von dem Durhambullen niedertrampeln lassen, und jener andere mag lieber ein paar Bäume vor seinem Haus stehen lassen, ehe er sie als erwünschte Beihilfe zur Winterfeuerung kurz und klein schlägt. Auch der fachgemäßen Landschaftskunst bieten sich genug Vorwürfe, die mit Leichtigkeit auszuführen wären. Der Sekretär der nationalen Gärtnervereinigung macht in einem Schreiben darauf aufmerksam, daß sich im Herbst hierzulande mit ein wenig Luft und Liebe weit wundervollere Wirkungen erzielen ließen, als an den berühmtesten Plätzen der alten Welt. Selbst im Winter brauche man sich nicht über Einförmigkeit des Naturbildes zu beklagen, wenn man nur, wie es besonders in England Brauch sei, immergrüne Pflanzen verwendete, die das Landschaftsbild ungemein belebten und traulich machten. Man gehe also mit Ernst und Absicht daran, die Schönheiten der Natur zu erhalten und zu ergänzen, wo es, ohne den Geschmack zu verletzen, angängig ist. Unbestreitbar, daß hier ungeahnte und reiche Möglichkeiten offen liegen, daß mit nur wenig Mühe und Andacht sich das landschaftliche Bild bedeutend verbessern läßt. Nimmt man sich das zum Prinzip und wehrt man der systematischen Landschaftszerstörung, wie sie bisher und immer noch üblich ist, sorgt man für Bequemlichkeit des Verkehrs und Unterkommens, so sollte der Tag nicht ferne sein, wo sich der Traum jenes Optimisten verwirklicht, daß die alte Welt in ebensolchen Haufen die Vereinigten Staaten als schönheitsdurstiger Gast durchzieht, wie es jetzt zum Leidwesen des Patrioten umgedreht der Fall ist. —

Die Auswanderung Wehrpflichtiger.

Oesterreich hat ein neues Gesetz gemacht, um der unerlaubten Auswanderung seiner Wehrpflichtigen erfolgreicher vorbeugen zu können. Das ist ihm angesichts der Schädigung, die ihm durch eine ungesetzliche Beförderung der Drückeberger über die Grenzen erwächst, nicht zu verdenken. Wie die Dinge nun einmal liegen, kann kaum noch eine europäische Großmacht — Rußland ausgenommen — einen erheblichen Teil ihrer Wehrpflichtigen missen. Und doch ist die Auswanderungsquote der Bevölkerung in vielen Staaten dauernd gewachsen und sie enthält naturgemäß auch viele wehrfähige Männer.

Italien traf zur Zeit des lybischen Krieges ernste Maßnahmen, um den Strom der Auswanderer zu dämmen, und in Frankreich hörte man noch im letzten Frühjahr von der großen Zahl der „Insoumis", der Wehrpflichtigen, die nicht ermittelt werden konnten. Es waren über 80,000 Mann.

Deutschland, wo ja auch die Auswanderungsziffern zurückgegangen sind, ist noch am günstigsten gestellt, doch hat es sich, ebenso wie die anderen in Waffen starrenden Staaten, durch Gesetz und Strafandrohung dagegen schützen müssen, daß die Beschränkung des Auswanderungsrechts, welcher Wehrpflichtige auch im Frieden unterlägen, nicht mit Hilfe von allerlei Hintertüren umgangen wird. Man hat die gewerbsmäßige Beförderung der Auswanderer unter scharfe Kontrolle genommen, die bei gewissenhafter Beamtenarbeit auch genügt, um Mißbräuchen auf die Spur zu kommen. Die Unternehmer, nur Reichsdeutsche, haben eine Kaution von wenigstens 50,000 Mark zu stellen und müssen bei überseeischer Beförderung der Auswanderer auch Rheeder sein. Agenten und Vermittler sind durch ähnliche einschränkende Bestimmungen kontrollirt. Gänzlich wird aber der Ausfall Wehrpflichtiger durch unerlaubte Auswanderung nie zu hindern sein, weil unsere verkehrsfreie und verkehrsreiche Zeit gute Gelegenheiten schafft.

Das Auswanderungsrecht, das fast alle Kulturstaaten ihren Einwohnern zubilligen, gewährt die Freiheit, den Wohnsitz dauernd in einem fremden Staat zu nehmen, und diese Absicht kann den Verlust der Staatsangehörigkeit zur Folge haben. Das neue deutsche Staatsangehörigkeitsgesetz erweitert in erwünschter Weise die Möglichkeit, einen längeren Aufenthalt im Auslande zu nehmen, **ohne** die Staatsangehörigkeit zu verlieren. Für die in der Heimat gebliebenen wehrpflichtigen Deutschen bleiben aber die gesetzlichen Bestimmungen über die Beschränkung ihrer Auswanderungsfreiheit unverändert. Befindet sich der Heimatstaat im Kriege oder in Kriegsgefahr, so ist zu erwarten, daß das Auswanderungsrecht für alle Wehrpflichtigen durch kaiserliche Verordnung gänzlich aufgehoben wird.

Zu normalen Zeiten sind Personen, die von allen Militärpflichten frei sind, auch nicht behindert, auszuwandern, sofern sie nicht in irgend einem Konflikt mit Gesetz und Behörde sich befinden. Auch die gedienten und im Kriege noch militäpflichtigen Unteroffiziere und Mannschaften der Landwehr zweiten Aufgebots brauchen nicht mehr den Paß und die Entlassung aus der Staatsangehörigkeit. Ihre Abmeldepflicht bleibt allerdings bestehen und die Versäumniß wird mit 150 Mark Geldstrafe oder entsprechender Haft gebüßt. Dagegen haben Offiziere und Beamte der Landwehr II. erst ihren Abschied zu erbitten, ehe sie die Erlaubniß zur Auswanderung erhalten können.

Die Beschränkungen der Auswanderungsfreiheit erstrecken sich auf folgende Personen. Erstens: Wehrpflichtige im 17. bis 25. Lebensjahr müssen zunächst vor der Ersatzkommission nachgewiesen haben, daß sie eine Entlassung aus der Staatsangehörigkeit nicht lediglich deshalb erbaten, um sich der Militärpflicht zu entziehen. Zweitens: Militärpersonen, das sind Wehrpflichtige, die zum stehenden Heer (Flotte) gehören, besitzen während dieser Zeit keine Auswanderungsfreiheit. Drittens: den Reservisten und Wehrleuten, die zum aktiven Dienst einberufen sind, kann das Auswanderungsrecht vorenthalten werden. Viertens: Offiziere und Beamte des Beurlaubtenstandes haben vor dem Gebrauch des Auswanderungsrechtes die Entlassung aus dem Dienst nachzusuchen. Ausdrücklich sei darauf hingewiesen, daß das Urlaubsrecht nebenher besteht. Die Erlaubniß, auf Zeit in fremden Ländern Aufenthalt nehmen zu dürfen, welche allen Wehrpflichtigen mit Ausnahme der aktiv dienenden Mannschaft erteilt wird, schließt aber die Rückkehr nach eingetretener Mobilmachung in sich.

Die Nichtbeachtung seiner einschränkenden Bestimmungen hat der Staat mit Strafen belegt, die sich zwischen 150 bis 3000 Mark Geldstrafe und Haft oder Gefängniß von sechs Monaten bis zu zwei Jahren bewegen. Auch ist Vermögensbeschlagnahme zulässig, und wenn eingezogene Personen des Beurlaubtenstandes während Kriegsbereitschaft oder Mobilmachung ausgewandert sind, kann Fahnenflucht angenommen werden. Die deutschen Bestimmungen, welche die freie Auswanderung beschränken, sind weder hart, noch zahlreich, aber nicht ganz leicht zu übersehen.

Es kommen in Betracht: das Staatsangehörigkeitsgesetz, das Reichsmilitärgesetz, die Wehr- und Heerordnung nebst den zahlreichen Ergänzungen und Abänderungen. Daher bleibt es für den Wehrpflichtigen jeder Art immer zweckmäßig, sich über die gerade ihn betreffenden Bestimmungen genau zu unterrichten, wenn er auszuwandern gedenkt. Denn die Weiterungen, die ihm nach seiner Rückkehr eine Uebertretung der Gesetze eintragen kann, sind recht empfindlicher Art. Sein heimatliches Bezirkskommando ist in der Lage, ihm Auskunft zu geben.

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Kinder - Coats.
Dritter Floor.
Coats für Kinder, 2 und 3 Jahr Größen, aus hochfeinem, schwarzen Plüsch hergestellt, Box Effekt, hoch am Halse zu knöpfen, kleiner Umlegekragen, speziell zu **$1.50**

Taschentücher sind vernünftige Geschenke.
Hübsch verpackt in Feiertagsschachtel, frei. Hauptfloor.

3 hübsch bestickte Taschentücher — in einer fancy Schachtel gepackt wie in der Abbildung, eine sehr wohlfeile Geschenkauswahl: — speziell zu 49c.

Ein speziell großer Einkauf von bestickten und hohlgesäumten Taschentüchern für Damen, die allerfeinste Qualität, alle hübsch bestickt — wurden stets für 15c verkauft; gehen am Freitag zum Verkauf, jedes zu 6½c; 6 für den morgigen Verkauf in einer Schachtel verpackt, zu nur **35c**

Taschentücher für Damen, 4 hübsch bestickte Taschentücher, wie im Bild, hübsch in japan. Weidenkorb gepackt —für 98c.

Hübsch bestickte Taschentücher für Damen, — sämmtlich hübsch gefaltet, 6 in fancy Schachtel, — spezieller Preis, per Schachtel, $1, 85c und zu **59c**

Extra große Partie von schlichtweißen quergestr. und farbig beränderten Taschentücher für Männer u. Damen, alle hohlges., frisch u. rein, 10c wert, 6 in Holly Schachtel verpackt, 25c; das Stück **4½c**

Reinleinene Taschentücher für Männer u. Damen, mit handbestickter Initiale in der Ecke, 6 in einer fancy Schachtel, 1.48 und **89c**

50c Männer-Taschentücher. Einfach weiß u mit farbigem Border; jedes, 38c; 6 in fancy Schachtel für $2

3 hübsch bestickte Taschentücher, in einer fancy Schachtel verpackt, spezieller Preis, morgen..... **69c**

Extra Qual. leinene Taschentücher für Damen, mit hübscher Initiale in der Ecke, 75 wt., 6 in Box **59c**

Reinleinene hohlgesäumte Taschentücher für Männer, alles erste Qualität auch eine Partie von franz. Taschentüchern für Männer, extra Qualität 15c Wert, speziell, 6 in einer Schachtel, 50c; das Stück **8½c**

Reinleinene Taschentücher für Männer, mit handbestickter Initiale in der Ecke, 6 in einer Schachtel zu 59c; speziell,, das Stück...... **10c**

Hübsch bestickte Initial Taschentücher für Männer, 6 hübsch in fancy Schachtel eingepackt, speziell, Freitag, für **75c**

Taschentücher für Kinder. Einfach weiß und mit farbig. Border, die 5c Sorte, speziell, jedes für nur 2½c.

Deutsches Theater
BUSH TEMPLE Ecke N. Clark Straße und Chicago Avenue.
Tel.: Dearborn 6318.
Direktion ....Haupt-Dannen.
Heute Abend punkt 8 Uhr
Der dunkle Punkt!
Lustspiel in 3 Akten von Kadelburg und Presber.
Freitag, den 5., und Samstag, den 6. Dez.: „Der dunkle Punkt".
Sonntag, 7. Dez., Mat.: „Polnische Wirtschaft". Abends: „Der dunkle Punkt".
In Vorbereitung: „Walzertraum", Operette in 3 Akten von Oskar Strauß, mit verstärktem Ensemble.
Preise: Loge A, $2.00 Loge B., $1.50; Loge C, $1.25; Orchester, $1.00; 1. Parkett, 75c; 1. Balkon 75c und 50c; Gallerie 25c.

Weihnachtskrippen
Modellirbogen, Laubsäge-Vorlagen, Ofenbilder und andere Beschäftigungsspiele für Groß und Klein. Größte Auswahl, niedrigste Preise.
Neuer Weihnachtskatalog auf Wunsch frei.
Koelling & Klappenbach,
— Buchhandlung und Schreibmaterialien —
170 W. Adams Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Sohn und Bruder

Frank Beske

1919 Howe Str., im Alter von 43 Jahren am 3. Dezember sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. Dezember, um 12 Uhr Mittags, von Greins Kapelle, 1723 Larrabee Str., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Beske geb. Becker, Gattin.
Christiana Beske, Mutter.
Annie, Otto und Albert, Geschwister, nebst Verwandten. dfr

Todesanzeige.

Beethoven Deutscher Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Elisabeth Leva

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 5. Dezember, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 3505 Pierce Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stille Teilnahme bitten:

Katharina Schoknecht, Präsidentin.
Christina Schwabe, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Maria Tröster geb. Wedell

im Alter von 91 Jahren am 2. Dezember 1913 sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. Dezember, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 803 E. 48. Ave., nach Wunders Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Moelhausen, Lena Roegner, Maria Wunnicke, Töchter.
Theodor Roegner, Schwiegersohn. dofr

Im Fluge durch die Welt
Passendstes Weihnachtsgeschenk für Verwandte in Deutschland. Eine Sammlung von 244 photographischen Aufnahmen der schönsten Ansichten, Naturdenkmäler, Panoramen aller Erdteile. 244 Seiten, in mehrfarbigem Einband. Ein herrlicher Prachtband. Preis..... **$1.50**
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)
Abends offen bis 8 Uhr. Sonntags bis 12 Mitt.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser Bruder

Ernst Rossow

im Alter von 40 Jahren, 3 Monaten und 8 Tagen am Dienstag, den 2. Dezember, plötzlich gestorben ist. Leichenfeier findet statt am Samstag, den 6. Dezember, Morgens 9:30, vom Trauerhause, 2114 23. Place, nach dem Rossow Athletic and Benevolent Association Club Haus, 2149 W. 21. Str., wo um 1 Uhr die Leichenfeier fortgesetzt wird, und von da mit Kutschen nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Rossow, Mutter.
Hermann, August u. Wilhelm, Brüder.
Minna, Bertha und Ida, Schwestern.
Hermann Maike, August Malchow, Karl Bülow, Schwäger.
Frieda Rossow und Lena Rossow, Schwägerinnen. dfr

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und unser Bruder

Fred J. Nickels

nach kurzem und schwerem Leiden, im Alter von 22 Jahren und 10 Monaten, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 6. Dezember, um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 2441 Bonfield Str., nach der Kirche zur Unbefleckten Empfängnis, dann per Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Johann B. und Franziska Nickels geb. Fleckenstein, Eltern.
Theodor, Maria, Christina, Frances, Johann, Theresia und Sylvester, Geschwister.

Mitglied des St. Peters Zweig Nr. 127, W. C. U., und der Preßmens Union Nr. 3. dfr

Todesanzeige.

Welcome Frauen-Verein.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Elisabeth Leva

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 5. Dezember, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 3505 Pierce Ave., nach dem Waldheim Friedhof. Die Beamten sind ersucht punkt 12½ Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Karoline Mielke, Präsidentin.
Elsie Wigger, Sekretärin, 2740 Tamble Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Katharine Heiligoth

am 3. Dezember im Alter von 10 Monaten und 24 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 5. Dezember, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, 4535 Lowe Ave., nach der St. George-Kirche, dann nach dem 47. Str. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und Esther Heiligoth, Eltern.
Mathias und Margaretha Heiligoth, Großeltern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Henry D. Knauer

am 2. Dezember im Alter von 48 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 6. Dezember, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2619 Haddon Ave., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Knauer geb. Menzel, Gattin.
Henry Knauer und Elsie Knauer, Kinder.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom liebsten was man hat
Muß scheiden.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten teilen wir tiefbetrübt mit, daß unsere geliebte Mutter

Elisabeth Leva

am 2. Dezember nach schwerem Leiden im Alter von 79 Jahren 3 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Freitag, den 5. Dezember 1913 statt, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3505 Pierce Ave., per Kutschen nach dem Waldheim Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Frau C. Guetterle, Tochter.
Henry Leva, Sohn. mido

Zur Erinnerung.

Mit wehmütigem Herzen gedenken wir heute des Todestages unserer geliebten Gattin und Mutter

Emma Geßwein

welche heute vor einem Jahre, am 4. Dezember 1912, durch den bitteren Tod von uns geschieden wurde.

Schon ist ein Jahr dahingeflossen,
Geliebte Gattin, Mutter du,
Seitdem dein müdes Aug' geschlossen
Für immer sich zur ewigen Ruh'.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Tränen wieder wach,
Dir, treueste Gattin und Mutter, nach.
Und nirgends weint es sich so gut,
So weit uns unsere Füße tragen,
Als da, wo still ein Herze ruht,
Das einst so warm für uns geschlagen.
Du ahntest bereits deines Lebens Schluß,
Sprachst: „Grüßt mir meine Lieben,
Ich fühle, daß ich sterben muß,
Ich wär' noch gern bei Euch geblieben."
Es heißt, die Zeit heilt allen Schmerz
Mit linder Hand nach vielen Tagen,
Doch Trauer um ein treues Herz
Erlischt, wenn unsere nicht mehr schlagen.
So schlummere sanft in Gottes Frieden,
Gott zahlt dir den Dank für deine Müh',
Ob du auch fern von uns geschieden,
In unseren Herzen stirbst du nie.

Gewidmet von den trauernden Hinterbliebenen:

Reinhold Geßwein, Gatte.
Robert und Klara, Kinder.
Henry Greimann und Dorothea Geßwein, Schwiegerkinder.
Norma Geßwein, Enkelin.

Zur Erinnerung.

an unsere liebe Schwester

Emma Olson

gestorben am 4. Dezember 1908.

Herz das immer treu geschlagen,
Das im Leben nie geruht,
Lieb und Freud uns zu verbreitet,
Ruhe sanft in Gottes Hut.

In Liebe gewidmet von ihrer Schwester:
Bertha Christoph und Familie.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof bei Chicago. Durch Metropolitanhochbahn [illegible]

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Bruder und Schwiegervater

Gustav Schild

am 4. Dezember 1913, Morgens 8 Uhr, im Alter von 50 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. Dezember, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 722 Blackhawk Str., mit Automobiles nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Olga Schild, Gattin.
Irene und Irwin, Kinder.
Ferdinand Schild, Frau Mary Strykter, Frau Christian Kurz und Frau Augusta Fahning, Geschwister.
Hermann Lossau, Schwiegersohn, nebst Verwandten. dofra

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Walburga Amann geb. Bey

(Gattin des verstorbenen Aloysius Amann), 4541 N. Artesian Ave., im Alter von 68 Jahren und 5 Monaten am 4. Dezember selig im Herrn entschlafen ist. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Paul Guse, Nicholas L. Schmitt, Frau A. P. Weidner, Andrew B. J., Louis und Theresia Amann, Kinder.

Beerdigungsanzeige später.

Gestorben: Charles Pipenhagen, 77 Jahre alt. Vater von Albert, Großvater von Chas. A., Albert F., Frank C., Gustave W., William, Frieda, Julia und Margaret Pipenhagen. Beerdigung vom Trauerhause, 903 N. Francisco Ave., um 1 Uhr Nachm., Samstag, den 6. Dezember, mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. dofr

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Mutter und Großmutter

Anna Bechtel geb. Hinz

die am 4. Dezember 1908 entschlafen ist.

Ruhe sanft in Frieden!

Gewidmet von den trauernden Kindern und Enkelkindern.

„Die größte Ausstellung in der ganzen Welt."
Die internationale Vieh-Ausstellung
3000 Vertreter der Aristokratie des Tierreichs. — Schneidiger Polo-Wettkampf von verwegenen Reitern.
Jeden Abend um 8 Uhr — die
Pferdeausstellung
Konkurrirende Klassen für Four-in-Hands, Tandems, Sattelpferde, Ponies, Roadsters, Springer, sechs Pferde-Jnggespanne usw., und Parade der Preisgewinner.
Reservirte Sitze zum Verkauf bei der Cable Company, Jackson Blvd. und Wabash Ave., oder am Eingang zur Ausstellung.
Allgemeiner Eintritt..... 50c Eintritt mit reserv. Sitz...$1.00 75c u.
Täglich, von 8 Vorm. bis 11 Abends, bis einschließl. 6. Dezember.
Man nehme irgend eine Hochbahn, Halsted oder Center Ave. Cars direkt zum Ausstellungsgebäude, oder irgend eine Südseite Straßenbahn oder Durchlinie-Car und steige um. modimido

3. Stiftungsfest
veranstaltet vom
Deutschen Wittwenverein
am Samstag, den 6. Dezember 1913, in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., nahe North Ave. Anfang 8 Uhr Abend. Eintritt 15c die Person.

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal,
Tel. Lincoln 8306. 715 NORTH AVE. Tel Lincoln 2512.
Münchner Küche.
Jed. Abend u. Sonnt. Nachm. v. 3½ Uhr ab:
Oberbairische Singspieltruppe, die Oberammergauer. famodo

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Herolds Orchester. bidofa

COLUMBIA
Clark und Madison. Rauchen gestattet. Zweimal täglich
BURLESQUE
DREAMLAND BURLESQUERS
Preise: Mat. 15c bis 75c; Abends 25c bis $1. mo—fr

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. [illegible]

Plagt Euch nicht m[it] Senfpflastern!

Es ist unvernünftig, sich mit Senf, Mehl und Wasser zu beschmieren und alles zu verunreinigen, wenn Ihr so leicht den Schmerz und die Wundheit mit ein wenig reiner, weißer MUSTEROLE beseitigen könnt.

MUSTEROLE wird von reinem Senföl und anderen hilfreichen Zutaten hergestellt, verbunden in der Gestalt einer angenehmen weißen Salbe. Es ersetzt das alte unmoderne Senfpflaster und hinterläßt keine Blasen.

MUSTEROLE bringt sofortige Linderung gegen wehen Hals, Bronchitis, Mandelentzündung, Bräune, steifen Hals, Asthma, Neuralgie, Kopfschmerzen, Blutandrang, Rippenfellentzündung, Rheumatismus, Hexenschuß, Pein und Schmerzen im Rücken oder in den Gelenken, Verrenkungen, Muskelschmerzen, Brauschen, Frostbeulen, erfrorene Füße, Erkältung auf der Brust (es verhütet Lungenentzündung).

Bei Eurem Apotheker erhältlich in 25c und 50c Büchsen, und eine besonders große Hospitalbüchse für $2.50.

MUSTEROLE WILL NOT BLISTER

Nehmt keine Nachahmung an. Wenn Euer Apotheker es Euch nicht liefern kann, schickt 25c oder 50c an die MUSTEROLE Company, Cleveland, Ohio, und wir schicken Euch eine Büchse portofrei zu. (64)

Dr. M. M. Kittel, Jamaica, N. Y., sagt:

„Probe von Musterole empfangen und sehr zufriedenstellend gefunden. Erzielt schnelle Resultate, und wie Sie sagen, keine Blasen."

Lokalbericht.

Personalnachrichten.

— Die goldene Hochzeit von Herrn und Frau F. Rothschild wird am kommenden Sonntag mit einem Empfang von 2 bis 5 und von 8 bis 10 Uhr im Hause ihres Sohnes, M. M. Rothschild, 5239 Michigan Ave, gefeiert. Zur Zeit der Vermählung in Deutschland war Herr Rothschild 26 und seine Gattin 24 Jahre alt, seit 1873 wohnt das Paar in Chicago. Vier Kinder, 16 Enkel und 13 Urenkel bilden den Familienkreis. Herr Rothschild betrieb bis zum Jahre 1900 ein Kommissionsgeschäft, seither lebt er im Ruhestand. In dem halben Jahrhundert ihres Ehelebens haben Herr und Frau Rothschild während eines Zeitraums von 36 Jahren keiner ärztlichen Behandlung benötigt.

— Am Lake Elizabeth, Twin Lakes, Wis., wo er seit Jahrzehnten ein Sommerhotel betrieb, ist, 88 Jahre alt, der auch vielen Chicagoern bekannte Kapitän Alfred Ackermann gestern gestorben, betrauert von drei Kindern, Edwin T., Chicago, Alfred, Genoa Junction und Frau Robert J. Randolph, Riverside. Der Verstorbene war der Sohn eines deutschen Farmers in Nord New York, ging zur See und machte 1844 seine erste selbständige Fahrt den St. Lawrence aufwärts durch die Kanäle und Seen nach Chicago. Bis 1888 befuhr er von hier, Kenosha und Milwaukee aus die Binnenseen, dann setzte er sich als Hotelleiter zur Ruhe. Von ihm wurde seiner Zeit der Schuner „Rouse Simmons" erbaut, das vor einem Jahre mit Mann und Maus im Sturm untergegangene „Weihnachtsbaumschiff".

— Auf St. Bonifazius hat, nach einem letzten Scheidegruß der Sänger von der Liedertafel Vorwärts, die auch schon vorher im Trauerhause, 813 Orchard Str., gesungen hatte, gestern Dr. Adolph Broell seine letzte Ruhestätte gefunden. Im Hause hielten Vertreter des Vereins der Aerzte, welchem auch die Bahrtuchträger entnommen worden waren, des Unabhängigen Ordens der Förster und des Royal Arcanum kurze Ansprachen, dann wurde die Leiche in der St. Michaelskirche eingesegnet. Zahlreiche Blumenspenden schmückten den Sarg.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Bedeutende Liegenschaften an der 31. Str. gehen in andere Hände über.

Frau Kate Roberts hat an Frederick H. Bartlett ihre Liegenschaften an der Südwestecke der 31. Straße und Cottage Grove Ave., die sich bis zur Rhodes Ave. erstrecken, 91.5 Fuß Front an der 31. Straße, 229 Fuß an der Cottage Grove Ave. und 220 Fuß an der Rhodes Ave., zu $210,000 verkauft und als Teilzahlung eine Hypothek von $135,000 übernommen. Auf dem Lande stehen ein fünfstöckiges Gebäude, sechs Läden und 22 Wohnabteile enthaltend, ein vierstöckiges, sechs Läden und 18 Wohnabteile enthaltend, ein vierstöckiges mit 24 Wohnabteilen und ein drittes vierstöckiges, sechs Läden und 21 Wohnungen enthaltend. Die ersten beiden Gebäude wurden in den Jahren 1884 und 1891 errichtet, die anderen vor elf Jahren. Ein kleines Wohnhaus steht ebenfalls auf dem Lande. Letzteres war im Jahre 1880 von den Erben Frederick C. Porters erworben worden, zu denen Frau Roberts gehört.

Karl Hansen hat sein vierzehn Zimmer enthaltendes Familienheim, Nr. 448 Barry Ave., 440 Fuß westlich von der Sheridan Road, nebst Grund, 72 bei 128 Fuß, zu $35,000 an Dr. Frank T. Andrews verkauft, und dieser hat es seiner Gattin geschenkt.

Das Laden- und Wohnhaus an der Südwestecke der 55. Str. und Greenwood Ave. nebst Grund, 72 bei 100 Fuß, ist von Murray Wolbach an Ica L. Parker zu $60,000 verkauft worden; es ist mit $25,000 belastet.

Gustav G. Anders von Glendora, Kol., hat an James G. Goodwillie das 24 Wohnungen enthaltende Zinshaus an der Nordostecke der 54. Straße und Kimbark Ave., Grund 100 bei 150 Fuß, zu etwa $90,000, abzüglich einer Belastung von $42,500, verkauft und als Zahlung vier Sechsfamilienhäuser, Nr. 4453—55 Lake Ave., Nr. 4435—37 Indiana Ave., Nr. 914—16 Oakwood Boulevard und Nr. 4814—16 St. Lawrence Ave., erhalten.

Theodor Rubovitz hat das Gebäude an der Northostecke der West North Ave. und des Humboldt Boulevard, sieben Läden und acht Wohnteile enthaltend, nebst Grund, 84 bei 132 Fuß, zu $75,000 an Alexander Beifeld und Morris Hirsch verkauft.

Zu nicht genanntem Preise ist das mit $30,000 belastete Fünfzehnfamilienhaus an der Südostecke des Douglas Boulevard und der Turner Ave., Grund 50 bei 164 Fuß, von John D. Pabort an Simon Nierman verkauft worden.

James H. Gay von Philadelphia hat von James Peterson, Präsidenten der West Englewood Construction and Supply Co., $25,000 für sein Gelände von vierzig Acres an der Südwestecke der 95. Straße und Western Ave. erhalten.

Leset die „Sonntagpost"

Engerer Zusammenschluß.

Die Zeitströmung veranlaßt die Fabrikanten im Mittelwesten dazu.

Die Fabrikanten im mittleren Westen haben auf Einladung des Fabrikantenverbandes von Illinois gestern im Congreßhotel Maßnahmen ergriffen, die auf einen durch die allgemeine Lage ihnen dringend notwendig erscheinenden engeren Zusammenschluß hinzielen, und gegen die neuerdings in den staatlichen Gesetzgebungen auftauchende Bewegung zur Einführung strengerer Gesetze über Handelskörperschaften protestirt und sich für eine nationale Regelung dieser Angelegenheit erklärt. Der staatliche Fabrikantenverband erwählte am Abend folgende Beamte:

Präsident, H. G. Herget, Wagenfabrikant, Pekin; Vizepräsidenten, E. N. Hurley, Maschinenfabrikant, S. M. Hastings, Geldwaagenfabrikant, beide von Chicago; Schatzmeister, Peter S. Theurer, Schoenhofen Brewing Company, Chicago; Direktoren, Charles Piez, A. H. Muliken, Paul Schulze, F. W. Upham und G. R. Meyercord, sämmtlich von Chicago, und G. L. Avery von Peoria.

Nach der Beamtenwahl setzten sich Verbandsmitglieder und auswärtige Gäste zu einem Festessen nieder, bei dem Präsident Farrell von der Illinois Steel Corporation und Generaldirektor Barrett von der Allamerikanischen Vereinigung Reden hielten.

Indossirt Eierboykott.

Deutsch-amerik. Frauenklub begrüßt Bewegung mit Freuden.

Die vom Clean Food Club eingeleitete Bewegung, die eine Herabsetzung der Eierpreise erzwingen will, wurde vom Deutschamerikanischen Unabhängigen Frauenklub in seiner gestrigen Sitzung im Hotel La Salle indossirt. Auf Veranlassung der zweiten Vizepräsidentin Frau Ignace J. Reis beschloß der Klub, dem Clean Food Club seine Anerkennung für sein energisches Vorgehen auszusprechen. Als Hauptredner für die Sitzung war Clarence Darrow gewonnen worden, der sowohl über allgemeine Verhältnisse des Lebens, als auch über politische Verhältnisse sprach und sich dahin äußerte, daß viele Gesetze, die wir jetzt haben, durch richtige Erziehung und Leitung der Jugend überflüssig gemacht werden könnten. Von den deutschen Frauen erwartet er anscheinend ihres freiheitsliebenden Karakters wegen viel für die Zukunft und forderte sie auf, sich lebhaft an der Erledigung politischer Fragen zu beteiligen.

Aus Vereinskreisen.

Harmony League Nr. 5 und die Progreß League Nr. 8 vom Orden United League of America halten am Sonntag, dem 14. Dezember, Nachmittags um 4 Uhr, in Schneidaus Halle, Ecke North Ave. und Burling Straße, eine Agitationsversammlung bei freiem Eintritt ab. Männer und Frauen von 18 bis 55 Jahren können in dieser Versammlung der neu organisirten Begräbnißkasse ohne ärztliche Untersuchung beitreten. Der Orden versichert seine Mitglieder, welche es wünschen, mit $500 bis zu $5000 und bezahlt 13 Wochen im Jahre Krankengeld und $100 Begräbnißkosten. Der Supreme Präsident und Supreme Sekretär, sowie andere gute Sprecher werden anwesend sein, um die guten Zwecke, die der Orden verfolgt, klar zu legen. Für Erfrischungen ist bestens gesorgt.

Wichtige Aenderung des Dienstes, via Nickel Plate Bahn.

In Kraft am 15. Dezember und hiernach täglich, Standard Schlafwagen von Chicago bis Boston, befindlich im Zug Nr. 6, 9:40 Abends, anstatt wie jetzt im Zug Nr. 2, 10:35 Vormittags.

2,4,5,8,10,12,15bs

* Am 7. Januar wird das Jahresessen der Chicagoer Grundeigentumsbörse stattfinden. Staatssekretär Bryan und Bundessenator Lawrence Y. Sherman sind als Redner gewonnen worden.

* Noch sechs Frauenklubs haben sich der Eierboykottbewegung angeschlossen; Eier sind um einen Cent das Dutzend billiger geworden, das genügt den Frauen aber nicht.

— Der Unterschied. — Er: Da hast du's nun mit deinem Käfigaufmachen, jetzt geht der Hansl nicht mehr hinein! —Sie: Na, das macht doch nichts!— Er: Natürlich, aber wenn ich einmal nicht heimgehe, dann ist der Kuckuck los!

— Stolz. — Bauer (aus der Agrarierversammlung kommen): Sigst, Nazl, jetzt san mer kane Bauern mehr, Agrarier san mer, wie s' gesagt haben!

Chicagoer große Oper.

Nach zweijähriger Pause geht „Mädchen aus dem goldenen Westen" in Szene.

Nach zweijähriger Pause hörten wir gestern Puccinis „Das Mädchen aus dem goldenen Westen". Puccini bekam die Inspiration zu diesem Werke in Amerika, als er gelegentlich der Butterflyaufführung in New York weilte. Direktor Conried hatte seinerzeit den Komponisten eingeladen, die Proben zu Butterfly zu leiten und bei den Premieren zugegen zu sein. Während seiner Anwesenheit in New York hörte Puccini die Schauspielerin Blanche Bates in Davis Belascos Drama „The Girl", welches ihn so sehr interessirte, daß er sich von Belasco die Erlaubniß erbat, es für eine Oper verwenden zu dürfen. Belasco gab seine Einwilligung dazu, und Zangarini und Giovinini besorgten die Umarbeitung für den Komponisten.

In New York wurde das Werk aus der Taufe gehoben. Boston und Chicago folgten nach. In all diesen Städten fand die Oper eine kühle Aufnahme von seiten des Publikums und der Presse. Man hatte vom Komponisten der „Madam Butterfly" etwas Außergewöhnliches erwartet und war nachher enttäuscht.

Im Europa dagegen hatte Puccini mit seinem Werke mehr Glück, namentlich in Italien, und neulich erst ist die Erstaufführung in Wien mit großem Beifall aufgenommen worden.

Die Musik zu dieser Oper verleugnet nicht den Komponisten der Opern „Manon", „Tosca", „Boheme" und „Butterfly". Man hört darin musikalische Anklänge an jede der genannten Opern. Im ersten Akt vernehmen wir schon oft Gehörtes, immer die süßlichen, weichlichen Melodien wie in seinen früheren Opern, sogar das Summen im Chor, das wir aus „Butterfly" kennen, wird hier verwandt. Der zweite Akt ist der bestgeratene. Puccini stattete diesen Akt höchst dramatisch aus. Seine Instrumentationskunst zeigt er hier wie nie zuvor. Der dritte Akt ist musikalisch der schwächste, obwohl es im Orchester und auf der Bühne sehr lärmend zugeht.

Mme. White, die die Minnie hier vor drei Jahren kreirte und sich dadurch zum Opernstar aufschwang, war gestern ebenso erfolgreich wie damals. Ihre Stimme klang mühelos trotz der vielen dramatischen Akzente, die der Komponist ihr auferlegt. Mme. Wheeler sang ihre kleine Rolle brav.

Herr Bassi als „Dick Johnson" lieferte eine karaktervolle Figur; namentlich gelang dem Künstler die Erzählung im 2. Akt vorzüglich. Die Herren Polese als Rance, Daddi als „Nick", Scott als „Ashby", Dufranne als „Sonora" und die übrige Besetzung gaben kompetente Leistungen.

Der Chor war in guter Verfassung und die Szenerien, besonders die des 3. Aktes, naturgetreu. Die Vorstellung leitete meisterhaft Direktor Campanini selbst.

Adolf Mühlmann.

Wartet nicht, daß die Mitesser verschwinden

Sie machen sich schnell davon, falls Ihr Stuarts Calcium Wafers gebraucht, wie es von Tausenden erprobt ist.

„O, die gehen weg, wenn ich älter werde"—vielleicht. Aber weshalb auf's Alter warten, um Störungen von jungem Blut zu beseitigen, wenn Stuarts Calcium Wafers diese Hautausschläge, verursacht durch Unreinigkeiten im Blut, in ein paar Tagen vertreiben? Weshalb die Unannehmlichkeit eines durch Ausschlag entstellten Gesichts jahrelang ertragen und alle Bewunderung und Liebe, die von der Jugend geschätzt werden, verlieren, wenn doch das Heilmittel so einfach ist. Tausende von Leuten im ganzen Lande danken ihre Schönheit und Anziehung ihrer Hautfarbe den Stuart's Calcium Wafers. Weshalb nicht selbst die Vorzüge erlangen, deren sich andere erfreuen?

„Wartet nicht aufs Alter. Ihr werdet Mitesser auf diese Weise nie verlieren bis Eure Schönheit schwindet."

Hautkrankheiten—außer solchen von Parasiten verursachte—sind auch Blutkrankheiten. Reinigt das Blut und Ihr vertreibt gleichzeitig die Mitesser. Calcium Sulphide, der Hauptbestandteil von Stuart's Calcium Wafers, ist das größte Blutreinigungsmittel und wird von allen Aerzten empfohlen. Es verwandelt das Gift im Blut in Gase, die von den Poren leicht ausgeschieden werden können. Stuart's Calcium Wafers heilen den hartnäckigsten Fall von Mitessern, Finnen, Rotlauf und Leberflecken in drei oder vier Tagen.

Stuart's Calcium Wafers enthalten nichts Schädliches für den Körper. Sie reinigen nicht nur das Blut, sondern machen es gesund und widerstandsfähig, bringen den Schein der Jugend auf die Wangen und Kraft und Energie in den Körper. Ihr werdet nie wissen wie schön das Leben ist, bis Ihr eine reine, kräftige und reichliche Flut von Blut durch Eure Adern kursiren habt. Es liegt nicht nur gutes Aussehen, sondern Gesundheit und Glück in jeder Schachtel von Stuart's Calcium Wafers.

Stuart's Calcium Wafers sind bequem zu tragen und angenehm zu nehmen. Holt eine 50c Schachtel von Eurem Apotheker.

Aus dem Geschäft gedrängt!

Gezwungen, eine der verlockenden Offerten der Grundeigentumsfirmen anzunehmen.

Dieselben haben meinen Geschäftsraum und das Gebäude, Nr. 105—107 West Madison Straße, südwestliche Ecke von Clark Straße, zu einem sehr annehmbaren Preise vermietet, und als Resultat davon werde ich gezwungen, mein ganzes Lager von hochfeinen Kleidern zu Spottpreisen zu verschleudern, bestehend aus über $175,000 wert Waaren — Winter-Anzüge und Ueberzieher — zu weniger als den Herstellungskosten.

Oeffentlicher Verkauf Freitag, 5. Dezember.

Türen offen um 8:30 Vormittags

$15.00 Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer, in diesem Ausverkauf, zu weniger als den Herstellungs-Kosten... $5.65

$20.00 Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer, in diesem Ausverkauf, zu weniger als den Herstellungs-Kosten... $7.45

$25.00 Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer, in diesem Ausverkauf, zu weniger als den Herstellungs-Kosten... $8.85

$27.50 Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer, in diesem Ausverkauf, zu weniger als den Herstellungs-Kosten... $9.75

$30.00 Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Männer, in diesem Ausverkauf, zu weniger als den Herstellungs-Kosten.. $10.95

$35.00 Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Männer, in diesem Ausverkauf, zu weniger als den Herstellungs-Kosten.. $12.85

$40.00 Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Männer, in diesem Ausverkauf, zu weniger als den Herstellungs-Kosten.. $14.75

$45.00 Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Männer, in diesem Ausverkauf, zu weniger als den Herstellungs-Kosten. $16.85

„Slip-on" Röcke für Männer.

Moderne „Slip-Ons" für Männer. Garantirt wasserdichte Kleidungs-Stücke — $7 Werte, für $1.85

$10 feine „Slip-Ons" für Männer. Speziell für diesen Verkauf — zum Preise von nur..... $3.45

$12 „Slip-Ons" für Männer. Ein außergewöhnlicher Wert während dieses Verkaufs, zu.... $4.65

Speziell: $30 englische „Slip-Ons" für die Männer — vorzügliche Werte — zum speziellen Preise von nur............... $12.75

Irgend ein „Slip-One" zu Eurer Auswahl in dieser Partie, $15 wert, zu....... 6.75

100 prächtige englische „Slip-Ons" gesäumt und vulkanisirt, — $20 wert, zu... 7.85

$25 englische „Slipgns" für Männer, geheim. Vulkanisir-Methode, zu.. 10.85

Beinkleider für Männer.

Fancy Worsted Männer-Hosen, in schmalen und feinen Geweben, gestreift u. fancy Muster, wert $4 u. $5; Ausverkaufspreis 1.45

Cashmere Männerhosen — in allen Farben und Geweben — wert 2.50 und $3 — unser spezieller Ausverkaufs-Preis nur...... 95c

Reinwollene Männer-Hosen, in schott. Waaren, „Basket"-Gewebe, in gestreiften u. fcy. Mischungen, wert $6; Ausverkauf ... 1.90

Feine Männer-Hosen, — in Serge, Seide-Mischungen und fancy Worsteds, in allen Farben; Schwarz, Blau, Grau, Braun; wert $7 und $8; im Ausverkauf zu.......... 2.35

Feine Männer-Dreßhosen, in den neuen London Streifen, Checks u. Plaids, Serges, Cheviots, unfertigen Worsteds und Seide Venetian Stoffen; wert $10; im Ausverkauf zu....... 2.85

500 einzelne Röcke für Männer, es sind dies $7 und $10 Werte — zu.......... 1.85

Einzelne Männer-Westen.— In Schwarz, Blau, Grau und Braun, absolut $3 u. $4 wert. Um zu räumen........... 39c

Extra speziell — 365 Ueberzieher in schwarzem Kersey mit Astrachan-Kragen, gefüttert mit venetianischer Seide. Im Ausverkauf zu 12.50

Unsere Garantie: Wir sichern jedem einzelnen Käufer absolute Zufriedenheit. Wir garantiren jedes Kleidungsstück, jeden Artikel, jeden Preis und jedes Versprechen, das wir geben, und die nehmen die Ware zurück, tauschen dieselbe um oder erstatten Euer Geld zurück, wenn Ihr aus irgend einem Grunde nicht zufrieden seid

Extra speziell — 496 blaue Serge-Anzüge in feinen Geweben. Mit Seide gefüttert. $30 Werte. Im Ausverkauf zu............ 12.50

Seht nach dem großen blauen Schild

Eisenbahn-Fahrgeld wird bei allen Einkäuf. v. $15 od. darüber zurückerstattet

PORTER M. FARRELL

Offen Abends bis 9 Uhr

Offen Sonnt bis Mittag

Aus dem Geschäft gedrängt.

105-107 W. Madison Str., Südwestecke Clark.

Eine ungewöhnlich interessante Vorstellung ist für heute Abend anberaumt, Alberto Franchettis hier noch nie aufgeführte Oper „Christoph Columbus." Die Besetzung der Hauptpartien mit Ruffo, Bassi und Rosa Raisa verbürgt ein volles Haus. Generaldirektor Campanini selbst wird die Aufführung leiten. Die Rollen und Mitwirkenden sind:

Christoph Kolumbus	Titta Ruffo
Don Fernan Guevra	Amadeo Bassi
Isabella von Aragonien	Rosa Raisa
Don Roldana Ximenes	Gustave Huberdeau
Margareta	Francesca Federici
Roderigo Di Triana	Edmond Warnery
Matheos	Emilio Venturini
Ein Dorfmädchen	Ruby Hehl
Drei Römer	Emilio Venturini
	Francesco Federici
	Henri Scott
Ein Mönch	Frank Preisch
Vier Ritter	Constantin Nicolay
	Edmond Warnery
	Nicolo Fossetta
	Ralph Errolle

Opfer seines Berufs.

Bahnwärter von einem Hochbahnzug überfahren.

Auf der East Ave.-Kreuzung in Oak Park wurde heute früh um zwei Uhr der 60jährige Bahnwärter W. H. Warner, Nr. 262 N. Crawford Ave., von einem Zuge der Hochbahnlinie Chicago-Oak Park überfahren und tötlich verletzt. Man schaffte ihn nach dem Oak Park Hospital, wo er zwei Stunden nach seiner Einlieferung starb.

Da ein Trolleydraht heruntergefallen war, mußten westwärts fahrende Züge das für die ostwärts fahrenden Züge bestimmte Geleise benutzen. Das wußte Warner wahrscheinlich nicht, denn er trat in den Pfad eines dieser Züge und wurde überfahren.

Gefährdeten Menschenleben.

An der Washington Straße, nahe dem Tunnel, gingen gestern dem Anthony May, Nr. 1934 N. La Salle Straße, einem Fuhrmann der McGovern Teaming Company, die Pferde durch und gefährdeten, ehe sie eingefangen werden konnten, das Leben der Straßengänger. May war auf das Pflaster geschleudert und schwer verletzt worden.

Böse Zeit.

Zürich, 16. November.

Der Kanton Zürich macht gegenwärtig eine wirtschaftliche Krise durch, wie wir sie in gleicher Schwere seit Jahrzehnten nicht mehr erlebt haben. In der Landwirtschaft ist dieses Jahr bis auf das Heu und Oehmd so gut wie alles mißraten, nur die Kartoffeln weisen eine gute Mittelernte auf. Die Reben sind im Frühjahr erfroren, ihr Ertrag ist im ganzen Kanton kaum die Mühe des Abschneidens wert; an manchen Orten ließ man die paar Trauben einfach stehen. Wo noch einiges wuchs, ist die Qualität nicht schlecht, da das schöne Septemberwetter die Trauben gut ausreifen ließ. Auch die Obstbäume — Pflaumen und Zwetschen ausgenommen — trugen fast nichts. Nun kam zu allem Elend noch die Maul- und Klauenseuche, Ende August durch einen Viehtransport aus Delsberg nach Winterthur eingeschleppt. Die tückische Krankheit verbreitete sich trotz aller Gegenmaßregeln der Behörden mit unheimlicher Geschwindigkeit. Mitte Oktober waren im mittleren und oberen Teile des Kantons schon 170 Ställe mit über tausend Stück Vieh in 13 Gemeinden verseucht; heute sind es bereits 462 Ställe in fast allen Bezirken. Selbst die kantonale landwirtschaftliche Schule im Strickhof vermochte sich nicht gegen die Krankheit zu wehren. In manchen Gegenden ist durch die Absperrungsmaßregeln der Verkehr fast ganz unterbunden; die Märkte wurden abgestellt, die Jagd verboten. Die Landwirte suchen so schnell als möglich ihr gesundes Vieh zu verkaufen, was natürlich auf die Viehpreise sehr ungünstig wirkt. Und da gleichzeitig auch die Milchpreise stark wichen, sehen unsere Bauern dem Winter mit banger Sorge entgegen. In der Stadt sieht es nicht viel besser aus. Die Knappheit des Geldes hat die Unternehmungslust gelähmt, Industrie und Gewerbe gehen flau, das Baugewerbe, das für die Stadt Zürich von so großer Bedeutung ist, liegt gegenwärtig ganz darnieder, und wenn nicht Stadt und Kanton glücklicherweise zur Zeit große Bauten auszuführen hätten, ständen wir vor einem völligen Stillstand der Bautätigkeit. Die Zahl der Arbeitslosen war schon zu Ende des Sommers größer als sonst im strengsten Winter, das städtische Arbeitsamt verzeichnet ein ständiges Zunehmen der Stellesuchenden und eine fortwährende Abnahme der offenen Stellen. Der Stadtrat hat einen Aufruf an die Einwohnerschaft erlassen, in welchem er dringend ersucht, Arbeiten, die in absehbarer Zeit gemacht werden müssen, möglichst bald vornehmen zu lassen, so Bauarbeiten im Innern der Häuser, Reparaturen von Geräten und Mobiliar, Anstreichen und dergleichen. Geschieht dies, so wird es viel dazu beitragen, daß wenigstens die ortsansässigen und verheirateten Arbeiter nicht entlassen werden müssen und wohl auch vielen Arbeitslosen Beschäftigung und Verdienst geboten werden kann. Auch im städtischen und kantonalen Haushalt ist trübe Zeit eingekehrt; beide verzeichnen bedeutende Budgetdefizite; das städtische Budget für 1914 schließt mit einem Fehlbetrage von 1,3 Millionen, das kantonale mit 841,000 Fr., so daß der Staatshaushalt Ende des nächsten Jahres mit einem Gesammtdefizit von nahezu drei Millionen belastet ist, obwohl der Staatssteuerfuß schon im vorigen Jahre auf 4¾ v. H. erhöht wurde. Zu den Fehlbeträgen im Haushalte gesellen sich die Schwierigkeiten der Geldbeschaffung. Schon sind einige Kantone und Städte mit 4½-prozentigen Anleihen vorangegangen, ein Zinsfuß, den wir in der Schweiz seit Jahrzehnten nicht mehr erlebt haben.

— Unschuldig. — Eine Großdestillation hat ein Eselfuhrwerk, welches kleine Aufträge besorgt. Kommen um 12 Uhr Mittags die Kinder aus der Schule. Der eine Junge neckt den Esel. Ein Lehrer, der auch der Häuslichkeit zueilt, gibt dem Jungen eine Schelle. Weinend geht der Kleine nach Hause und trifft auf der Treppe einen Lehrer, der im gleichen Hause wohnt.— „Weshalb weinst du denn, Kleiner?" fragt dieser. — „Der Lehrer hat mich gehauen, und ich habe dem Esel doch gar nichts getan," antwortete der Knirps. Wiederum saß eine Schelle auf des Jungen Wange.

— Sein Grundsatz. — „Allewetter, ist deine Frau ein Bombenweib!" — „Ja, weißt Du, alter Freund, ich habe mir immer gesagt: Wenn Du nun schon mal heiratest, dann aber gleich ordentlich!"

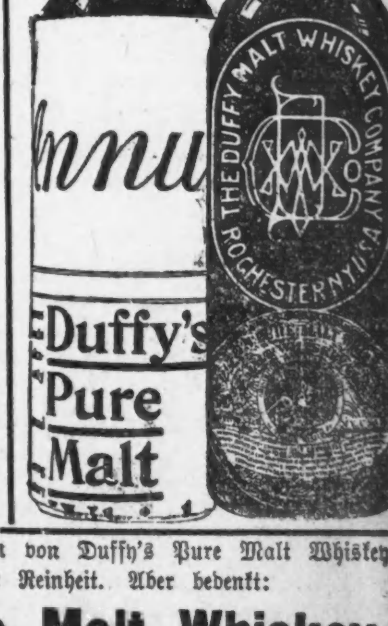
Ein befreiter Lützower.

Die Befreiung eines Lützowers aus der Gefangenschaft hat vor hundert Jahren Theodor Küstner, der nachmalig geadelte, rühmlichst bekannte Generalintendant der Berliner Königlichen Schauspiele, bewerkstelligt. Durch den Ueberfall bei Kitzen am 17. Juni 1813 geriet bekanntlich ein großer Teil der Lützower in Gefangenschaft und wurde von den Franzosen in Leipzig in die Pleißenburg eingesperrt. Unter den gefangenen Lützowern befand sich auch von Thümmel, der Sohn des Ministers in Altenburg, der früher in Leipzig studirt hatte und mit Küstner genau bekannt war. Küstner, der davon Kenntniß erhielt, bot alles auf, um die Befreiung seines Freundes durchzusetzen, — allein vergebens. Da kam ihm ein rettender Gedanke. Die französischen Militärbehörden hatten den Bewohnern Leipzigs gestattet, den Gefangenen Speisen und Getränke zu bringen, und darauf baute Küstner seinen Plan auf. In der Dämmerung ging er, als Diener verkleidet, mit einem Korbe und der unerläßlichen Eintrittskarte versehen, in die Pleißenburg. Thümmel war gerade in der Wohnung des Direktors der Akademie; beide — Thümmel und Küstner — begaben sich nunmehr ungesehen an einen gewissen Ort, wo Thümmel seine Uniform hinabwarf und die Kleider anzog, die Küstner, unter den seinigen verborgen, mitgebracht hatte. Mit dieser Kleidung verließ Thümmel, die Eintrittskarte in der Hand, ungefähr det die Pleißenburg; der Pseudo-Diener folgte nach kurzer Zeit mit dem Korbe. Nach der Eintrittskarte gefragt, gab er zur Antwort, daß er diese nur zum Eintritt in die Pleißenburg nötig geglaubt habe und deshalb nicht aufbewahrt hätte, woraufhin ihn die Wache gleichfalls passiren ließ. Draußen wurde für Thümmel schon ein Wagen bereit gehalten, der ihn in der Nacht bis an die Elbe beförderte, wo er übergesetzt wurde und so das Heer der Alliirten glücklich erreichte. Wenige Monate nach diesem Vorfall, nach der Schlacht bei Leipzig, traten auch Küstner und der damalige Professor Krug als die ersten Freiwilligen dem Banner der Sachsen bei und sind in dem glorreichen Feldzuge gleichfalls als erste wegen hervorragender Tapferkeit zu Offizieren befördert worden.

— Kasernenhofblüte. — Feldwebel: Sie, dicker Braumeister, ziehen Sie gefälligst den Bauch ein, hier wird keine Reklame gemacht!

— Verfehlte Aufmunterung.—Photograph: Nun muß ich Sie bitten, ein recht freundliches Gesicht zu machen; denken Sie an ein freudiges Ereigniß! —Kunde: Ich dank' schön, von dene hab' ich schon genug!

Laßt Euch nicht von Eurem Händler erzählen, es gibt irgend einen anderen Medizinischen Branntwein „Gerade so gut" oder „besser" als DUFFYS



Er weiß, daß dies nicht der Fall ist, und Ihr wißt es auch.

Gewissenlose Fabrikanten und Händler streben manchmal nach größerem Profit an gemeinen Nachahmungen und Fälschungen von Duffy's Pure Malt Whiskey, denn er ist der Standard der Reinheit. Aber bedenkt:

Duffy's Pure Malt Whiskey

ist seit mehr als einem halben Jahrhundert im Gebrauch bei den Aerzten, Hospitälern, Sanitariums und in Familien, und zwar mit wunderbaren Resultaten. Es ist eine absolut reine Destillirung von ausgesucht reinem Getreide, gründlich gemalzt, und frei von schädlichen Substanzen, so daß auch der schwächste Magen keine Schwierigkeit hat, ihn zu assimiliren.

In der Behandlung von Pneumonia, Grippe, Erkältungen, Malaria, niedrigem Fieber, Magenleiden und allen zehrenden und kranken Zuständen wird es mit großem Erfolg angewandt.

Der echte Duffys Pure Malt Whiskey wird nur in versiegelten Flaschen verkauft. Der „Alte Chemiker Kopf" ist auf der Etikette und über dem Kork eingravirten Siegel. Von Apothekern, Grocern und Händlern überall zu $1.00 die große Flasche verkauft.

The Duffy Malt Whiskey Co., Rochester, N. Y.

Siegel Stamps sind frei mit Einkäufen. — Gebraucht dieselben für freie Weihnachts-Geschenke

Das Grand Opera Quartett
Singt jeden Tag in unserem Pure Food Cafe.
Versäumt nicht diese ausgezeichneten Sänger zu hören.

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

$15 bis $25 Coats für Damen zu 12.75

Elegante Coats von Chinchilla, wollenem Plüsch, Duvetyne usw. Sämmtlich durchweg gefüttert. Einige haben Kragen, Cuffs u. Knöpfe von Sealette Plüsch. — Großes seid. Frog Ornament formt den Verschluß, $15 bis $25 Werte, zu **12.75**

Coats für Damen, in Boucle, Chinchilla und Astrachan, viele sind 34 Zoll lang. Ebenfalls einige neuen Sport Coats, in dunkelblauen und grauen Chinchillas, Karrirungen und Mischungen —12.75 bis $15 Werte **9.75**

Coats für Damen, in Jacquard Geweben, fancy Mischungen, schlichtgrau, blau usw., Größen für Damen und Mädchen. — Auch Coats in ¾ Länge, 7.50 bis $10.00 Werte. Speziell zum Preise von **4.95**

$25 Damen-Kleider zu 12,75

Kleider für Damen, in Crepe de Chine, Charmeuse, Crepe Meteor und wollenem Crepe. Prachtvolle Entwürfe für Nachmittag- und Abendtrachten. Trimmings sind Vestees von Netz, Chiffon und feinen Schatten- mit Kragen u. Cuffs von kontrastirender Seide, $25 Werte, morgen, zu **12.75**

Kleider für Damen — in Charmeuse, seid. Poplins, Crepe de Chine, Chiffon u. Serge, wie im Bild, 16.75 Werte, spez., **8.75**

Suits für Damen, Diagonals, Serges, Broadcloths, Sammet u. woll. Poplins $20 Werte, — morgen, für nur **$10**

Kleider für Damen v. reinwoll. Serge und Corduroy, einige mit Spitzenkragen, in Marine, braun, Kopenhagen, wie schwarz etc., — 8.75 Werte **4.85**

Suits für Damen; in Serges und Mischungen. Die Coats sind halb anschließend u. einige haben eingelegte rKagen von Sammet, $10 Suits, — morgen, das Stück für **4.85**

Coats für Damen, in Plüsch, Mischungen, Meltons usw., auch weiße Polo Coats in voller Länge. Ausgezeichnete Arbeit und feine Facon, 7.50 bis $10 Werte, morgen für **$3.85**

12.75

8.75

Strumpfwaaren und Unterzeug

Damen-Leibchen und -Hosen — Cream baumwoll. gefließte Qualität — regulärer 25c wert — speziell für **17c**

Damen-Leibchen und -Hosen, graue wollene „plaited" Qualität — es sind dies 50c Werte, zu **33c**

Damen-Leibchen und -Hosen, wie auch Union-Suits in weiß. Baumwolle gefließt — 59c wert, für **39c**

Damen-Leibchen und -Hosen, weiß baumwoll. gefließt; Größen 40, 42, 44, 29c; Größen 34, 36, 38 für **25c**

Damen-Leibchen und -Hosen, feine Jersey gerippte, gebleichte Baumwolle, schweres Winter-Gewicht, sehr warm — 40, 42 und 44 zu 59c; 34, 36 und 38 zu **50c**

Munsing Leibchen und Hosen für Damen. 65 und 75c Werte — weiß oder cream gefließte Baumwolle; nur leichte Fabrikations-Fehler, morgen zu **39c**

„Forest Mills" weiße wollene Damen-Leibchen u. -Hosen sowie Trikots — mit langen od. kurz. Aermeln; $1 Werte, für **67c**

Damen-Union-Suits in Extra Größe, — „Dutch Neck" oder hohe Hals Facons, 85c Werte für **59c**

Grau baumwoll. gefließte Leibchen und Hosen für Kinder — in allen Größen zu haben — zu **17c**

Wollene Damen-Strümpfe, schlicht oder gerippt — 25c Werte; das Paar für nur **18c**

Damen-Musterstrümpfe — in Wolle oder gefließt — es sind dies 35c und 50c Werte — das Paar für nur .. **25c**

Kinder-Strümpfe — wollene oder gefließt — drei Paar für nur 50c; das einzelne Paar für **17c**

Verkauf von Ueberziehern für Männer

Ueberschüssige Lager — zu bedeutend herabgesetzten Preisen — von zwei der bedeutendsten New Yorker Fabrikanten erstanden

Ueberzieher für Männer. Convertible Ueberzieher, „Button-Through"-Ueberzieher und Chesterfield Ueberzieher; die Stoffe sind Kerseys, Cheviots, Cassimeres und neue rauhe Gewebe, ein ungewöhnliches Assortiment, in allen reg. Größen, wie auch 44—46 und 50zöll. Längen, $15, $16 u. $17 Ueberzieher für **$10**

12.75 Anzüge für 8.75

Anzüge für Männer. 200 im Assortiment. Meistens dunkle Mischungen in braunen Schattirungen in ganzwoll. Cheviots. Dreiknöpfige Sack-Modelle. Gut gemacht und vollkommen geschneidert. Die Hosen sind in Regulation-Form mit umgelegtem oder glattem Endteil — in Größen 32 bis 44; 12.75 Werte; für **8.75**

Männer-Arbeitshosen. Fancy Mischungen und einfache blaue Cheviots, Größen 30—42; $2 und 2.50 Werte, für **1.50**

Ermüdungsgifte im Atem.

Wer im Hörsaal, in der Schule, im Theater oder sonst mit vielen Menschen zusammengepfercht im geschlossenen Raume sitzt, merkt nach einiger Zeit, wie ihn das Gefühl geistiger und körperlicher Müdigkeit überkommt. Woran liegt das? Das große Publikum sagt: Es herrscht „schlechte Luft" in dem Raum. Welche Bestandteile dieser „schlechten Luft" sind es nun aber, die diese Ermüdungserscheinungen hervorrufen? — Früher, zur Zeit Pettenkofers, griff man den Kohlensäuregehalt der Luft als Maßstab ihrer Güte heraus, was eine gewisse Berechtigung hatte. Ferner suchte man die geschilderte Erscheinung durch „Wärmestauung" zu erklären. Neuerdings hat nun Prof. Dr. Wolfgang Weichardt, der durch seine bahnbrechenden Forschungen über Ermüdungserscheinungen und Ermüdungsgifte bekannte Erlanger Gelehrte, nachgewiesen, daß die von ihm entdeckten und auch synthetisch hergestellten Ermüdungsstoffe auch an der Verschlechterung der Luft beteiligt sind; die ausgeatmete Luft enthält nämlich die Ermüdungsgifte in geringen Mengen. Danach hat Gerhard Stroede in Berlin die Weichardtschen Versuche wiederholt ihr berichtet darüber in der „Zeitschrift für Gesundheitspflege". Die „Kenotoxine", diese Ermüdungsgifte (Abbaustufen von Körpereiweiß) lassen sich durch verschiedene chemische Prozesse, wie auch durch den Tierversuch nachweisen. Spritzt man Säugetieren Ermüdungsgifte ein, so treten alle Erscheinungen hochgradiger Ermüdung, Herabsinken der Körpertemperatur, Atemverlangsamung auf, und diese Erscheinungen können durch ein Gegengift aufgehoben werden. Die Ermüdungsgifte in der ausgeatmeten Luft müssen natürlich erst dingfest gemacht werden, wenn man sie nachweisen will. Man verdichtet sie, indem man das Atemkodenswasser untersucht oder Wasser nimmt, durch das ausgeatmete Luft längere Zeit hindurchgeblasen worden ist. Eine — am besten ältere — Person, die mehrere Stunden angestrengt gearbeitet hat, bläst ihren Atem durch ein winklig gebogenes Glasrohr in kaltes Wasser hinein. Die Versuchsperson bläst an den aufsteigenden Schenkel der Glasröhre, diese ist mit einem Wattefilter versehen, und diese beiden Maßregeln verhindern, daß Speichel in die Flüssigkeit gelangt. Stroede hat mit der so ausgeatmeten und konzentrirten Luft nun Tierversuche gemacht. Das „Ausatmeluftwasser" wurde weiter konzentrirt und dann verschiedenen Versuchsmäusen eingespritzt, von denen einige vorher durch das Gegengift des Ermüdungsgiftes unempfindlich gemacht waren, während andere unvorbereitet den Versuchen unterworfen wurden. Es stellte sich dabei heraus, daß die vorbehandelten Mäuse fast intakt bleiben, während bei nicht geschützten Tieren alle Kennzeichen hochgradiger Ermüdung, z. B. Sturz der Körpertemperatur von 38 Grad auf 30 bis 25, Verlangsamung der Atmung sowie Sopor (Schlafsucht) in Erscheinung treten. Daß „schlechte Luft" deswegen schlecht ist, weil sie Ermüdungsgifte enthält, scheint hierdurch nachgewiesen zu sein.

Was ist eine Bretzel?

Jeder Deutsche wohl hat schon einmal eine Bretzel gegessen. Wie viele wissen aber, was dieses Wort eigentlich bedeutet? so fragt Adolf Stötzel in einem hübschen Aufsatze über Volksetymologie in den „Grenzboten". Und doch hat jeder, der darüber mit untergeschlagenen Armen nachsinnt, im wahrsten Sinne des Wortes die Bretzel vor sich, denn sie ist nichts anderes als eine Nachbildung seiner untergeschlagenen Arme, freilich im Kleinen. Denn sonst würde sie Bretze heißen. Bretze ist nach Jakob Grimm „ein in Gestalt untergeschlagener Arme gebackener Brotring und Bretzel die Verkleinerungsform. Dies Wort ist aber nicht urdeutsch, sondern es kam zu uns aus Italien, und hängt mit dem italienischen „braccio" zusammen". Die Italiener nannten nun dieses nach beiden Armen geformte Gebäck mit dem Plural „bracci", und daraus entwickelte sich das deutsche Bretze-Gebäck, von dem nur noch das Diminutivum Bretzel erhalten geblieben ist. Eine unverkennbare Verwandtschaft hat die Bretzel, die gewiß verhältnißmäßig jungen Ursprungs ist, mit einem einfacheren und viel älteren Gebäck, das von seiner Gestalt her einen urdeutschen Namen trägt. Es bildet einen Kreis, einen Ring, und heißt deshalb Ring oder Kring, woraus dann genau wie bei der Bretzel die Verkleinerungsform Kringel sich bildete. Der „Kring" als Gebäck ist aber noch nicht lange ausgestorben. Noch um 1780 schrieb z. B. Merck aus Darmstadt an Goethe: „Meine Frau läßt schon einen Pfingstkringen mehr für Sie backen", und in dem 1865 erschienenen „Namenbüchlein" von Vilmar erscheint sogar noch der „Rinkenbäcker", der die „Ringe" macht. Es ist sehr begreiflich, daß sich erst in verhältnißmäßig später Zeit die Diminutivformen zur Bezeichnung der Gebäcke herauzgebildet haben. Denn die ältesten Gebäcke zeigten sicherlich, wie die einfachste Gestalt, so auch ein großes Maß; erst später sind sie dann klein und in der Form künstlich geworden.

CARSON PIRIE SCOTT & Co
BASEMENT

Handschuhe sind willkommene Geschenke; extra gute Werte

Doppelte seidene Handschuhe, nur in Schwarz. Werden gewöhnlich zu einem Drittel mehr verkauft; das Paar **65c**

„Laurel Prime" 2-Clasp Glacehandschuhe, sind dauerhaft, geschmeidig und besitzen eine feine weiche Oberfläche. Dieselben haben zwei Reihen gleicher oder kontrastirender Stickerei und sind Overseam stitched. In Weiß, Schwarz, Tan, Grau; das Paar **$1**

Weiße Chamoisette Handschuhe mit hübscher schwarzer Stickerei. In diesem Verkauf, das Paar zu **25c**

Verkauf von Union Suits für Männer und Damen

Jedes Kleidungsstück, welches bei diesem Verkaufe gekauft, wird garantirt, absolut nicht einzugehen.

Für Damen
Die Damen-Suits sind besonders beachtenswert infolge ihres guten Passens und der Bequemlichkeit, die dadurch herbeigeführt wird. Diese Coats sind angefertigt aus hochfeinem Merino Tuch von vorzüglicher Qualität und markirt zu ungefähr ½ des regulären Preises. **85c**

Für Männer
Die Männer Anzüge sind Jersey gerippt und sind angefertigt aus hochfeinem gekämmtem baumwollenen Garn. Die speziellen Verstärkungen und das vorzügli- Passen machen diese Anzüge zu besonders guten Werten zu dem Preise. Alle Größen in der Partie, zu **85c**

Taschentücher sind annehmbare Geschenke

Verschenkt sie an wen Ihr wollt, sie werden sicherlich willkommen sein.

Taschentücher für Kinder — einfach weiß oder mit farbiger Stickerei oder Borders — drei verpackt in eine fancy Bilderschachtel, und speziell markirt, per Schachtel **10c und 15c**

Reinleinene Initial-Taschentücher für Damen, aus guter Qualität, sind in zwei hübschen, gefälligen Styles zu haben. Markirt, per Box mit sechs Stück, zu nur **$1.00**

Reinleinene Taschentücher für Männer, mit Initialen in Block- oder Script Buchstaben sind ebenfalls hier zu haben. Auch diese wurden speziell markirt — Schachtel mit sechs **$1.15**

Praktische Haus-Kleider

in zwei hübschen, anziehenden Facons, niedrig markirt

1200—Stück $1.00

Jede Dame kennt den Wert guter Arbeit, des guten Passens und der guten Stoffe in waschbaren Kleidern für das Haus. Dieselben sind angefertigt aus farbiger Percale, gut besetzt und besitzen eleganten Schnitt. Die Hausfrau sowohl wie das Dienstmädchen wird ein solches Kleid als Weihnachtsgeschenk ganz besonders würdigen. Preis $1.

Praktische Geschenke

Regenschirme

Diese machen willkommene Geschenke für Männer und Damen

Zu **$2** offeriren wir Regenschirme für Damen und Männer, gemacht von extra feiner Qualität Stoff, mit „taped" Kanten und seidenem Ueberzug. Die Griffe sind von importirten Naturhölzern — einfach oder geschnitzt. Einige haben Sterling Silberbeschlag.

Zu **$1.50** feine baumwollene Regenschirme für Männer und Damen, mit „taped" Kanten und seidenem Ueberzug. Eine Auswahl von geschweiften und geraden Naturholz-Griffen ist eingeschlossen.

Geschenk-Neuheiten

Wohlfeile Schmucksachen

Imitation Amber, rosa oder weiße Korallen Beads in der neuen Oliven-Form, 27 Zoll lang. Markirt speziell zu **50c**

Vanity Case von Neusilber, in oblonger Form, hat Platz für Geld, einen Spiegel, Puder-Puff und Karten-Abteilung. Grauer, goldener oder heller Finish. Speziell zu **$1.25**

Sterling silberne Hutnadeln, sechs Zoll lang, speziell zu, Paar **25c**

Kleider für Kinder als praktisches Geschenk

Schuhe für Knaben und Mädchen
Dauerhaft und bequem

Ganz besondere Aufmerksamkeit wurde der richtigen Bekleidung des wachsenden Kinderfußes geschenkt—Resultat: diese Schuhe sind bequem und behalten ihre Form stets bei.

High Cut Knöpfschuhe für Mädchen und Kinder, angefertigt aus Patent- oder mattem Kalbleder mit matten Kid Oberteilen und schweren vorstehenden Sohlen, markirt wie folgt:

2½ bis 6—**$2.95** und **$2.65**
11½ bis 2— **2.65** und **2.35**
8½ bis 11— **2.35** und **1.95**

Dauerhafte hohe Stiefel für Knaben, mit schweren, doppelten viscolized Sohlen, Leder-Schuhschnüre und doppelte Schnallen am Oberteil, markirt wie folgt:

Größen 1 bis 6—schwarzes Kalbleder, Paar **$3.45**
Größen 10 bis 13½—schwarzes oder lohfarbiges Kalbleder. **$3.00**

Russische Ueberzieher und Anzüge für Kinder

Elegante Facons, dauerhafte Stoffe, gut gemacht aus ganzwollenen Stoffen, dies sind außerordentlich vorzügliche Werte zu den genannten Preisen.

Blaue, braune, graue und gemischte Cheviots und Diagonals sind hier in Größen 2½ bis 10 Jahre, mit „Self" oder militärischem Kragen, und der elegante russische Effekt macht diese Coats ganz besonders gut aussehend. Einer von diesen würde zu einem vortrefflichen Geschenk geeignet sein. Speziell markirt, das Stück zu **$3.85**

Russian Blouse und Sailor Anzüge für Kinder— aus fancy Cheviots in Blau oder Braun, alle gründlich geschneidert und prachtvoll besetzt. Größen 2½ bis 8 Jahre. Der Preis ist ein ganz spezieller und bietet eine günstige Gelegenheit **$3.85**

Handschuhe um die Ausstattung des Knaben zu vervollständigen

Gefütterte Gauntlets und kurze Lederhandschuhe für Knaben, breiter Schnitt. Dieselben sind markirt das Stück zu **50c**

Warme, dauerhafte wollene Knabenhandschuhe, in einfachen Farben; markirt, das Paar zu **25c**

Der Königstag in München.

München, 12. November.

Eigentlich wissen wir ja schon seit acht Tagen, daß wir wieder einen richtigen König haben. Ludwig III. selber hat seinem Volke diese wichtige Tatsache mitgeteilt, bevor noch die Volksvertretung zu dem nötigen Atem gekommen war, um dem Entschluß des allerhöchsten Herrn durch ein begeistertes Ja zur staatsrechtlichen Wirksamkeit zu verhelfen. Doch was nutzt alle Wissenschaft vom Königstum, wenn man es nicht sieht? Heute ist der hohe Tag, an dem man es in aller seiner Pracht und Herrlichkeit sehen und ihm huldigen darf.

In den Straßen, auf den Erkern, Türmen und Dächern wehen blau-weiß die Fahnentücher. Grüne Girlanden, innerlich verschlungene Initialen, weiße Büsten, bunte Bilder, üppige Blattpflanzen drücken die königstreuen Gefühle der Münchener in der üblichen Weise aus. Der offizielle Festschmuck der Stadt arbeitet reichlich mit den Motiven der Königskrone und kommt besonders an den Verkehrspunkten der Altstadt malerisch zur Geltung. Auf diese Festdekorationen versteht man sich bei uns und so wirken die alten Stadttore, der Bahnhofsplatz und vor allem der Marienplatz ganz hübsch. Auch viele Geschäftshäuser, Waarenhäuser, Bierhallen, Cafés haben reichen Fassadenschmuck angelegt. Die militärischen Farben bereichern das Straßenbild. Am frühen Morgen schon begann die Spalierbildung. Die Feuerwehr und die Polizei helfen mit und so staut sich alsbald alles Volk in den Straßen, die der Zug des Hofes passiren wird. Donnernde Salven kündigen das Kommen an. Es ist das alte Bild, wie wir es von der Auffahrt vom Oktoberfest her kennen mit Kavallerie und Spitzenreitern, mit Prinzen und Prinzessinnen, Wagen und Hartschieren vorauf. Wie die sechsspännige Equipage mit den geschmückten Pferden näherkommt, hebt sich alles auf die Zehen, aber erst als der Präsentiermarsch ertönt, kommt das Königspaar selber daher, achtspännig, in der goldenen Glaskutsche, die obenauf eine richtige große Krone trägt, ganz wie es in dem Märchen steht und wie das Volk es haben will. Das ruft denn auch, ohne gerade begeistert zu sein, fleißig Hoch, wie es ja an solchem Tage üblich ist. Dann sind die Herrschaften in die alte Frauenkirche eingetreten, wo der Erzbischof, umgeben von den Bischöfen des Landes, ein festliches Pontifikalamt in Person zelebrirt. Eine Ansprache des Oberbürgermeisters vor dem Rathause, die von Treue, Liebe und Vertrauen erfüllt ist, wird vom Geläut der Glocken und von donnernden Salutschüssen melodisch begleitet. Dann geht der Königszug in langsamem Schritt weiter zur Residenz, wo die Schulkinder die Jugendvereine und ein paar bunte Studentenkorporationen ihre Huldigung vollziehen. Danach ist alles wieder, wie es war. Denn was sich heute noch in der Residenz begibt, die Festvorstellung von Mozarts „Figaro" im Residenztheater, das ist dem Volk verschlossen. Aber es hat nun seinen König gesehen, soweit es etwas zu sehen bekam, und das ist die Hauptsache. Die Münchener pflegen zwar Ludwig III. öfters zu sehen, wenn er zu Fuß durch die Straßen geht, in Zivil wie ein schlichter Bürger unserer Stadt und unserer Zeit, aber es scheint, daß ein König von Zeit zu Zeit daran erinnern muß, daß er eine Krone trägt von Gottes Gnaden, daß es so etwas wirklich gibt, weil manche Leute zu behaupten wagen, daß auch Königskronen nicht vom Himmel, sondern von der Erde stammen und eben eine menschliche Einrichtung sind. Die Behauptung zu widerlegen, sind Festtage wie der heutige seit jeher Brauch: wir wissen jetzt ganz bestimmt, daß wir einen richtigen König haben.

Ein ungleicher Kampf.

Mit lautem Zischen und Fauchen kroch kürzlich ein Kleinbähnchen in der Nähe von Osnabrück den Schienenstrang entlang, der neben der Hase, einem kleinen Flüßchen, herläuft. Auf dem Flutenspiegel schaukelte sich ein blütenweißer Schwan, der mit vielem Getue um die Gunst zweier Schwanendamen warb. Ein richtiger Schwerenöter, ließ er alle seine Verführungskünste spielen, spreizte manierlich die Schöße seines weißen Gefieders und drehte und wandte sich vor den Augen der entzückten Schönen nach allen Seiten. In dem Augenblick aber, da er den Trumpf ausspielte und mit edlem Anstand die Flügel ausbreitete, entfuhr den Nüstern des gerade vorüberstampfenden Dampfrosses eine gewaltige Dampfwolke, die sich auf die Wasserfläche legte und die weiblichen Schwäne unverzüglich in die Flucht jagte. ... Als sich der gefiederte Kavalier um die Wirkung seiner Freite betrogen sah, erboste dies ihn so sehr, daß er den Gegner zu vernichten beschloß. Die Wut verlieh ihm Riesenkräfte. In wilder Kampfbegier erhob er sich aus seinem Element und raste dem schwarzen Feinde entgegen — freilich nur, um sich im nächsten Augenblick an dem eisernen Panzer des rollenden Ungetüms den Schädel zu zertrümmern. Blutüberströmt sank der Mutige in den Sand und mußte noch im Sterben das schrille Triumphgeschrei des Gegners vernehmen, das der Wind ihm von fernher zutrug.

— Ein vorsichtiger Geschäftsmann. —Herr (zum Heiratsvermittler): „Ich habe jetzt acht Tage in Preßburg zu tun; könnten Sie da die Wittwe nicht veranlassen, zu einer Begegnung hinzukommen?"—Heiratsvermittler: „Jawohl, ich werde sie Ihnen zuschicken, natürlich auf Ihre Kosten und Gefahr mit 100 Kronen Provisions-Nachnahme."

Tragt kein Bruchband.

Stuart's Plapao-Pads sind verschieden vom Bruchband, weil sie absichtlich selbst anhaltend gemacht sind, um die Teile sicher an Ort zu halten. Keine Riemen, Schnallen od. Stahlfedern; können nicht rutschen, daher auch nicht reiben oder gegen den Beckenknochen drücken. Tausende haben sich selbst erfolgreich ohne Arbeitsverlust behandelt und die hartnäckigsten Fälle überwunden. Weich wie Sammt—leicht anzubringen—billig. Genesungsprozeß ist natürlich, also kein Bruchband mehr gebraucht. Wir beweisen, was wir sagen, indem wir Ihnen eine Probe Plapao völlig umsonst schicken. Schreiben Sie Ihren Namen auf den Koupon und senden Sie ihn heute ab. Adresse:
Plapao Laboratories, Block 761, St. Louis, Mo.
Name ....
Adresse ....
Wendende Post bringt eine freie Probe Plapao.
In Briefen nenne man gefl. diese Zeitung.

Napoleons Plan der Eroberung Marokkos.

Aus einem jetzt zur Veröffentlichung gelangten Briefe, den Joachim Murat an den französischen Konsul in Tanger richtete, erfährt man, daß Napoleon sich mit dem Plane beschäftigte, Marokko zu erobern, um für den Verlust Aegyptens einen Ersatz zu schaffen. Das interessante Schreiben Murats stammt aus Madrid und trägt das Datum des 20. Mai 1808. Es lautet:

„Der Kaiser beauftragt mich, einen intelligenten Genieoffizier nach Marokko mit einem eigenhändigen Handschreiben des Kaisers zu schicken, das dem Sultan persönlich zu übergeben ist. Der Kaiser wünscht, daß Sie diesen Offizier begleiten, und hat mir aufgetragen, Sie davon in Kenntniß zu setzen, daß diese Mission den Zweck verfolgt, unter allen Umständen den englischen Einfluß am Hofe von Marokko auszuschalten. Bieten Sie, bitte, all Ihre Geschicklichkeit auf, um diese Absicht zu erreichen. Der Genieoffizier ist außerdem beauftragt, eine militärische Rekognoszirung auszuführen und genauen Bericht über das marokkanische Heer, über den Zustand der Straßen, über die Befestigung, über die Verproviantirungsmöglichkeit, kurz über alle Dinge zu erstatten, die vom militärischen Standpunkt aus Interesse haben. Der Kaiser rechnet stark auf Ihren Eifer und Ihre bewährte Geschicklichkeit, um das Unternehmen zu erfolgreichem Ende zu bringen."

— Bosheit. — Dichterling: „Es ist ein wahrer Segen, daß der Krieg glücklich vermieden worden ist; das Schwert hätte fürchterlich gewütet." — „Aber die Leyer erst!!"

— Komisch. — Kunde (zum Uhrmacher): „Sehen Sie doch mal nach, was meiner Uhr fehlt; wenn sie liegt, dann geht sie; wenn sie aber hängt, dann steht sie."

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Freitag-Spezialitäten!

Touristen Flanell
Dunkle Plaids und Karrirungen, auch Streifen; in hellfarbig; für Nachthemden; guter 12½c Wert, Freitag, Yard..... **6¾c**

Strumpfwaaren
Grau gemischte baumwollene Socken für Männer — die beste 10c-Sorte, speziell für Freitag, das Paar.......... **6c**

Pique
Partie von weißem Pique und Nainsook; in kleinen quergestreiften Karrirungen; 12½c-Qualität, Freitag, Yard... **6¾c**

Unterzeug
Gerippte fließgefütterte Unterzeug für Kinder; in allen Größen; die 35c Qualität, Freitag.......... **19c**

Pongees.
32 Zoll breite mercerized Pongees weiß und cream; in Längen bis zu 5 Yards, — 19c wert, die Yard....... **7¾c**

Unterzeug
Wollenes Muster-Unterzeug für Männer, Unterhemden und -Hosen Werte bis 1.25; Freitag, 69c und......... **79c**

Kissenbezüge
45 bei 36 Kissenbezüge; bestickt und hohlgesäumt; mit vollem dreizölligem Saum, beste 29c Sorte Stück.......... **19c**

Anzüge
2 Stück Anzüge für Knaben; doppelknöpfige und russische Blousen-Facons, Alter 2½ bis 17, 2.50 wert, Freitag.. **1.50**

Schuhe.
Hohe Dongola Schuhe für Mädchen und Kinder; mit Lackleder Cuff u. Spitzen, Größen 8½ bis 2, $1.75 wert, das Paar. **1.25**

Ueberzieher
Russische Facon Knaben-Ueberzieher, mit hohem Autokragen, Gr. 2½ bis 10 Jahre; beste 2.50 Werte, Freitag, zu..... **1.69**

Schuhe.
Warme gefütterte Dongola Schuhe für Babies — in Schnür- und Knöpffacons; Größen 3 bis 8 75c wert, Paar....... **55c**

Nachthemden
Schwere Flannelette Nachthemden für Männer; in vollen Größen; — die reguläre 65c Sorte; Freitag.......... **39c**

Slippers
Hausslippers für Damen — Front oder Seiten Gore; einfache od. Lackleder-Spitzen; Größen 3 bis 8, 1.25 Werte, Paar..... **79c**

Coats für Kinder
Von engem Curl Astrachan gemacht, in schwarz und farbig; Alter 2 bis 7, 3.50 wert, Freitag.......... **2.15**

Comforters
Große Sorte Comforters, mit fch. Silkoline Ueberzug, mit guter Watte gefüllt, bester $1.50-Wert, Freitag......... **98c**

Coats für Mädchen
Schwere Chinchilla Coats für Mädchen, blau und braun mit fch. Astrachankragen und Cuffs, 6 bis 14 Jahre, $5 wert, Fr. **2.98**

Wachstuch
1¼ Yard breites Tafel Wachstuch, in allen Farben — reguläre 25c Qualität; Freitag, die Yard.......... **12½c**

Kleider
Damen- und Mädchenkleider für Herbst, schwarzer u. weißer Bedford Cord, hübsch besetzt, Gr. 16,18,36,38, reg. $5 Wt. **1.98**

Silkoline
Partie von Silkoline- und Cretonne-Restern — in Längen von 1 bis 10 Yards — 15c wert, Yard.......... **7½c**

Kurzwaaren
Strumpfbänder für Kinder, Paar 5c; — Pad Strumpfbänder für Damen, 25c wert, Freitag, Paar.......... **12½c**

Strumpfwaaren
Nahtlose baumwoll. Strümpfe für Damen; schwarz und farbig; — die reguläre 25c Sorte; Freitag, Paar....... **12½c**

Garn
Germantown Garn, in allen Farben, Strang, 7c; beste Qualität Stickerei Seide; per Strang.......... **2½c**

Strumpfwaaren
Halbwollene Strümpfe für Babies, in blau, rosa, weiß und schwarz, 15c wert, Freitag, das Paar.......... **7½c**

Schürzen
Feine Percale Schürzen für Damen; in hell- und dunkelfarbig — Kimono-Aermel, 50c wert, Freitag.......... **29c**

BASEMENT

Wassergläser, mit geschliffenem Stern — 10c wert, — Freitag, das Stück.......... **5c**

Fancy dekorirte Spucknäpfe, die reguläre 25c Sorte, — Freitag.......... **15c**

Herabhängende Gaslampen, vollständig mit Brenner, Glühstrumpf u. Glocke, 39c wert, für.......... **19c**

Gußstählernes Beil, mit Klaue, schwerer Griff; — Freitag, für.......... **19c**

35c Teppichbesen, von gutem Besenkorn gemacht, vierfach genäht, zu.......... **22c**

Swifts Pride Laundry Seife — am Freitag, 5 Stücke für.......... **12c**

Lokalbericht.

Jung gestorben.

Elfjähriger Knabe wurden auf dem Schulwege überfahren.

Auf dem Wege zur Schule lief heute Morgen der 11 Jahre alte Samuel Miller, Nr. 3001 S. Halsted Straße, an Wallace Straße in der Nähe von West 30. Straße einer Center Ave.-Elektrischen in den Weg und wurde überfahren. Er starb nicht lange darauf im Frauenhospital an Rhodes Ave. an den erlittenen Verletzungen. Der Motorführer wurde nicht verhaftet, da der Knabe, die Gefahr anscheinend nicht bemerkend, direkt vor den Wagen gelaufen war.

Schwer verletzt wurde Hugh McDonald, Nr. 869 N. La Salle Str., infolge eines Straßenbahnunfalles. Er saß in einer Bowmanville Elektrischen, und als diese sich unter der Hochbahn an Lincoln Ave. zwischen Addison Straße und Waveland Ave. befand, prallte ein scheu gewordenes Gespann Pferde mit seinem Wagen gegen sie. Die Deichsel drang durch ein Fenster der Elektrischen und traf McDonald, ihm Wunden an Kopf und Körper zufügend. Man brachte ihn in das Passavanthospital; er bat, seiner Frau den Unfall zu verschweigen, da sie krank zuhause liege. Der Fuhrmann des mit Holz beladenen Wagens, Joseph Koicha, Nr. 3984 N. Irving Ave., blieb unverletzt. Die Pferde scheinen vor einem Hochbahnzuge gescheut zu haben.

Spurlos verschwunden.

Der Vermißte ist der Eisenwaarenhändler Harry C. Peppler.

Seit Dienstag wird der 55jährige Eisenwaarenhändler Harry C. Peppler, Nr. 2767 Lincoln Ave., vermißt. Seine Angehörigen, die im Hause Nr. 1321 School Straße wohnen, können sich angeblich sein Verschwinden nicht erklären. Sie haben die Polizei ersucht, doch Nachforschungen nach seinem Verbleib anzustellen. Im Gegensatz zu den Angehörigen des Mannes nehmen die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Häscher an, daß Peppler Selbstmord begangen habe. Schon gestern Nachmittag wollte die Polizeibootmannschaft den See nach der Leiche absuchen, mußte aber infolge des stürmischen Wetters die Ausführung dieser Absicht auf heute verschieben.

Angeblich geständig.

Harry Rajoski und Fred Graham, die gestern Abend auf allgemeine Verdachtsgründe hin verhaftet wurden, sollen heute dem Polizeileutnant Larkin gestanden haben, vier hiesige Geschäftsleute im Laufe des letzten Monats mit wertlosen Checks über insgesammt $250 hineingelegt zu haben. Die Opfer sind angeblich ein Apotheker, ein Barbier, ein Hotelbesitzer und der Kassirer einer Speisewirtschaft.

Polizeilich gesucht.

Seit heute Morgen um vier Uhr wird der 24jährige Harry Hummer, Nachtclerk im Netherland Hotel, Nr. 2124 S. Michigan Ave., vermißt. Gleichzeitig wurde festgestellt, daß der Geldschrank im Geschäftszimmer des Hotels gesprengt und seines aus $500 in Baar und Schmuck von hohem Werte bestehenden Inhalts beraubt worden war. Die sofort benachrichtigte Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, von Hummer eine Spur zu finden.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Baumbach, Hermann, 43 J.; 537 Ost 34. Str.
Beck, Anna E., 69 J.; 45 Ost Oak Str.
Bloß, John, 59 J.; 1400 Noble Str.
Haas, Minnie, 76 J.; 6009 Calumet Ave.
Hoell, Edward, 61 J.; 1756 Mohawk Str.
Jordan, Thomas, 60 J.; 732 Washington Blvd.
Kreger, J. T., 24 J.; 27 Ost Harrison Str.
Kostbade, Charles, 73 J.; 1922 S. Rockwell St.
Kuehl, Marie, 75 J.; 6437 Dante Ave.
Reinhardt, Fred, 61 J.; 630 W. Madison Str.
Reis, Lorenz, 80 J.; 2140 W. 13. Str.
Schwartz, Cornelia, 73 J.; 1523 Barry Ave.
Spindler, R. S., 29 J.; 1572 Milwaukee Ave.
Victor, Alfred, 35 J.; 815 N. Clark Str.
Webberg, Christian, 56 J.; 13235 Brandon Av.
Wilhelmsen, Chris., 23 J.; 315 W. Madison St.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Adolf Giersberg, Mary Carlson, 23, 23.
William B. Young, Sophia Pemble, 36, 36.
Samuel G. Tate, Mary Davis, 29, 25.
Alfred K. Smith, Janetta Mix, 55, 45.
Arthur Bond, Genevieve Crowe, 29, 23.
Fred J. Heizelman, Muriel Hadden, 27, 23.
Charles J. Jones, Blanche Johnson, 25, 23.
William E. Canady, Adela Chambers, 26, 20
John H. Habgood, Leona Miller, 28, 30.
Tony Palumbo, Theresa Lorgio, 25, 19.
Peter Huizinga, Anna Vander Werken, 22, 22.
Peter A. Schulberg, Theodora Naegele, 23, 22
Joseph A. Saffitt, Marie Banpal, 22, 22.
Fritz Fink, Emelia Renchen, 57, 57.
Primiero Isauro, Lucia Ciancheitti, 26, 22.
Emil Swanson, Katherine Larson, 38, 40.
John W. Klawski, Helen M. Friske, 21, 18.
Phillip Willenis, Panagiota Spilialon, 20, 18.
Robert Lavango, Hattie Kruse, 21, 21.
George Wienhoefer, Bernice Dunscheau, 31, 32
Leo B. Deutsch, Celia Greenberg, 25, 20.
Harry Carlson, Alma Johnson, 25, 26.
C. W. Ortman, Jensine Hanson, 33, 21.
Edward J. McAvoy, Adeline Reilly, 24, 21.
Rudolph Krueger, Maude O'Neill, 21, 26.
Karl Schultz, Katherine Prescott, 23, 28.
Frederick Ericksen, Thora Hansen, 27, 21.
Lazard Dreyfus, Helene Hirsch, 44, 29.
Otto Kaufmann, Florence R. Haas, 23, 21.
Albert McKanna, Olga Schneckenberger, 22, 18
Aaron Belman, Anna Kurickt, 25, 24.
Arthur W. Lange, Elsie Krupske, 24, 21.
Ernst G. Peterson, Estelle H. Landgren, 27, 21
Henry Schindalga, Katherine Barbeck, 28, 23.
Leopold Goodman, Blanche Goetz, 50, 34.
William H. Hake, Marie Kerchner, 21, 22.
William W. Watkins, Mildred Wampler, 24, 22
Albert Brown, Aboralia Weaver, 35, 29.
Joseph W. Temm, Alma Anderson, 23, 22.
William Smith, Charlotte R. Stone, 34, 31.
Joseph Baur, Margaret Kusmit, 23, 21.
Joseph Reitzmann, Ida Kramer, 23, 20.
Howard S. Packer, Theresa Rose, 29, 19.
Carl Hessel, Agnes Lerveg, 28, 22.
Hallard J. Struck, Mynollo Buckhardt, 28, 22.
Percy E. Williams, Grace Emerson, 31, 28.
J. William Koencke, Mary Busche, 58, 52.
John C. Bishop, Ida M. Hartwig, 27, 23.
Harry Albin, Rae Zlotkin, 21, 20.
William Jeß, Myrtle L. Miller, 20, 22.
Claudie Wallace, Eunice Rucker, 26, 30.
Arthur W. Benton, Margaret Askew, 27, 20.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

John gegen Anna Grabiaski, Ehebruch; Gertrude gegen Bertram E. Barnitt, Trunksucht; Charles F. gegen Ollie Colby, Verlassen; Emily gegen Clarence D. Davis, Verlassen; P. H. gegen Antoinette Betteldorf, Verlassen; Pearl gegen Wm. P. Geschke, grausame Behandlung; Rebecca gegen Samuel H. Jackson, grausame Behandlung; Mary gegen Frank Trapani, grausame Behandlung; Lucie gegen Benjamin Schneewind, grausame Behandlung; Lottie gegen Christopher H. Weiß, Ehebruch; Ethel gegen Berty Wick, grausame Behandlung; Lawrence E. gegen Carrie Schmidt, Ehebruch; Elizabeth gegen John Hirsch, Ehebruch; Ethel gegen Albert J. Crambert, Ehebruch; Eliza gegen Alexander Matracis, Verlassen; Ruth gegen James R. Cummings, Trunksucht; Szczepan gegen Alexandra Kownacki, Trunksucht; Julia gegen Paul Baumann, Verlassen; Fred A. gegen Anna Wolfe, Verlassen; Helen gegen John Pilarski, Trunksucht; Katarzyna gegen Wojciech Skura, Verlassen; Beatrice gegen George Brickmann, Ehebruch; Konstancya gegen Ladislaw Kaczowuska, Verlassen; John gegen Elizabeth Geißler, Verlassen; Alia gegen Edward J. Schwenk, Verlassen.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch um Bankerotterklärung von Joseph Seaman, und Dominick Conti.

Thomas Roash, 15 W. 72. Str. — Verbindlichkeiten, $549.25; Bestände, $2672.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

2903 Marshall Blvd., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Pflaum & Cejka, $4000.
6220 S. Winchester Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz; Frank Folsom, $2000.
12000 Yale Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; T. H. Hendrie, $5000.
7629 Colfax Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. E. Davidson, $6000.
4033 Grenshaw Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; L. Burma, $6800.
7653 Langley Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; M. Anderson, $4000.
1811–15–17 N. Central Park Ave., 2-stöck. Backstein-Fabrikgebäude; Robbins Mfg. Co., $20,000.
4036–38–40 N. Rockwell Str., 1-stöck. Backstein-Anbau; W. H. Fahrney, $3500.
3227 S. Carpenter Str., 1-stöck. Backstein-Flatanbau; Gustav Metz, $1200.
4512, 4524 und 4525 Monticello Ave., drei 1-stöck. Frame- und Stukko-Residenzen; Frank Lewin, $4000.
748—50 N. Cicero Ave., 3-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Economos Bros., $14,000.
Nordostecke Private Str. Nr. 3 und Justine Str., 2-stöck. Backsteingebäude für Wolle und Felle; Swift u. Co., Viehhöhe, $4000.
1120 N. Central Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; Oscar Eklund, $1800.
7228 Paxton Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; J. S. Gillespie, $5800.
2038 Ost 73. Str., 2-stöck. Backstein-Wohnhaus; Fred Person, $3500.
6240 S. Maplewood Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; J. J. Hubbard, $4500.
835—843 Galt Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; R. Trosky, $45,000.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Hollywood Ave., 83 F. östl. v. Southport, Nordfront, 25 bei 134; Maurice Falvey an Catherine Falvey u. A., $7700.
Seeley Ave., 153 F. südl. v. Ainslie Str., Ostfr., 25 bei 122; Bertha Forester an Edward G. Maus, $3200.
Wilson Ave., 171 F. westl. v. Kedzie, Südfront, 30 bei 120; Mary A. Eisk u. A. an Bernard Prusener, $1050.
Kedzie Ave., 300 F. südl. v. Lawrence, Ostfront, 75 bei 125; C. T. & T. Co. an Harriet T. Felix, $3000.
Milwaukee Ave., 149 F. nördl. v. Central, Südwestfr., 50 F. bis Central, Paul Wenzel an Grace R. McKee, $1500.
Pensacola Ave., W., 4947, Nordfr., 35 bei 125; Andrew K. Sorenson an Chas. E. Miller, $4200.
Diversey Ave., 3709, Nordfr., 27 bei 125; William Malich an Frank Kulerski, $4700.
40. Ct., 261 F. nördl. v. Armitage Ave., Ostfr., 30 bei 125; Peter Peterson an William G. Kirkwood, $6400.
Kimball Ave., 96 F. nördl. v. Belden, Ostfront, 24 bei 125; Josef Matecki an Hilda Gran, $5325.
Kimball Ave., 96 F. nördl. v. Belden, Ostfront, 24 bei 125; John Ciszewski an Josef Matecki, $5400.
Burling Str., 105 F. nördl. v. Garfield Ave., Westfr., 22 bei 72; Alexander L. M. Seidenspinner an Julius Hachenberger, $2000.
Wisconsin Str., 149 F. westl. v. Lincoln Ave., Nordfr., 20¾ bei 92; Marie Oehmle und Gatte an Magdalena Pfoertner, $6200.
Hoyne Ave., 224 F. südl. v. 36. Str., Ostfront, 50 bei 124; Wm. H. Bowman an Jacob Hendrickson, $1530.
Wentworth Ave., 166 F. nördl. v. 29. Str., Westfront, 25 bei 120; Katharine Cohn an Raffalle Basile, $8750.
46. Pl., Nordwestecke St. Lawrence Ave., Südfr., 50 bei 130; Benjamin Skidmore jr. an Josiah Cratty, $45,000.
Drexel Ave., 141 F. südl. v. 56. Str., Westfront, 72 bei 130; Erben von Chauncey Kilmer an Emanuel Olson, $3096.
Michigan Ave., 200 F. nördl. v. 71. Str., Ostfr., 25 bei 159; Bartholomew Scanlan an Elmer E. Beller, $3500.
Watt Ave., 127 F. südl. v. 112. Str., Ostfr., 23 bei 124; Chester A. Vandershyde an Martin W. Lovett, $2250.
Watt Ave., 127 F. südl. v. 112. Str., Ostfr., 23 bei 124; Paul E. Peterson an Chester A. Vandershyde, $1900.
112. Str., 104 F. östl. v. State, Südfr., 25 bei 124; John Titus an Helen Wyrembeck, $2400.
Artesian Ave., zw. 40. und 41. Str., Ostfront, 25 bei 124; Paulina Prufer an Ed. A. Miller, $2100.
55. Str., Südwestecke 44. Ave., Nordfr., 78 Acres; David Tod u. A. an Otto Rueter, $6500.
55. Str., Südwestecke 44. Ave., Nordfr., 78 Acres; Erben von Sallie Tod an Otto Rueter, $6500.
55. Str., W., Südwestecke 44. Ave., Nordfr., 78 Acres; Grace Tod Arrel an Otto Rueter, $13,000.
55. Str., W., Südwestecke 44. Ave., Nordfr., 78 Acres; Erben von Geo. Tod an Otto Rueter, $6500.
54. Str., 134 F. östl. v. Morgan, Nordfr., 25 bei 124; Jas. Sweeney an Hans C. Bunde, $3000.
Peoria Str., S., 245 F. nördl. v. W. 81., Westfront, 35 bei 124; Charles H. Hill an Theodore Affeldt, $1375.
Sangamon Str., S., 142 F. südl. v. 80., Westfr., 35 bei 124; Charles H. Hill u. a. an Theodore Affeldt, $1300.
Harvard Ave., Nordostecke 80. Str., Westfront, 71 bei 124; F. H. Bartlett an Fred C. Rowley, $2500.
Washtenaw Ave., 188 F. nördl. v. 47. Str., Nordfront, 25 bei 125; Clare Stehno an Samuel Trlak, $1575.
Wood Str., 96 F. nördl. v. 50., Ostfr., 24 bei 124; Frank Reszel an Maryanna Przyhocka, $3900.
Center Ave., S., 170 F. westl. v. 100. Str., Westfront, 30 bei 121; Adam Manweiler an Jas. A. English, $1200.
Halsted Str., Nordostecke 95., Westfr., 49 bei 125; Ernst Tosetti an Louis Reis, $2000.
103. Str., W., 143, Nordfr., 33 bei 126; James Anagnostopulos an Frank Anagnostopulos, $2500.
108. Pl., W., 451 F. westl. v. Princeton Ave., Südfr., 31 bei 125; F. H. Bartlett an Michael Brzylorski, $1850.
111. Str., W., 264 F. östl. v. Perry Ave., Südfront, 33 bei 132; Erben von Charles Eberhardt an James Ver Haar, $1000.
118. Str., Südwestecke Eggleston Ave., Nordfr., 186 bei 112; Charles Gorkery an Bartholomew O'Toole, $6000.
Morgan Park, Pt. Lot 6, Sublot 22 usw.; Elsberry W. Reynolds an Elsberry W. Reynolds, $2135.
Washington Heights, Lots 17 und 18, Block 65; James Anderson an Wilford C. Ehipnes, $1800.
Laflin Str., 191 F. nördl. von Van Buren Str., Ostfr., 25 bei 125, John R. Lapp an Christian Matson, $5500.
Wood Str., S., 24–26, Ostfr., 55 bei 106, Wm. T. Alden an Louis J. Seibcheck, $12,000.
West 21. Straße, 150 F. westl. von S. 42. Ave., Nordfr., 60 bei 125, Chicago Title & Trust Co., Trustee, an Jakob Smetana, $2000.
E. O. Cummings & Co., 25. Str. und Centre Ave. Addition, Lot 22, John W. Neblau an Frank Marsalek, $2100.

Bringt kein Geld!

Dr. Van Dorens große Offerte an die Kranken und Schwachen

Wirkliches Verdienst, wie reines Gold, kann durch Probe nicht geschädigt werden, und damit Ihr Euch absolut überzeugt von der wunderbaren Wirkung seiner bemerkenswerten Behandlung, ganz gleich was Euer Leiden, ladet Euch Dr. Van Doren ein in seiner Office vorzusprechen und Euch die freie Probebehandlung zu Nutze zu machen, die er jetzt jedem neuen Kunden bietet, der vor dem 15. Dezember vorspricht. Diese freie Probebehandlung kostet Euch nichts. Prüft und erprobt die Behandlung. Ihr werdet sagen es ist ein Wunder. Worte können es nicht ausdrücken.

Er behandelt Blutvergiftung, Geschwüre im Mund und im Halse, Ausschläge auf der Haut, ausfallendes Haar, nervöse Anfälle, Angst vor kommender Gefahr, Katarrh, Asthma, Husten und Keuchen, Bronchitis, Schwindsucht (erste Stadien), Husten, Schmerzen in der Brust, Kraft- und Gewichtsverlust, Schüttelfrost, Fieber, Nachtschweiß, Zuckerkrankheit, nervöse Erschöpfung, Nervenentzündung, Nervenschwäche, Kopfweh, Schwindel, vergrößerte Drüsen, Geschwüre, Verstopfung, Rheumatismus, lahmen oder schwachen Rücken, Blutvergiftung, Rückenmarkleiden, Anaemia, Schlaflosigkeit, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Gas im Magen, Krankheiten des Herzens, der Haut, des Blutes, der Nerven, Lungen, Magen, Leber, Därme, Nieren, Blase und andere hartnäckige Leiden und Krankheiten bei Männern und Frauen.

Dr. W. H. Van Doren,
Nr. 6 W. Randolph Str.
Ecke State Straße,
über der Consumers' Apotheke.
Sprechstunden: 10 bis 5; Mittwoch und Samstag Abends bis 8; Sonntags 10 bis 2.

Vor hundert Jahren.

Wie der Kurfürst von Hessen in sein Land zurückkehrte.

Die Schlacht bei Leipzig, die Napoleons Heer zum fluchtartigen Rückzug aus Deutschland zwang, stürzte auch den Königsthron von Westfalen, den der Eroberer seinem jüngsten Bruder, dem leichtsinnigen und liederlichen Jerome, in Kassel errichtet hatte. Einen Monat später, am 21. November 1813, kehrte der vertriebene Kurfürst Wilhelm der Erste nach siebenjähriger Abwesenheit in seine Hauptstadt zurück. Am 1. November 1806, morgens um halb acht Uhr, hatte er es verlassen, da der Marschall Mortier nach der Schlacht von Jena das Kurfürstentum besetzt und der französische Gesandte Saint-Genest ihm, im Auftrage Napoleons, eröffnet hatte, man würde sich seiner Person bemächtigen, wenn er in seiner Residenz bliebe. Den Einzug des zurückkehrenden Kurfürsten beschreibt Karl von Raumer als Augenzeuge in seinen Erinnerungen folgendermaßen: „Voran eine Menge Bauern zu Pferde, zum Teil angetrunken, ein Schar weißgekleideter, vor Frost zitternder Mädchen, Schulmeister mit angestrengt schreienden Chorschülern, Nationalgarden zu Pferde und zu Fuß. Endlich kam der Kurfürst selbst, wohl von zweihundert Menschen gezogen. Er stand im Wagen, neben ihm der Kurprinz. Der alte Herr trug eine mächtige Zopfperücke, ein großes Gewächs am Halse nötigte ihn, den Kopf seitwärts zu neigen." Kurfürst Wilhelm der Erste war kein Vorbild aller Herrschertugenden gewesen. Wie sein Vater, so hatte auch er seine Landeskinder als Soldaten an das Ausland verkauft. Auf diesem Wege wurde er der reichste Fürst in Deutschland. (Sein Reichtum begründete, wie man weiß, auch den Reichtum des Hauses Rothschild.) Nun aber war alles, was er einst getan und gefehlt, vergessen über die Freude, daß die verhaßten Franzosen verjagt waren, das angestammte Fürstenhaus wieder in seine Rechte trat. Wer jedoch gemeint hatte, der Kurfürst würde während seiner siebenjährigen Verbannung ein anderer geworden sein, konnte seines Irrtums bald gewahr werden. Auch von ihm ließ sich sagen, daß er im Unglück nichts vergessen und nichts zugelernt hatte. Der begeisterte Empfang, den man ihm bereitete, entlockte ihm nicht das geringste Zeichen der Teilnahme. Endlich erschien, so berichtet ein englischer Tourist, der ebenfalls beim Einzug zugegen war, ein älterer Herr mit einem ungeheuren Zopfe vor dem Kurfürsten. Da schmunzelte er vergnügt und rief seinem Adjutanten zu: „Gott sei gelobt. Der hat ihn no'!" Für ihn war nämlich der Zopf das Sinnbild der alten, geheiligten Zucht und Ordnung, während er die neue, natürliche Haartracht als Kennzeichen der Revolution verabscheute. Er erklärte, er habe nur sieben Jahre geschlafen, und brachte dies Wort zur Geltung, indem er alle Dinge auf den Zustand, in dem sie sich vor sieben Jahren befanden, zurückzuführen bemüht war. Die Beamten, die unter dem König Jerome — den der Kurfürst seinen „Verwalter" nannte — zu Räten aufgerückt waren, wurden wieder Sekretäre und die Kapitäne Leutnants. Die Soldaten mußten wieder Zöpfe tragen, das Haar pudern und den Schnurbart aufwärts wichsen. Sogar die unter König Jerome abgeschafften Frohnen führte er wieder ein und Allen, die Domänen angekauft hatten, wurden sie ohne Entschädigung einfach wieder fortgenommen. Ferner mußte das Land 200,000 Gulden Schulden bezahlen, die der Kronprinz während des „siebenjährigen Schlafes" gemacht hatte, und da der Kurfürst eine Verfassung nur gewähren wollte, wenn ihm eine reichliche Geldentschädigung zuerkannt wurde, so regierte er ganz wie ehedem mit unbeschränkte Willkür fort, bis ihn der Tod am 27. Januar 1821 unbetrauert fortnahm . . . .

— Faule Sache. — Richter: Sie zwangen also den Bankier mit vorgehaltenem Revolver, den Kassenschrank zu öffnen? — Einbrecher: Ja, aber vorher mußte ich ihm das Ehrenwort geben, nichts über den Befund zu verraten.

Die Leiden einer Polarexpedition.

Nach einer Abwesenheit von 14 Monaten ist vor Kurzem in Halifax in Neuschottland der britische Hilfsschuner „Arthur W." eingetroffen, und erst jetzt erfährt man, welche furchtbaren Entbehrungen die Besatzung während ihres mehr als einjährigen Aufenthaltes am Baffinsland und in den nördlichsten Gegenden von Ungowa zu erdulden hatte. Das Fahrzeug wurde 10 Monate lang vom Eise gefangen gehalten. Als der Schuner den nördlichsten Punkt seiner Reise erreicht hatte, brach Chapman in Begleitung eines märischen Missionars und von vier Eskimos zu einer Schlittenexpedition in das Innere von Ungowa auf. Es gelang auch, weit in das Hinterland vorzudringen; auf der Rückreise aber überraschte ein furchtbarer Schneesturm die Schar. Das Unwetter hielt Tage und Nächte hindurch an, und die Kälte übertraf alle bis dahin beobachteten Temperaturen. Bis zur Hüfte verschneit arbeiteten sich die sechs Männer weiter; mit allergrößter Anstrengung vermochten sie am günstigsten Tage nicht ganz sieben englische Meilen zurückzulegen. Der Proviant war erschöpft, und nun stand die Expedition dem Gespenst des sicheren Hungertodes Auge in Auge gegenüber. Solange Nahrungsmittel vorhanden waren, hatten sich die Eskimos als sehr ausdauernd und zäh erwiesen, aber als die Vorräte erschöpft waren, verloren sie ihre Widerstandskraft, verzweifelten und begannen Schnee zu essen. Die erduldeten Leiden waren unbeschreiblich; schließlich kam die Stunde, da die Eskimos sich apathisch in den Schnee fallen ließen, um ihren Tod zu erwarten. Es gelang dem ebenfalls erschöpften Führer und dem Missionar mit vieler Mühe, die Männer zu einem neuen letzten Versuch der Lebensrettung zu bewegen. Nach 10 Tagen, während deren die Polarfahrer keine Nahrung zu sich nehmen konnten, stieß die völlig erschöpfte Schar auf eine Eskimohütte und fand hier Rettung. Als sie später ihr Schiff wieder erreichten, war die Freude groß, denn an Bord hatte man die kleine Schar bereits verloren gegeben.

Türkische Erinnerungsmarken.

Die türkische Postverwaltung hat am 23. Oktober Erinnerungsmarken zum Andenken an die Wiederbesetzung Adrianopels ausgegeben zu 10, 20 und 40 Paras mit dem Bild der Selim-Moschee. Diese Marken sind recht schön. Die europäischen Markenhändler und -sammler haben gleich am ersten Tag große Posten davon gekauft. Wer aber die Erinnerungsmarken zum Frankiren seiner Briefe verwenden wollte, hat damit schlechte Erfahrungen gemacht. Zuerst hieß es, die neuen Marken seien nur für den Inlandverkehr bestimmt — das türkische Postwesen kennt eigene Marken für den Inland- und eigene für den Auslandverkehr —, dann hieß es, sie seien auch für das Ausland zulässig. Aber die Hauptpost in Stambul wies Einschreibebriefe für das Ausland mit den Erinnerungsmarken zurück, so daß die Absender daneben noch die gewöhnlichen Marken aufkleben mußten. Andere Postämter nahmen einfache Briefe mit Erinnerungsmarken für das Ausland entgegen. Kurz, es herrschte die größte Verwirrung über die Verwendbarkeit der Erinnerungsmarken. Für das Ausland sind sie tatsächlich nicht bestimmt giltig, da sie in Bern nicht rechtzeitig hinterlegt und eingetragen worden sind. Die auswärtigen Postämter haben also keine Kenntniß von den neuen Marken und können sie zurückweisen. Von dem Vorhandensein des Internationalen Bureaus des Weltpostvereins in Bern und vom Weltpostvertrag überhaupt scheint man im türkischen Postministerium bisweilen nur eine blasse Ahnung zu haben. Erinnert sei jedoch hier daran, daß vor Jahren die türkische Regierung gegen die kretischen Marken protestirt hat, weil sie nicht in Bern eingetragen wären. Die türkische Postverwaltung hat für etwa $75,000 solcher Marken anfertigen lassen. Da die Gestehungskosten kaum $5000 betragen, verdient sie eine ganz hübsche Summe daran. Immer etwas bei der jetzigen Finanzebbe!

— Ganz korrekt. — Ein amerikanischer Zuckerpflanzer zeigte seinem gerade von daheim angelangten Neffen die Umgebung seiner Plantage. Er trat mit ihm auch an den Rand eines Kraters und sagte: „Sieh mal, George, dieser Krater hier ist gerade siebzigtausend und vier Jahre alt." — „Was sollen denn die vier dabei?" — „Ja," erklärte der Pflanzer, „als ich herkam, war er siebzigtausend Jahre alt, und ich bin jetzt gerade vier Jahre hier!"

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Dezember, 87⅛c; Mai, 90⅞—91c; Juli, 88⅛c.
Mais, Dezember, 71¼—71⅜c; Mai, 70⅝—70¾c; Juli, 69⅞c.
Hafer, Dezember, 38¼—38⅜c; Mai, 41⅞c; Juli, 41⅜—41½c.
Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 101,000, von Mais auf 278,000, von Hafer auf 222,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 63,000 Bushels Weizen, 56,000 Bushels Mais und 223,000 Bushels Hafer.
Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $21.15; Mai, $21.10.
Schmalz, Januar, $10.85; Mai, $11.12½.
Rippchen, Januar, $11.07½; Mai, $11.27½.

Marktbericht.

Chicago, den 4. Dezember 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, neu, 94—96c; Nr. 3, rot, neu, 92—94c; Nr. 2, harter Winterweizen, 88½—88¾c; Nr. 3, 88c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, 90—90½c; Nr. 2, 88½—89½c; Nr. 3, 87½—88½c.
Mais, Nr. 2, 73½—74c; Nr. 2, weiß, 74—74½c; Nr. 2, gelb, neu, 71¾c; Nr. 3, neu, 66½—68¼c; Nr. 3, weiß, neu, 74c; Nr. 3, gelb, neu, 68—71c; Nr. 4, weiß, 69—70½c.
Hafer, Nr. 2, weiß, 41¼c; Nr. 3, weiß, 39¾—40c; Nr. 4, weiß, 39—39¼c; Standard, 40½c.
Roggen, Nr. 2, 64c; Nr. 3, 58—60c; Nr. 4, 52c.
Gerste, „Malting", 53—78c; „Feed", 50—54c; „Screenings", 30—50c.
Mehl, „Spring Patents", $5.10—$5.20 das Faß; Roggenmehl, $2.70—$3.00; „First Clears", jute, $3.40—$3.60; „Winter Patents", Jute, $4.15—$4.30.
Heu, (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.00—$19.00; Nr. 1, $15.50—$17.00; bestes Prairie, $17.50—$18.50; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $6.00—$6.50.
Kleesamen, „Country Lots", $11.00—14.00.
Timothysamen, „Country Lots", $4.00—$5.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.10¼
Headlight 175	0.12
Eocene	0.12½
Naphta	0.17½
Gasolin	0.18½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.51
do., gereinigt, do	0.52
Terpentin, im Faß	0.51
Benzin, do.	0.19

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.75—$9.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.80—$8.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.85—$9.15; gute bis ausgesuchte Kälber, $10.00—$11.00; „Native Bulls", $5.00—$7.75.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.65—$7.75 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.80—$7.85; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.75—$7.85; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.40—$7.25; Eber, $1.50—$3.00.
Schafe. „Native Wethers," per 100 Pfund, $5.00—$5.35; „Feeding Lambs", $6.25—$7.00; „Native Yearlings", $5.50—$6.60; „Native Ewes", $4.25—$5.00.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.		0.33
„Extra Firsts", das Pfund	0.31	—0.32
Nr. 1, das Pfund	0.26	—0.28½
Nr. 2, das Pfund		0.24
Packwaare, das Pfund		0.21
Eier—		
„Checks", das Dutzend	0.22	—0.24
„Dirties", das Dutzend	0.23	—0.26
„Extras", das Dutzend		0.41
„Firsts", das Dutzend	0.36	—0.37
„Storage", das Dutzend	0.26	—0.27
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.		0.15½
„Young America", das Pfd.		0.16
„Daisies", das Pfund		0.16
Brick, neu, das Pfund		0.15
Schweizer, neu, das Pfund		0.18
Limburger, neu, das Pfund		0.14

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.14
„Springs", das Pfund		0.13½
Truthühner, das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund		0.13
Gänse, das Pfund		0.12½
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13½
90—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14
Kaninchen, das Dutzend		1.00

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	4.00	—6.00
Zitronen, die Kiste	6.50	—7.00
Orangen, die Kiste	2.25	—2.75
Grape Fruit, die Kiste	2.50	—3.00
Ananas, die Kiste	2.30	—2.75
Weintrauben, das Körbchen	0.31	—0.33
Kronsbeeren, Wisconsin, Faß	9.00	—10.00
Gurken, das Kistchen	2.25	—3.25
Kraut, die Kiste	1.00	—2.00
Rosenkohl, das Quart	0.10	—0.15
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—2.00
Sellerie, die Kiste	2.50	—3.00
Kopfsalat, die Kiepe	0.50	—1.50
Blattsalat, die Kiste		0.35
Meerrettig, der Bund		0.65
Rote Rüben, der Sack		0.50
Mohrrüben, neue, 100 Bündchen	2.00	—2.50
Tomaten, die Kiste	1.00	—2.00
Zwiebeln, der Sack	1.85	—3.50
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.15
Rettige, 100 Bündchen	1.50	—2.00
Rüben, das Faß	1.00	—1.25
Spinat, der Kübel	0.60	—1.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	4.00	—5.50
Trockene Bohnen, auserlesen		2.25
Rote Nierenbohnen	3.00	—3.10
Kartoffeln, neue, der Bushel	0.60	—0.70
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	2.00	—3.00

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch	Niedr.	Schlußpreis
American Can	200	27½	26¼	27½
do., bevorzugt	150	88¼	87½	88¼
Am. Shipbuilding	10	30	30	30
do., bevorzugt	10	82	82	82
Chic. Pneum. Tool	45	50	50	50
Chic. Rys., Series 1	35	89¾	89¾	89¾
do., Series 2	310	28	27⅝	28
do., Series 3	80	7½	7½	7½
Illinois Brick	200	61	61	61
Peop. Gas, Rights	1452	1½	1⅜	1½
Peoples Gas	110	118	118	118
Sears-Roebuck	145	175	173	175
Swift u. Co.	85	105¼	105¼	105¼
Union Carbide	349	202	201½	202
United States Steel	300	57	55½	57

Bonds.

$4000	Metropolitan Elevated Gold 4s	79
2000	Commonwealth Edison 5s	100⅞
1000	Chicago Railways Adj. inf. 4s	48
2000	do. 5s	96¾

Benefit-Bazar

für Errichtung einer Kapelle, veranst. von der Spiritualisten-Gemeinde Bund der Wahrheit Nr. 18 (Chapel of the Spirit) am Sonntag, Montag und Dienstag, den 7., 8. und 9. Dezember 1913 in Folzes Halle, Nordost-Ecke North Ave. und Larrabee Str. Anf. am Sonntag, 7. Dezember, 2:30 Nachm., mit geistigem und musikalischem Programm. Abendessen um 6 Uhr, 25c @ Person. Um 7 Uhr Eröffnung des Bazars und Tanz. Eintritt am Sonntag 25c @ Person, and. Tage 10c. Alle willkommen. dofa

Dieser Laden wird Freitag Abends um 6 Uhr geschlossen

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Jahrestag-Bargains für Freitag

30 S.&H. Grüne Stamps frei den ganzen Tag.

Freitag-Kurzwaaren-Spezialitäten

Partie schwarze Rock- und Westen-Knöpfe; durchnäht oder „Shank" — speziell für....... **10c**

Bügelwachs-Pads — die reguläre 5c Sorte — speziell für Freitag — jedes für nur.......... **3c**

„Varsity" matter Schuh-Reiniger — zum Verkauf am Freitag den ganzen Tag — Jar.......... **8c**

„Kohinoor" Dreß-Fasteners, schwarz oder weiß, rostsicher, alle Größen, 1 Dutzend auf Karte.... **5c**

Fabrik-Enden und Rester
2250 Yards Seersucker Dreß Gingham, Fabrik-Enden, wert 12½c, Yard... **6½c**
1 Partie Odds u. Ends von Scrims und Swisses — mit fancy Novelty Borders, alles gute Längen — wert aufwärts bis zu 15c; die Yard........ **5c**

$1 Flannelette Gowns mit Stamps.
89c
mit doppeltem Yoke-Kragen — ein guter $1 Wert — für
89c

Strümpfe
Schwarze gefließte Damenstrümpfe, mit elastisch gerippten Top — Größen 9, 9½ und 10; etwa 600 Pr. zum Verkauf; soweit sie reichen, das Paar für nur **12½c**

Unterzeug
Cream gefließte Leibchen u. Beinkleider f. Misses, Gr. 12 bis 15 Jahre, reg. 50c Werte das Stück... **32½c**

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Bartender, der auch Porterarbeit verrichten kann; gutes Heim für den rechten Mann; muß Empfehlungen haben. Lauer Brothers, 1500 Fullerton Ave.

Verlangt: Intelligenter junger Mann, 18 Jahre alt, für Office; muß flink sein; unten anfangen und sich emporarbeiten; muß englisch sprechen können. 1008 S. Wabash Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

— Grubenarbeiter verlangt — in unseren neuen Gruben 200 deutsche Familien, mit oder ohne Boarders, um in unseren neuen Kohlengruben zu arbeiten, von 4 bis 6 Fuß Höhe. Keine Gase. In den Gruben wird stetig gearbeitet, Kontrakt mit der Union unterzeichnet. Gute Kirchen, Schulen, Wasser und Stores. Die Häuser wurden eben fertiggestellt und sind so gut wie irgend andere im Lande. Etliche dieser Gruben wurden erst am 24. Mai 1913 eröffnet. Wir wünschen eine gute Kolonie von Deutschen zu gründen, die Arbeit ist die allerbeste. Wir nehmen Männer an, die noch nie in Gruben gearbeitet haben und lernen dieselben an wie Kohlen gegraben werden. Wir wünschen nur weiße Grubenarbeiter, die stetig arbeiten wollen. Wir bezahlen keine Auslagen und verlangen keine Gebühren für Arbeitsanstellung für Männer, die in unseren eigenen Gruben arbeiten und stellen auch keine an für irgend Jemand anders. Schreibt oder sprecht vor wegen Einzelheiten wo die Gruben gelegen sind. Ira S. Smith, Manager, Rochester & Pittsburg Coal & Iron Co. Labor Exchange, Box 755, Reynoldsville, Jefferson County, Penna. 5nov1mt

Militär—Die Erste Kavallerie, Ill N. G., formirt jetzt eine neue Schwadron, die dauernd auf der Südseite stationirt sein soll. Gelegenheit für schön gewachsene, kräftig gebaute junge Männer zwischen 18 und 35 Jahre alt, sich anzuschließen und vorzügliche militärische Erziehung zu genießen. Gründlicher Unterricht im Reiten, kostenfrei, auf Pferden des Regiments. Reitübungen jede Woche. Gewehr- und Pistolen-Schießübungen. Jährliche Sommermanöver-Ausmärsche, Uniformen, Waffen und Zubehör frei geliefert. Nachzufragen bei Captain R. B. Staver, temporäre Anwerbe-Office, 6312 Süd Halsted Str. Offen jeden Abend zwischen 7:30 und 9:30 Uhr. dimt

Verlangt: Mehrere Verkäufer, um Haushaltartikel zu verkaufen. 156 West Washington Str., Zimmer 33.

Verlangt: Wagenwascher und Stallarbeiten zu verrichten, muß Empfehlungen haben; kein anderer braucht vorzusprechen. Zu erfragen: 526 West Van Buren Str.

Verlangt: Porter für halben Tag, muß auch Bartenden können. 3415 Lincoln Ave.

Verlangt: Erste Hand an Brot und Rolls. 2406 Fullerton Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 2406 Fullerton Ave.

Verlangt: Junger deutscher Bäcker für Cakes, Pies und Brot, um nach Rosedale, Miss., zu gehen. Nähere Auskunft durch F. A. Schreiber, 367 W. Adams Str., 5. Floor.

Verlangt: Ein guter Schmied wird angenommen; muß gut Pferde beschlagen können; stetige Arbeit für den rechten Mann. 4062 West 26. Straße. 4dg1wX

Verlangt: Ein älterer, erfahrener Porter, einer der gut bartenden kann und polnisch spricht. 2044 Southport Ave., zwischen Clybourn Ave. und Clybourn Place.

Verlangt: Ein Carpenterhelfer. Arnold Bros., 660 W Randolph Straße.

Verlangt: Porter. 1458 Blue Island Ave. Henry Sees.

Verlangt: Ein frisch eingewanderter Mann als Janitorhelfer, $9 wöchentlich. 121 Ost Ohio Straße. Darby.

Verlangt: Erfahrener zuverlässiger Mann für Morgens Bar und Lunchcounter zu besorgen. Muß englisch sprechen und gute Referenzen nachweisen können. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends in Sullivans Wine Co., 406 S. Wabash Ave. dofs

Verlangt: Painter (Nichtunionmann.) 523 Center Straße.

Verlangt: Aelterer, fleißiger Mann als Janitorhelfer; guter Lohn nebst Kost und Logis. — 5438 Evanston Ave., hinten.

Verlangt: Bäckergehilfe. 3641 West 12. Straße.

Verlangt: Ein Presser und Bushelman, der auch englisch sprechen kann. Kommt fertig zur Arbeit, 1652 Wells Str.

Verlangt: Ein guter Porter, der auch Lunch kochen kann. 1535 Fullerton Ave., Saloon.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. 555 East 49. Straße.

Verlangt: Ein älterer Mann als Porter, der auch Bartenden kann. 3035 Irving Park Blvd.

Verlangt: Maschinist, der Automobile repariren und womöglich in Garage schlafen kann. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends 2245 W. Superior Str., Parterre. dofs

Verlangt: Ein zuverlässiger Junge für Ablieferung in Meatmarket. 2971 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Arbeiter, gute Männer, um Lehm zu graben. Vorzusprechen nach 6 Uhr in 2151 Berteau Ave.

Verlangt: Reinlicher deutscher Mann als dritte Hand an Cakes ;muß Empfehlungen haben. 5769 Wentworth Ave.

Verlangt: Janitor für hochfeines 6-Apartment Gebäude nahe Lincoln Park; muß erster Klasse Mann sein und beste Stadt-Empfehlungen haben: Lohn $40 den Monat und Zimmer. Nachzufragen Zimmer 718, 110 S. Dearborn Str.

Verlangt: Mann, der Hühnerzucht versteht, Pferde, Kühe, Schweine besorgen kann; gutes Heim, guter Lohn und stetigen Posten für den rechten Mann. Auch ein Mann mit Empfehlungen für Gemüsegartenarbeit und Viehzucht; deutscher verheirateter Mann vorgezogen. 1439 George Str. E. Stal. dofrsa

Verlangt: Junger Mann in Engineroom zu arbeiten; $14 zu Anfang. Adresse: H. 342, Abendpost.

Verlangt: Junge in Bäckerei, an Rolls und Brot. Nachtarbeit. $10 die Woche. 3058 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Starker Mann für Janitorarbeit in großem Druckereigeschäft. Henry O. Shepard Co., 632 S. Sherman Str. mido

Verlangt: Erfahrener Hausmann. Nachzufragen 2314 Lincoln Pk. West, nahe Belden Ave. mido

Verlangt: 50 Agenten und Canvassers, $3 bis $5 täglich leicht verdient beim Verkauf unserer Weihnachtspostkarten. 50c genügen zum Anfang. Geld zurück, wenn nicht zufrieden. Kommt sofort. P. Schmidt, 538 S. Dearborn Straße, Zimmer 805. 1dg2wX

Verlangt: Lumber Inspektor, erfahren an Klassen Bauholzsorten. 452 Ost Illinois Str. dimido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Starker Deutscher sucht Stellung irgend welcher Art; kann gut mit Werkzeug umgehen. 3142 Carlisle Pl., Basement. mido

Gesucht: Mann, 28 Jahre alt, sucht stetige Farmarbeit, schon auf Farm gearbeitet. Adr.: H. 310, Abendpost. mi—mo

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Der dunkle Punkt."
Auditorium. — Große Oper: „Cristoforo Colombo."
Columbia. — „Dreamland Burlesquers."
Grand Opera House. — „The Beauty Shop."
Victoria. — „The Common Law."
Imperial. — „The Escape."
LaSalle. — „A Trip to Washington."
Illinois. — „O, O, Delphine."
Studebaker. — „The Firefly."
Garrick. — „The Road to Happineß."
Powers'. — „The Poor Little Rich Girl."
Cort. — „A Modern Girl."
Bismarckgarten. — Jeden Abend Konzert von Moschines Orchester.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Bartender und Porter. Bauer, 1413 South Halsted Str.

Gesucht: Ein Mann sucht Arbeit auf einer Farm, Stallarbeit oder irgendwelche andere Beschäftigung; scheut keine Arbeit; kann gut melken. Antworten erbeten an: Philipp Bahr, 269 West 24. Place, Chicago, Ill.

Gesucht: Erfahrener Mann sucht Stellung als Bartender; ist willens, leichte Porterarbeit zu verrichten; ist verheiratet und arbeitswillig. Adr.: H. 354, Abendpost. dofr

Gesucht: Suche Stellung; $5 Demjenigen, der mir Arbeit als Fahrstuhlführer in einem der großen Geschäfte in der Stadt verschafft. Antworten erbeten unter: H. 348, Abendpost.

Gesucht: Junger eingewanderter Ingenieur sucht irgendeine Beschäftigung in Fabrik, Geschäft oder dergl.; spricht deutsch, böhmisch und etwas englisch. Offerten erbeten an: Stanislaus, 1346 West 51. Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann sucht Stellung als Monteurgehilfe, Maschinenwärter oder dergl; nimmt auch andere Arbeit an. Adr.: Anton, 1346 West 51. Str.

Gesucht: Suche Arbeit in Fabrik oder Geschäft; bin solider, netter, anständiger Mann; war früher Pianobauer. Adr.: H. 349, Abendpost. dofr

Gesucht: Tüchtiger Barkeeper, verantwortlicher, rechtschaffener Mann, in mittleren Jahren, verheiratet, sucht Stellung. Telephonirt Lincoln 7172. dofrsa

Gesucht: Junger deutscher Mann, der in feinen Familien gedient hat, sucht ähnliche Stelle in Hotel, Restaurant oder Saloon. 2056 West 21. Place.

Gesucht: Junge verheiratete Frau sucht Plätze zum Waschen und Aufräumen. 1344 W. Erie Str., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Bartender sucht Stelle, verrichtet auch Porterarbeit; spricht englisch. 2129 N. Halsted Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutscher Mann, 19 Jahre alt, sucht stetige Arbeit. Mark, 612 Willow Str.

Gesucht: Deutscher Junge, frisch eingewandert, 15 Jahre alt, sucht Platz im Bäckerladen. Schanbenecker, 1718 Dayton Str.

Gesucht: Bartender sucht Stellung als Porter in kleinem Geschäft; kann kochen. Chas. Lutz, 603 Wells Str., Saloon.

Gesucht: Ein deutscher Mann, 20 Jahre alt, sucht Stelle für Janitor-Arbeit. E. R., 3833 Honore Str.

Gesucht: Brotbäcker, frisch eingewandert, sucht Stelle. L. Wolf, 1827 Burling Str. dfsa

Gesucht: Junger deutscher Schuhmacher, 25 Jahre alt, sucht Beschäftigung in seinem Geschäft. Adr. H. 333 Abendpost. dfsa

Gesucht: All around Maschinist sucht Stelle in Shop oder auch Fabrik. Adr. H. 332 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann sucht Stelle als Saloonporter, kann auch Baur tenden. Adr.: H. 331, Abendpost. dfr

Gesucht: Junger anständiger Kellner mit guten Umgangsformen sucht stetigen Platz im Saloon. Zimmermann, 2062 North Ave. dfr

Gesucht: Junger strebsamer Mann, zuverlässig, gewissenhaft, sucht Arbeit irgendwelcher Art. Kann Kaution und Bürgschaft stellen. Spricht Deutsch und Englisch. Adr. H. 339 Abendpost.

Gesucht: Guter Maschinist, 26 Jahre alt, hat auch 2 Jahre an Stanzen gearbeitet, sucht Beschäftigung. P. Breßler, 11 S. Morgan Str.

Gesucht: Junge, 16 Jahre alt, spricht englisch, sucht Stelle, stadtkundig. 1831 School Straße, Basement. dofr

Gesucht: Junger deutscher Butcher sucht Stelle als Wurstmacher. Adr.: H 355 Abendpost.

Gesucht: Rüstiger und nüchterner Mann mittleren Alters sucht irgend welche Arbeit. Bitte schreibt oder sprecht vor, T. Sch., 613 Alaska Str.

Gesucht: Barbier sucht Stelle. 1510 Town Str.

Gesucht: Hufschmied, 26 Jahre alt, sucht Stellung am Feuer und Floorarbeit, sieht nicht auf höchsten Lohn, aber stetige Arbeit. Adr.: D R 145 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger deutscher Drogist, verheiratet, vertraut mit Drogen, Chemikalien, sucht Stellung in Wholesale Drug House. Adresse: F. 254, Abendpost.

Gesucht: Junger verheirateter Mann, kurze Zeit im Lande, sucht Beschäftigung irgend einer Art. Adresse: H. 341, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann sucht Stelle als zweiter Kellermeister in Wein- und Liqueurgeschäft. Sturm, 604 N. Clark Str.

Gesucht: Junger gebildeter Deutscher, spricht etwas englisch, wünscht Beschäftigung irgend welcher Art. Adr.: F. 251, Abendpost.

Gesucht: Bartender mittleren Alters, verheiratet, zuverlässig, nüchtern und kompetent in jeder Beziehung, wünscht Stellung. Adresse: H. 343, Abendpost. dofa

Gesucht: Junger Mann (26), mit Geschäftsbildung, sucht ständigen Posten als Verkäufer, Salesman, Kollektor, eventuell auch zur Aushilfe für Samstag Nachmittag und Sonntag. Kann gute Empfehlungen geben, eventl. auch Bürgschaft stellen. Beherrsche. deutsch, englisch, polnisch und böhmisch; zwei Jahre im Land. Adr.: H 353 Abendpost.

Gesucht: Junger Schneider und Bushelman sucht stetigen Platz, 19 Jahre alt. 4152 Wentworth Avenue.

Gesucht: Schneider sucht Stelle an alter und neuer Arbeit. 4856 Fifth Ave.

Gesucht: Guter Bäcker, verheiratet, wünscht Stellung an Brot und Rolls, kann auch an Cakes helfen. 2903 Parnell Ave.

Gesucht: Junge sucht irgend welche Beschäftigung, spricht deutsch, ungarisch, rumänisch und englisch. Peter Funk, 1903 Cleveland Ave. Man nehme Sedgwick Str. Car.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht irgendwelche Arbeit. Karl Moik, 4147 Wentworth Av. mido

Gesucht: Lunchmann. Bartender, verrichtet Porterarbeit, scheut keine Arbeit, wünscht stetige Stelle. Adr.: Franz, 562 W. Lake Str. mido

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot und Cakes, wünscht stetigen Platz. 7632 Union Ave., 2. Flat. mido

Gesucht: Mann, 30 Jahre. intelligent, spricht und schreibt mehrere Sprachen, sucht eine Stellung. Adr.: H. 321, Abendpost. mido

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann von Ungarn, spricht deutsch, sucht Hausarbeit. — Bitte vorzusprechen. Michael Reifmesser. 2247 Ward Str. mido

Gesucht: Guter Bartender mittleren Alters sucht stetige Arbeit, guter Mixer. Martin, 2242 Burling Str., Tel. Lincoln 3761. mido

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle, spricht mehrere Sprachen, ehrlich und zuverlässig. Adr.: Wm. Bartz, 2138 N. 40. Court. Phone Belmont 1714. dimido

Gesucht: Schriftsetzer sucht Stellung. Adr.: F 229 Abendpost. 28nb1w

Gesucht: Cakesbäcker, der nach praktischer, ökonomischer, chemischer Metode arbeitet, der nebenbei Lemon Jellys, Molasses, Honig. Cherries, Compound Lard, Ifingzucker 3 Cents per Pfund machen kann, wünscht Stellung. Adr.: B. 89, Abendpost. mido

Gesucht: Etwas Belohnung derjenigen Person, welche mir eine sichere Stelle verschafft, wo ich mich als Masseur und im Krankenwärterdienst ausbilden kann. Bin deutscher Nationalität, mittleren Alters, anständigen Karakters. Gefl. Zuschriften an F. 253, Abendpost. mido

Gesucht: Junger Bartender, guter Mixer. Zeugnisse, sucht Stelle. Fred. Nobel, 744 N. Dearborn Str. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin in einer Bäckerei. 819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin. 3236 Greenwood Terrace. dofr

Verlangt: Lehrmädchen zum Nähen. Zimmermann, 3136 Broadway.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder junge Wittwe in Store und Küche mitzuhelfen. Zu erfragen 43 N. Dearborn Str.

Verlangt: Tüchtige Verkäuferin; muß Bestellungen übers Telephon nehmen können. Cramers Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. mido

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hermann, 710 Grace Str., 2. Flat.

Verlangt: Junges munteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frisch eingewandertes bevorzugt. Dampfheizung. 1310 S. LawndaleAve., 3. Front.

Verlangt: Frau, als Haushälterin und Köchin; kann zu Hause schlafen; muß gute Empfehlungen haben. 1227 Milwaukee Ave., Zahnarzt.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lieberman, 1421 S. Racine Ave. Telephon Canal 3722. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau, um der Mutter zu helfen. Nehmt Clark Str. Car. 1512 Hood Avenue.

Verlangt: Mädchen aus anständiger Familie, um Hairdressing, Manicuring und Haararbeiten zu erlernen; muß über 16 Jahre alt sein; kleiner Lohn zu Anfang. 1407 N. Clark Straße, Haargeschäft.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für zweite Arbeit; muß nähen und englisch sprechen können; Lohn $7; Empfehlungen. 4754 Greenwood Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei Erwachsene. Tel.: Edgewater 5249. dofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. 5435 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 509 Roscoe Str., nahe Broadway, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Marland, 1413 S. Sawyer Avenue.

Verlangt: Tüchtige Köchin und zweites Mädchen nach Barrington, Illinois. 'Phone: Lake View 3533.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Zu erfragen: 507 North Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn für richtiges Mädchen; zuhause schlafen. A. Mann, 914 Windsor Ave., nahe Sheridan Road. 'Phone: Edgewater 3736.

Verlangt: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1434 Cuyler Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5712 Michigan Ave. dofrsa

Verlangt: Familie von zweien wünscht junges Mädchen für leichte Hausarbeit, keine Wäsche. Anzufragen: 1609 Wells Str., Flat F. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei. 2058 Roscoe Blvd.

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe in Hausarbeit, Nachts nach Hause gehen. 3145 Racine Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5522 Wayne Ave.

Verlangt: Mädchen, um in der Küche zu helfen im Saloon. 1342 N. Halsted Str.

Verlangt: Ehrliches Mädchen von 16 oder 17 Jahren, bei der Hausarbeit behilflich zu sein. 1700 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2330 North Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 2225 N. Western Ave. dofr

Verlangt: Fähiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können. Feste Stellung in besserem Haushalt. 4939 Grand Boulevard, mittleres Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in Familie. 7202 Eberhart Ave. (früher Vincennes Ave.) dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei älterem Ehepaar, andere Hilfe wird gehalten, fein waschen, in einer Stadt 150 Meilen von Chicago. Seht Mr. Loeb. Zimmer 322, 155 N. Clark Str. Telephon: Randolph 671. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. E. Tuhman, 1344 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Tüchtiges, zuverlässiges Mädchen oder Frau als Stütze der Hausfrau; muß englisch sprechen; gutes, dauerndes Heim. 948 Oakdale Ave., 3. Floor. 'Phone: Wellington 1787.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 5216 Prairie Ave.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen zum Kochen und Geschirrwaschen für Saloon. Ungarinnen brauchen nicht vorzusprechen, 2643 Clybourn Avenue.

Verlangt: Köchin für Short Orders; Nachtarbeit. 2727 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen in kleiner Familie. 4941 Forrestville Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Kompetentes deutsches Mädchen, das englisch sprechen kann, für allgemeine Hausarbeit. 668 Irving Park Blvd., 3. Apt. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit von 8:30 bis 5:30 Uhr; $3.00. 834 Roscoe Str., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes zuverlässiges Kindermädchen. 4906 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; keine Wäsche. 4264 Hazel Avenue.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen können und von nettem Aussehen sein; gutes Heim. Schreibt an Mrs. Marcus, 1049 W. 13. Str.

Verlangt: Mädchen, 16 oder 17 Jahre alt, für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche. 2110 Crystal Str., Ecke Hoyne Avenue, 3. Floor.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 5347 Bishop Str., Store.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. Goldstein, 1212 West 12. Straße.

Verlangt: Mädchen für kleine Hausarbeit. — 5258 Loomis Str., Candystore. midofr

Verlangt: Deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Vorzusprechen Freitag. 1219 Foster Ave., Edgewater. mido

Verlangt: Eine gute, erfahrene Restaurant-Köchin. 2258 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Kompetentes Mädchen für zweiteArbeit. 4857 Forrestville Ave. dimido

Verlangt: Aeltere Dame für Haushaltung; gutes Heim; keine Kinder. Adr.: H 302 Abendpost. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5931 Throop Str., 2. Flat. 1dez1wX

Verlangt: Gutherzige alte Frau, um dreijähriges Kind zu hüten. Gutes Heim und $1—$2 Lohn. Näheres unter Adr.: F. 212, Abendpost. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und Kochen, fein Waschen und Bügeln. Guter Lohn. Bringt Zeugnisse. 2142 North Park Ave. mdo

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Nachzufragen: 863 N. LaSalle Ave. midofr

Verlangt: Mädchen, ungefähr 15 oder 16 Jahre alt, um bei Hausarbeit morgens behilflich zu sein. Nachzufragen nach 3 Uhr Nachmittags. Flat 2, 6320 N. Hermitage Ave. midofr

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. — 1048 N. Hoyne Ave. mido

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, Werkzeugmacher und Stempelschneider, Automatic Screw-, Punch Preß-Arbeiter, Painters, Carpenters, Bartender, Janitors, Barnmen, Washers, Fuhrleute. Central Empl., 184 Washington Str., Z. 201.

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit; Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sep,X,*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 330 Starr Str., hinten.

Gesucht: Erster Klasse österreich-ungarische Restaurantköchin sucht Stellung. Mrs. Wagne, 834 W. Madison Str., 3. Floor, Room 24. Eingang an Green Str. mido

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin oder Hausarbeit, nur in kleiner Familie. 5027 Aberdeen Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. S. Jannsen. 631 BeldenAve. dmdo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stellung als Haushälterin bei alleinstehendem Mann; spricht auch polnisch, wenn gewünscht. Bitte, vorzusprechen oder brieflich. Eckert, 842 West 54. Str do r

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; kann etwas kochen, waschen und bügeln. 2248 West 21. Place.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2000 S. Leavitt Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle, Kinder zu beaufsichtigen und bei leichter Hausarbeit zu helfen; spricht deutsch und englisch. 4906 Fifth Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1640 N. 43. Ave., nahe North Avenue.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum Waschen und Aufräumen. 1433 W. Erie Str., 1. Fl.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen für Samstag. 2129 N. Halsted Str., 2. Flat.

Gesucht: Frau mittleren Alters, gut empfohlen, alleinstehend, wünscht einem älteren, anständigen gebildeten Herrn besseren Standes den Haushalt zu führen. Adr.: B. 80, Abendpost.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 1540 W. 13. Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit, liebt Kinder. 3124 Broadway. 'Phone: Lake View 5014. dofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen, bügeln und reinmachen. Schandenecker, 1718 Dayton Str.

Gesucht: Schneiderin sucht Arbeit in und außerm Hause. Mrs. Schlotthauer, 1320 Larrabee Straße, 1. Flat.

Gesucht: Starke deutsche Frau sucht Stellung, in der Küche oder bei der Hausarbeit mitzuhelfen; möchte zu Hause schlafen. 1353 West Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Stellung in guter Privatfamilie. 689 Milwaukee Ave.

Gesucht: Wünsche Wäsche ins Haus zu nehmen; halbe Tage außerhalb, Donnerstags und Freitags, wo ich ein Kind mitbringen kann. 1414 Barry Ave., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Erfahrene Saloon-Köchin sucht Stelle. 1651 Orchard Str. Mrs. Feldmann.

Gesucht: Frischeingewanderte Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln. Adr.: M. Gebhard, 1712 N. Halsted Str. dofr

Gesucht: Deutsche junge Frau mit 4 Monate altem Kinde sucht Wasch- und Reinmachplätze. Grimmich, 2009 Sedgwick Str. dofrson

Gesucht: Junge Frau wünscht Plätze zum reinmachen oder waschen. 6330 Belmont Avenue.

Gesucht: Frau mittleren Alters, ein Kind, sucht Stellung als Haushälterin, wünscht gutes Heim und $3.00. Adr.: H 315 Abendpost. dofr

Gesucht: Ungarische Frau sucht Stelle im Restaurant, Saloon oder Nachtköchin. 3910 West Division Straße.

Gesucht: Junge deutsch-ungarische Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Kögenh, 2527 Marshfield Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau mittleren Alters, gute Köchin, wünscht Stellung in Saloon oder als Haushälterin bei Wittwer. Adresse: H. 337, Abendpost.

Gesucht: Eine Frau, war früher fünf Jahre im Land, Oesterreicherin, gute Köchin, wünscht unterzukommen in Hotel oder Restaurant. 4103 Lincoln Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. Mrs. Schmidt, 4049 Armour Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, fein waschen oder kochen. Marie Schmidt, 4064 Armour Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 5019 Loomis Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Arbeit im Restaurant oder Roominghaus. Zuhause schlafen. 4432 S. Fifth Ave., Flat 2.

Gesucht: Tüchtige norddeutsche Köchin sucht Stellung; spricht gut englisch. Zu Hause schlafen. Moß, 3714 W. Chicago Ave. mido

Gesucht: Köchin erster Klasse, durchaus erfahren, sucht Stelle in Boardinghaus, Restaurant oder Saloon. Phone: Lincoln 3318. mido

Gesucht: Restaurantköchin, erstklassige durchaus selbständig, jede größere und feinere Küche zu führen, sucht Stellung. Mrs. Auersperg, 641 N. Dearborn Str., Phone North 429. midofr

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches, frisch eingewandertes kinderloses Ehepaar sucht Stelle für Hausarbeit. 3820 S. Emerald Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann und Frau suchen irgendwelche Beschäftigung. J. W., 4436 La Salle Str. mido

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
—$20.00 bis $500.00—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darleben. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1f5*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2av,didofason*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe gute Legehühner und echte Tauben billig, wegen Abreise. 4373 N. Elston Ave., nahe Montrose.

Zu verkaufen: Milchwagen und Bäckerwagen. 2030 Wabansia Ave.

$30 kaufen 1200 Pfd. junges Pferd. Anzufragen im Shop, 744 N. Western Ave. dofr

$65 für kräftige 1200 Pfd. schwere Stute. — 2255 W. Chicago Ave., 2. Fl. dofrsa

Zu verkaufen: Vorzusprechen 1741 West Madison Str., Branch-Office, wegen Verkauf von 15 großen Pferden und Stuten, 4 Stuten trächtig, 8 Maulesel, 3 Buggy Pferde, Wagen und Geschirr, wurden für Bierwagen gebraucht; ebenso ein registrirter Shire Stallion. 3dz1mtX

Zu verkaufen: Ein Bargain! Ein feines Cutunder Toy Family Surrey und Harneß. 1621 Irving Park Blvd., nahe Ashland Ave. dido

Erhielt soeben 2 Waggonladungen Pferde und Mähren für Lastwagen, Farm und allgemeine Verwendung; sowie 50 „Secondhand" Pferde und Mähren zu einem sehr mäßigen Preis; ferner 50 Pferde zum Verleihen beim Tag oder bei der Woche. Max Tauber, 1720 Milwaukee Ave. 8no,1mo

Zu verkaufen: Vier junge Stuten, drei Farmerwagen und Geschirr, in Hypothekenschuld genommen, verkaufe billig. Farmers Barn, 731 Lake Str. 1dz1wX

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Hört! Ein großer Posten schöner wollener Winterüberzieher; fast neu; billig. Hochfeine Anzüge, Röcke, Hosen, Westen, in großer Auswahl. Kein Jude. 5017 S. Halsted Str., Schacht Laden. dido

Muß verkaufen: Feinen Diamantring; ein Stein; $75, kostete $145; privat. 2314 Jackson Blvd. dimido

Zu verkaufen: Meyer's Konversationslexikon, billig. Adr.: H. 308 Abendpost. dimidofrsaso

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein Automobil-Lastwagen, für Painter oder Plumber geeignet, sowie ein Buggy ist billigst zu verkaufen. 2715 South Central Park Ave. doson

Reparire Euer Automobil und verkaufe selbiges, wenn gewünscht. Adr.: D 166 Abendpost.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Zwei große gebrauchte Schreibtische. 3132 S. Ridgeway Avenue.

Zu verkaufen: Prächtiges 3-Stück geschnitztes Mahagoni Parlor Suit und 7-0 Bett Davenport, $25.00. Anzufragen: 2224 Leland Ave., 1. Flat. dosason

Auktion-Verkauf — Eine Nordseite Storage Company hat mich beauftragt, vier Van-Ladungen Möbel, Rugs. Carpets, Messing- und Eisenbettstellen, Matratzen und zahlreiche allerlei Haushaltsachen morgen Vormittag 10 Uhr in meinen Räumen 2521—2525 Sheffield Ave., ohne Rücksicht auf Werte zu verkaufen. Wer nach Möbeln und dergl. Umschau hält, sollte nicht versäumen, diesem Verkauf beizuwohnen. J. Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Bett, Spring und Matratze. — 959 Center Straße.

Zu verkaufen: Guter Heizofen, billig. Nachzufragen Freitag und Samstag 2917 Southport Ave., 2. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Rug, Tisch, Parlor Set, Bett, billig. 2310 Sheffield Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Zwei Dressers, $4, und $5 Bett, vollständig, $1.50. 3111 N. Halsted Str. dofr

Zu verkaufen: Schöne Möbel, Parlor, Eß- und Schlafzimmer-Rugs, Bilder usw.; verlasse die Stadt. 2859 Sheffield Ave., 3. Apartment. 1dz1wX

Spottbillig zu verkaufen: Elegantes Leder Parlorset, Piano, Wilton Rug 9×12, Leder-Couch, Bilder, Spiegel, Messingbetten, Dresser, Ausziehtisch, 6 Stühle, Gardinen, Schaukelstuhl, eleganten Küchenofen wegen Abreise verschleudert. 2240 N. Halsted Str., 1. Flat, nahe Belden Ave. 1dz1wX

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Kochofen und Rugs, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 1dz1wX

Prächtige Möbel von 8 Zimmern, vollständig, verkaufe zusammen oder beim Stück, sehr billig. $500 Piano für $150. 811 Belden Avenue, nahe Halsted Straße. 1dz1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Prachtvolles $400 dunkles Eichen Piano, wie neu, wegen Abreise für $135 mit Musikbox und kostbarer Pianodecke zu verkaufen. 2440 Lincoln Ave. nahe Fullerton. dofrsa

Zu verkaufen: 3 eingetauschte Pianos, spottbillig; $5 monatlich. 1961 N. Halsted Str. dofrsa

$15 kaufen alte Violine, Bogen und Kasten, wunderschöner Ton, wert $70. 155 North Ave., 1. Flat.

Wir verkaufen Spieler Pianos zu Fabrikpreisen. 224 S. Canal Str., 8. Floor. ddofa

$45 kaufen bestes $300 Bauer Upright Piano. 1956 Larrabee Str. 3dz1wX

Zu verkaufen: Feine alte Violine, gutes Fabrikat. 32 N. Clark Str., Zimmer 500. midofson

Prachtvolles Upright Grand Mahagoni Piano, herrlicher Ton, sehr billig wegen Abreise sofort verschleudert. 2240 N. Halsted Str., 1. Flat. 1dz1wX

$90 kaufen Upright Piano, Kimball Fabrikat, wenig gebraucht, großer Bargain. 2422 W. Van Buren Str., nahe Western Ave. Abends offen. 30nb1wX

Nur $75 für ein schönes Kimball Upright Piano auf Abzahlung, bei Groß. 1549 Wells Str., nahe North Ave. 22nob1mX

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Shoningers Pianos u. Player Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Wittwe, 37 Jahre alt, gebildet, nette Erscheinung, mit etwas Geld, wünscht die Bekanntschaft eines gebildeten, netten Handwerkers, bis zu 48 Jahren, zwecks Heirat zu machen; derselbe braucht kein Geld zu besitzen, muß aber gute Stellung bekleiden; Verschwiegenheit zugesichert. Antworten in deutsch erbeten unter: H. 345, Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger Mann, 29 Jahre alt, 20 Jahre im Lande, sucht die Bekanntschaft einer Dame oder Wittwe, mit einem Kind nicht ausgeschlossen. Muß $500 haben zum Geschäft anfangen. Sie soll nicht größer sein als 5 Fuß und 3 Zoll. Adr. H. 334 Abendpost.

Heiratsgesuch! Junger Mann aus guter Familie, katholisch, mit einigen tausend Dollars Vermögen, sucht auf diesem Wege, da hier alleinstehend, die Bekanntschaft einer jungen Dame in denselben Verhältnissen stehend. Nur ernstgemeinte Briefe sende man vertrauensvoll an F. 223, Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hühneraugen, Fußgeschwüre, eingewachsene Fußnägel und andere Fußbeschwerden werden wissenschaftlich behandelt in dem Illinois College of Chiropody and Orthopaedics. 1321A North Clark Str. Sprechstunden: 9 bis 5; Samstags 9 bis 12. Freie Behandlung: Montag, Mittwoch und Freitag Abends. 2dz*X

$15-Zopf für $3, von Eurem eigenen Haar; Kopfwaschen u. Frisiren, 75c. — Frau Uhl, 6242 S. Halsted Str., 2. Flat. Phone Wentw. 6343. 3dez1wX

Unser Ball Bearing Vacuum Cleaner reinigt den Carpet gründlich, ohne ihn aufzunehmen; kein besserer im Handel; bis Weihnachten verkaufen wir den $6 Cleaner für $3.25; schickt Postkarte. Peters, 701 West 26. Str. dofr

Achtung! Hauswirte und Real Estate Leute: Besorge Kalsomining, Painting und Tapezieren, per Zimmer $1.75 und aufwärts. Müller, 4775 Milwaukee Ave. dofr

Passendes Weihnachtsgeschenk. Echte deutsche Filzschuhe jederGröße fabrizirt A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee. Auch p. Post. 4dz1m

Weihnachten ist nahe. Für echte Schmucksachen zu den niedrigsten Preisen kommt zu Max Strohm, 3323 Lincoln Ave. Jeder Artikel garantirt. 2dez,eod*

Uebersetzungen, englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig.— Sartorius, S.-O.-Ecke Fifth Ave. und Monroe Str. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,didoja*

Pianos reparirt, Expert-Arbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Eliot, 2942 Lincoln Ave. nob23sonmifr1m

Painting, Paperhanging und Calcimining, billig. Tel. Irving 4547. mido

Peter Seiler wird von Verwandten wegen Todesfall gesucht. Wegen Einzelheiten schreibt an A. Artho, Washington Blvd., East End, Pittsburg, Pa. 3dz1wX

Honig! Echter, ausgesucht feinster, weißer Wiskonsin Linden-, Weißklee-Bienenhonig; 6-Pfd. Glas, in's Haus geliefert, $1.25; — Postkarte. Thos. Lang, 674 N. La Salle Str. 3dz1wX

Gebraucht „Urtica" Brennessel-Haarwasser; zu beziehen vom Apotheker Grieben, 1152 Wrightwood Ave. 13nov,dodi,*

Importirte Universalsalbe reinigt und heilt schmerzlos Beinleiden, Wunden, Geschwüre; verhindert Blutvergiftung; Geld zurück, wenn nicht befriedigend. Ceglarh, 1456 Belmont Ave. dz1—8

Passendes Weihnachtsgeschenk. Echte deutsche Filzschuhe jederGröße fabrizirt A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave. nahe Larrabee. Auch p. Post. 5nb1m

Reparirt Eure alten Oefen mit
—Plastolining—
oder Plastic Stove Lining—
Paßt zu allen Oefen — Plastic als Teig — verhärtet im Feuer. „Reline" Euren eigenen Ofen jetzt. Zum Verkauf in Department-Stores. 15sp3m

Verlangt: Neun Mädchen, 14 Jahre alt, nicht zu groß. Ferner einige hübsche junge Damen, musikalisch, mit guter Singstimme, für Chor. Sofort vorzusprechen in der Theaterkanzlei über dem Bühneneingang des Deutschen Theaters im Bush Temple, zwischen 5 und 6 Uhr Abends. nov26*X

—Aufgepaßt!—
Trinken schadet Euch nichts!
Konter Kräuter-Tee, ein erprobtes Hausmittel; findet nicht seinesgleichen gegen Rheumatismus, La Grippe, Magen-, Leber-, Nierenleiden, unreines Blut, Verstopfung, Fieber, Husten und Katarrh. Preis 25 Cts. Burdo Drug Co., 3261 Lincoln Ave. Schickt nach freier Probe. 10ok*X

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. 17ok*X

Verlangt: Regierungsstellungen offen f. Frauen. $75 per Monat. Schreibt sofort um freie Liste. — Franklin Institute. Dept. 610 H. Rochester, N.Y. 29ok*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Modernes, dampfgeheiztes 6-Zimmer Flat; Miete $35. 2316 Rice Str., nahe Oakley Boul. dofrsa

Zu vermieten: 6 Zimmer, Bad, Gas, $15. — 1815 Cleveland Avenue.

Zu vermieten: Fünf-Zimmer Flat. 1008 Diversey Parkway.

Zu vermieten: Vier oder fünf Zimmer Flat.— 2358 Clybourn Ave. dofr

Zu vermieten: Flat von 5 Zimmern, Badezimmer und große Porch, $16 Miete. Ecke Augusta Str. und Western Ave.

Zu vermieten: 7 Zimmer Wohnung für große Familie, 4 Schlafzimmer, Bad. Gas. Hartholz-Fußböden; gepflasterte Straße. $19. 3832 Harding Ave. dido

Zu vermieten: Schönes helles 6-Zimmerflat mit Bad; Miete $17. 1160 Larrabee Str. 3dz1wX

Zu vermieten: Prachtvolle 5 Zimmer Wohnung mit Bad, Ofenheizung, an reinliche Familie. $20. 1627 Thorndale Ave. mdofr

Zu vermieten: Prachtvolle 7-Zimmer Eck-Wohnung, Ofenheizung, Ecke North Park Ave. und Sigel Str. dimidofrsa

Zu vermieten: Butchershop mit Fixtures; Rauchhaus, Stall und Wohnung; billige 867 Orleans Str. 2dz1wX

Zu vermieten: Neue, umgebaute Halle für Klubs, Tänze und Parties. Nachzufragen F. Levy, 1559 Clybourn Ave., Phone Lincoln 746. 29nov,1wX

Zu vermieten: Moderne Flats in neuen 2-Flat Brickgebäuden, 5 oder 6 Zimmer, erster oder zweiter Floor, Claremont Ave. und Oakley Ave. nahe Irving Park Blvd., elektrisches Licht, Oak Fußböden, Buffet, Console, Bad, Privat Porches, breite Lot, 5 Zimmer $22, 6 Zimmer $25. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. 29nb1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Großes, reines helles Frontzimmer, mit zwei großen Betten; Bad; $3.00; fünf Minuten bis zur unteren Stadt. 660 Wells Str., überm Store.

Zu vermieten: Schöne, helle dampfgeheizte Zimmer, mit oder ohne Kost, bei Damen, die gute bürgerliche Küche führen. 2026 North Racine Ave., zwischen Garfield Ave. und Center Str. 4dez,1wX

Zu vermieten: Ein helles, freundliches Zimmer, an einen Herrn. Wabel, 1287 Clybourn Ave., 2. Flat, hinten.

Schöne Zimmer für Roomers oder Boarders. 1456, nahe Belmont und Lincoln Ave.

Zu vermieten: Frontzimmer, mit Kost, an jungen Mann oder Ehepaar. Nachzufragen: 2600 Haddon Ave., Ecke Rockwell Str. dofrsa

Zu vermieten: Schönes Front-Schlafzimmer, $2.00. 2019 Cleveland Ave., oberes Flat.

Zu vermieten: Warme, möblirte Zimmer, einzeln, oder kleines Flat, $1.50 aufwärts. Auf Wunsch für leichte Haushaltung. 216 Ost 16. Straße.

Vermiete möblirte Zimmer, dampfgeheizt, Bad, billig. 1443 W. Van Buren Str.

Zu vermieten: Seitenzimmer mit Bad; separater Eingang; 5 Minuten zur Stadt. 660 Wells Straße, überm Store.

Zu vermieten: Bei alleinstehender Frau, schöne saubere Zimmer mit allen Bequemlichkeiten. 1246 W. Jackson Blvd. dosason

Boarders haben guten Platz, 1731 Roscoe Blvd., nahe Lincoln Ave. und Hochbahnstation. dofr

Zu vermieten: Front- und Schlafzimmer an alleinstehenden Mann oder Mann und Frau, $1.25 die Woche; Privateingang. 1527 Austin Avenue.

Zu vermieten: Sauberes, warmes Schlafzimmer an anständigen Mann. 1465 N. Halsted Str. Richter.

Zu vermieten: Schönes helles Zimmer, $2 die Woche. 1331 La Salle Ave.

Zu vermieten: Zimmer in Privatfamilie. 2523 N. Francisco Ave. Tel. Humboldt 4562. dosa

Zwei Freunde finden nettes Zimmer, Dampfheizung, Bad. mit Kost, gutes Heim. 1543 Wells Straße, Flat 1.

Vermiete große, warme Zimmer mit Bad, separater Eingang, zwei junge Herren. 1565 N. Halsted Str., Flat 1, links.

Sauberes, helles Schlafzimmer, Bad und Gas für älteren Mann oder Dame, $5.00 monatlich. 3934 N. Hermitage Ave. dido

Verlangt: Boarder und Roomer. 1911 N. Halsted Str., 1 Fl. mido

Verlangt: Roomers bei deutscher Frau. 1045 W. Randolph Str. mido

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer an Dame. 1938 Howe Str. midofr

Zu vermieten: Für Herren, $2 wöchentlich; 1½ Blocks von der Hochbahn Station Grand Blvd. 440 Ost 40. Str. 2dz1wX

Deutsche Framilie wünscht Roomers und Boarders. Dampfheizung. 1531 Turner Ave. Tel.: Lawndale 556. dimido

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wittwer mit 5jährigem Töchterlein wünscht Zimmer und Board in der Nähe der Western Electric Co. A. Hermann, 5122, 22. Place, Cicero, Ill. dofr

Herr wünscht Dachzimmer oder Zimmer im oberen Stockwerk, nahe Lincoln Park, $1.50 bis $2.00. Adr.: Z U 485 Abendpost.

Ein Mann sucht Room und Board bei einer alleinstehenden Frau. Adr.: H 314 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Aeltere Frau sucht ein großes oder zwei kleine Zimmer, Westseite. 4311 W. 12. Straße. mido

Ein älterer anständiger, erfahrener Arbeiter sucht Zimmer mit Kost bei alleinstehender Frau oder Wittwe, als alleinigerKostgänger. Angebote erbeten unter der Adr.: H 306 Abendpost. dmdo

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dame wünscht englisch-österreichischen gegen Piano- und französischen Unterricht. Charschmidt, 1864 Burling Str.

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden.) 3 Monate $5; gute Stellungen sofort — auch Bürgerrecht, Engineer-Lizens. Näheres im Illinois-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str.; stets offen, auch Sonnt. mido

Prof. Jenssen's Sprach- und Handelsschule; etablirt 1890; für Herren und Damen; Tags und Abends. 1407 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. 8nv,fasodo1m

Besten Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin. Sprechen, Schreiben, Aussprache, Grammatik. Leichte Methode. Erfolg garantirt. Billig. A. Wendt, 625 Belden, nahe Lincoln Ave. 29nob1wX

Erlernt ein gutes Handwerk! Auto Driving, Repariren und Erbauen von Aeroplanen von erfahrenen Maschinisten und lizensirten Luftschiffern gelehrt; Tages- und Abendklassen. Klein & Kastory, 3312 West Madison Str. 28nov,1wX

Schmidt's Tanzschule, 1327 N. Clark Straße, Dienstag: Tango; Freitag: Walzer u. Two Step. 25okt,X,*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kranke, welche genaue Aufklärung und die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- und Urin-Untersuchung völlig kostenfrei bis zum 1. Januar. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 30nov,1wX

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Str. ok4momidosa*

Kranke, die gründliche, ärztliche Untersuchung wünschen, erhalten dieselbe kostenfrei. 519 North Avenue. 29no1wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Hasenclever, deutscher Frauenarzt. Stunden 9 bis 5. Konsultation frei. 120 S. State Str., Zimmer 44. Neben der Fair. 13nb1mX

Dr. Thomas, Spezialist für Frauen; spricht deutsch; Konsultation frei; Stunden von 9 bis 6. 740 West Madison Str., Ecke Halsted. 8nov,1mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zigarren-, Zigaretten-, Tabak- und Kurzwaaren-Store. John Lasla, 1164 West 18. Str. dofrsa

Zu verkaufen: Sofort, Roominghaus, 23 Zimmer, zum Spottpreis. 120 West Erie Str. dofrsason

Zu verkaufen: Theater, 300 Sitze, an Milwaukee Ave.; Ventilations-System; großer Reingewinn; Spielzeit von 1 Uhr Nachm. bis 11 Uhr Abends; verkaufe vollständig oder den halben Anteil daran zu mäßigem Preise; habe anderes Geschäft und kann mich nicht dem Theater widmen. Vorzusprechen bei Dietz, Zimmer 404, 29 South La Salle Str.

Zu verkaufen: Restaurant auf der Nordseite, gut eingerichtete Küche, macht gute Geschäfte, nahe Hochbahn und Eisenbahnstationen und Fabrikanlagen. $2500 Baar nehmen es. Adr. F. 228 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Gut möblirtes 42 Zimmer Roominghaus, alles besetzt, ausgezeichnete Lage; muß verkaufen. Muhlenfeld, 67 W. Ontario Str., Ecke Clark.

Zu verkaufen: Ein etablirtes Wholesale Fabrikationsgeschäft in Californien, Koffer und Suit Cases; oder berücksichtige Partner mit allgemeiner Erfahrung und etwas Kapital. Adr.: D. 157, Abendpost.

Verschleudere Bäckerei mit Delikatessenstore, spottbillig. Kommt, macht Euren Preis. Gehe außer Land. 4373 N. Elston Ave., nahe Montrose.

—Grocery-Store (Ecke)—
Außergewöhnlichste Gelegenheit!
Muß sofort besonderer Gründe halber verkaufen: Bestbekannte, alt etablirte und gutzahlende Grocery und Delikatessen (Ecke), in bester und belebtester Nachbarschaft der Nordseite, gegenüber zweier großer Schulen, und unzweifelhaft eine wirkliche Goldgrube für den richtigen Mann, Miete für eleganten Laden mit prächtigem, hellem 5-Zimmer Flat, Bad, Dampfheizung, ebenfalls feines Basement, nur $35 den Monat; Fixtures allerneuesten Musters und ganz gefüllt mit frischen Waaren, Gesammtwert über $1200; verschleudere jedoch an sofortigen Käufer alles zusammen für $750 und gebe gutem Manne Teil auf Abzahlung. Um Auskunft sprecht vor und überzeugt Euch am Freitag den ganzen Tag. 3557 N. Marshfield Ave., Ecke Addison, 3 Blocks östlich von Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 15-Zimmer Roominghaus. 1246 West Jackson Blvd. dosaso

Delikatessenstore (Ecke) billig zu verkaufen. 131 N. Western Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Corner Delikatessen, Cash-Register, 2 Berechnungswaagen. elektrische Kaffeemühle, Fleisch-Slicer, Tilefront-Fixtures; guter Platz. 4301 N. Robey Str.

Zu kaufen gesucht: Candy-, Grocery-, Delikatessen-Store, kaufe sofort für Baar; muß billig sein. Weiß, 1923 Mohawk Straße. Telephon Lincoln 6128.

Zu verkaufen: Sofort, Grocery- und Delikatessenladen, gute Lage; Verkaufsgrund: Familienangelegenheiten. Mrs. Buck. 4219 North Kedzie Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Etablirter Saloon mit Licenz. Nordseite. Nachzufragen Manhattan Brewing Co., 39. Straße und Emerald Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Hochelegantes modernes Roominghaus auf der Südseite, 13 Zimmer, Dampfheizung, Miete $65, Einkommen $175. Preis $1350. Adr.: H. 318, Abendpost. mido

Verkaufe billig, wenn sofort genommen, gutes Nordseite Expreß- und Kohlengeschäft. 1487 Clybourn Ave., Phone North 3581. Robert Rahm, Eigentümer. mi—so

Kauft ein Roominghaus; es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
32 Zimmer Hotel; Profit bestimmt $6000 jährlich; hochmodern; 10 Jahre Lease; was Gutes.
30 Zimmer Hotel; Einnahme $650 monatlich. Ein Palast; verkaufe unterm Preis; Teilzahlung.
16 Zimmer, $400 Anzahl.; Profit $75 monatl.
42 Zimmer, Einnahme $425 monatlich; Preis nur $1200; halbe Anzahlung; gute Lage.
10 Zimmer, Miete $50; Einnahme $120; $500.
Manche andere; habe auch Groceries, Delikatessen, Restaurants. Lange, 704 Dearborn Ave. 3dz1wX

Zu verkaufen: Eine gut eingerichtete Bäckerei ist billig zu verkaufen. Keine Konkurrenz. Nachzufragen: Norwood Park Bäckerei, 6111 Norwood Park Ave.

Zu verkaufen: Market und Grocery, in guter Lage, 17 Meilen von Chicago; gutes Geschäft, etablirt. Wulff Bros., 13779 Leydon Ave., Riverdale, Ill. 1dz1wX

Zu verkaufen: Billig, Delikatessen und Market, in deutscher Nachbarschaft, verkaufe separat. Zu erfragen bei Alb. Weber, c. o. Henry Horner & Co., West Randolph und Jefferson. 30nb1wX

Zu verkaufen: Bargain in großem, reinem Roominghaus, hübsch möblirt, frisch dekorirt, voll besetzt mit gut zahlenden Roomers. 2415 Michigan Ave., Mrs. Freeman. Vorzusprechen von 1 bis 4. 29nob1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geschäftsteilhaber mit $1000 bis $2000 Baar verlangt; tüchtiger Geschäftsmann, als Teilhaber in einem altetablirten Novelty Fabrikationsgeschäft, welches 5, 10 und 25 Cents Spezialitäten und Haushaltsartikel für Fünf-, Zehn- und Fünfundzwanzig Cents-Stores herstellt, mit 50 Proz. Reingewinn; $25 Gehalt die Woche und $1000 bis $3000 Einkommen das Jahr für den passenden Geschäftsmann. Antworten erbeten, mit Angabe des Alters und der Empfehlungen, unter: H. 340, Abendpost. dosason

Partner. Deutscher Herr, mit $500 Baar, wünscht sich mit jungem deutschen Herrn mit $200 bis $300 zwecks Gründung eines Tapetengeschäfts in Verbindung zu setzen; gute Schulbildung und gute Handschrift verlangt. Adr.: H. 350, Abendpost.

Wünsche mich mit einigen hundert Dollars und Zeit an irgend einem ehrlichen Geschäfte zu beteiligen. Adr.: H. 351, Abendpost.

Teilhaber verlangt für ein etablirtes Wholesalegeschäft in Californien, Koffer und Suit Cases; muß Erfahrung haben, um die Leitung der Fabrik zu übernehmen. Man gebe Alter, Erfahrung und den Betrag des Kapitals an, den Ihr anlegen könnt. Adr.: H. 346, Abendpost.

Partner. Wünsche mit einigen hundert Dollars mich an Saloongeschäft zu beteiligen. Keine Agenten. Adr.: H 316 Abendpost.

Zuverlässiger Mann mit etwas Geld als Teilhaber verlangt; gute Stelle. Adresse: H. 352, Abendpost.

Alleinstehende Wittwe sucht Mann von 50 Jahren als Partner in Restaurant; Cakebäcker bevorzugt. Adr.: H. 336, Abendpost.

Teilhaber verlangt in größerem Fleisch- und Wurstgeschäft: Buchhalter bevorzugt. Adresse: H. 344, Abendpost. dosa

Wünsche Cakebäcker mit etwas Geld als Partner für neues Geschäft. Adr.: F. 250 Abendpost. doson

Partner. Aelterer Mann mit einigen hundert Dollars will sich an einem guten Geschäft beteiligen. Offerten unter Adr.: F 219 Abendpost. didosa

Partner verlangt mit $150—$250, stetige Arbeit. Geld sichergestellt. Adr.: F. 226, Abendpost. mido

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Wenn Ihr nicht vermögend seid und erfahrenen Anwalt braucht, sprecht vor bei Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark. 2dz,4w

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Barbierstuhl und Spiegel ist billig zu verkaufen. Derege, 1968 North Racine Ave.

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 24jn,didosa*

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Leset diese Liste von Zelosky Offerten sie wird Euch interessiren.

—Eins—
Zum sofortigen Verkauf: $1000 Baar kaufe sehr schöne Brick-Cottage, 6 schöne Zimmer und Bad, echte Birkenholz-Verkleidung, weiß Emaille Plumbing, Fixtures, große Yard, schöne Residenz-Nachbarschaft; gute Fahrverbindung Lincoln und Belmont Ave. Cars. Preis $2600

—Zwei—
Neues 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer in jedem Flat, Eichenholz-Fußböden, Hartholz-Verkleidung, dekorirte Wände, Plate Rail. Consoles, Buffets, elektrisches Licht, Combination Fixtures in jedem Zimmer; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; alle Assessments bezahlt. Ein Block zur Straßenbahn, bequem zur Hochbahn, $5950 $500 Baar, $30 monatlich.

—Drei—
1½-stöckiges Cottage-Flat, 5 und 6 Zimmer Brickbasement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße; $3600. $600 Baar $20 monatlich.

—Vier—
Fünf Zimmer Cottage, hohes Basement und Dachboden, Bad. Gas, heißes und kaltes Wasser gepflasterte Straße; bequem zu Lincoln Ave. und Belmont Ave. Cars und Groß Park Station der Northwestern-Eisenbahn; Preis $2375. $375 Baar, $15 monatlich.

William Zelosky,
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641. 29nb1w

Zu verkaufen: Nr. 3329 N. Oakley Ave., zweistöckiges Brickhaus; zwei 6-Zimmer Flats moderne Einrichtungen; gute Verkehrsverbindung; Bargain, $5300. Nachzufragen: 3327 N. Oakley Ave. —27dz,dofr

Zu kaufen gesucht: Billiges Haus, mit $200 Anzahlung. Nordseite. Offerten an H. 330 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Geschäftseigentum. $500 Anzahlung, Rest leichte Abzahlung. 1875 Clybourn Avenue. 4dz1wX

Zu verkaufen: Gutes, Einkommen bringendes Grundeigentum, bringt über 12 Prozent. 3 Flat Framegebäude auf Stein Piers, je 4 Zimmer, ebenso 3 Zimmer Frame Cottage an Brick, hinten, Preis $5000. Miete $648 jährlich. Handelt schnell. fadido
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul.

Muß innerhalb von zehn Tagen verkauft werden: Nr. 1226 Greenwood Terrace, nahe Racine Ave., neues Brickgebäude; Oak Trim, elektrisches Licht; 30 Fuß Lot. Offen Sonntag Nachmittag. Mrs. Ida M. Tank, 4003 Fullerton Ave. sondido

Bargain: Gutes 2stöckiges Brickhaus, 6 und 7 Zimmer, Bad, nahe Lincoln Ave., nur $4500. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave. —fr

Zu verkaufen: Clifton Ave., nahe Center, 6-Flat Gebäude, Miete $1104, Preis $9200, leichte Zahlungen. — Rosemont Ave., Edgewater, modernes 6 Flat Gebäude, Miete $2746. Preis $20,000; tausche für kleineres Property. A. C. Westman, 139 N. Clark Str. 3dz1wX

$6350, Wert $7000. modernes 3—6 Zimmer Brickgebäude, Belden, nahe Clark. midofr
George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude; Eichen-Fußböden, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Combination Gas- und elektrische Fixtures; 30 Fuß Lot, ein Block zur Straßenbahn; bequem zur Hochbahn; Preis $5750; $500 Baar, $25 monatlich. Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave. —fr

Zu verkaufen: Zwei-Flat Brickgebäude, fast neu; Heiwasserheizung, Eichenholz-Fußböden und -Trim; Mosaik-Vorhalle und Badezimmer; elektrisches Licht; bequem gelegen zu guter Verkehrsverbindung; 30 Fuß Lot; alle Straßenverbesserungen ausgeführt und bezahlt, $6650; $1000 Baar, $35 monatlich. —fr
Wm. Zelosky. 2351 Addison Str.

Zu verkaufen: 2145 Barry Ave., 5 Zimmer-Cottage, neu angestrichen, mit 3 Zimmer Cottage hinten. Nur $2200. Zahlungstermine, wenn gewünscht. A. Holinger u. Co., 179 Washington Str. 29nob1wX

Nordwestseite.

Bin gezwungen, zwei Brickhäuser spottbillig während dieses Monats noch zu verkaufen. Adr.: 1720 Winnebago Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: $200 bis $300 Anzahlung, $25 bis $30 monatlich kaufen eines der schönsten und am besten konstruirten 5- oder 6-Zimmer Häuser; 30 Fuß Lotten, Furnace-Heizung. Seht Mr. Hyde, 3434 N. 42. Court, ½ Block südlich von Milwaukee Avenue. —10dzX

Südseite.

Zu verkaufen: Ein Acre Land nebst Brick-Wohnhaus und neuem Brickstall, schöner kleiner Store am Haus und mehrere Ställe für Hühner, schönes, hohes Land mit Torpedo Sand. 5610 S. Washtenaw Avenue. dofr

Westseite.

Brickhaus, zwei Flats, Basement, nebst großer Brick-Barn, Platz für zwanzig Pferde, Alles auf zwei Baustellen stehend, ist billig zu verkaufen. 2715 South Central Park Ave. doson

Vorstädte.

Zu verkaufen: Sechs-Zimmer Wohnhaus; Lot 37½x125; Furnaceheizung; Preis $3200; $650 Anzahlung; nahe deutscher Kirche und Schule. R. C. Weichbrodt, 1107 South Euclid Ave. dofrsa

Farmländereien.

Kauft Florida Grape Fruit Land. Freie Fahrt für Käufer. Sprecht vor bei C. F. Neubert, 1102 W. Van Buren Str. 4dz1wX

Zu verkaufen: 160 Acres verbesserte Wisconsin Farm. Vorzusprechen von 1 bis 7:30 Abends beim Eigentümer, 2854 Dickens Ave. Keine Agenten. dofrsa

Zu verkaufen oder vertauschen: 80 Acres Farm, gutes Vieh und Maschinerie. Adresse: H. 338, Abendpost.

Zu verkaufen oder vertauschen für Cottage: 120 Acres Wisconsin Farm, neue Gebäude: Preis $2500, Teil davon baar, wert $4000. Zwei Ernten bezahlen die Farm. Diese Farm ist Eigentum einer Wittwe. Kehl, 164 West Washington Straße. didosason

Zu verkaufen oder vertauschen: Indiana Farm, 120 Acres, 1½ Meile vom Town, ½ Meile von kleinem Lake. gutes Haus, Barn, Corn-Crib, zwei Obstgärten. Adressirt: J. Crawley, 4350 Michigan Ave., City. dimido

Zu verkaufen: 160 Acker Land mit altem Gebäude, 25 Acker gepflügtes und 15 Acker Stumpfen-Klärung, an der Landstraße, in besiedelter Gegend; leicht zu verbessern; zu haben für $3000, direkt vom Farmer. Aug. Lange, R. 4, Medford, Wisconsin. dimidofrsaso

Zu verkaufen: 160 Acker Wiskonsin Farm wegen Todesfall. A. Nowatschka, 2836 Sheffield Ave. 29nob1wX

40 Acres Wisconsin, verbesserter Lehmboden, billig; annehmbare Abzahlungen. A. Landahl. 502 — 305 S. La Salle Str. 20nb*X

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Erst. Klasse 6% garantirte erste Gold-Hypotheken, in Beträgen von $1000 bis $3500; sorgfältig ausgewählt; ungewöhnlich gute Sicherheiten. Haentze & Wheeler, Hypotheken-Bankiers, 3198 Milwaukee Ave. dosaso

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ok11X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fb*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank. 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str., Zimmer 1. 18mz*X

UMI

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY NEW YORK CITY.

Finanzielles.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY — OLDEST BANK IN CHICAGO

Wenn Ihr Eure Ersparnisse in der ältesten Bank in Chicago hinterlegt, erhaltet Ihr nicht nur 3 Prozent Zinsen halbjährlich gutgeschrieben, sondern Ihr habt auch die Befriedigung zu wissen, daß Eure Ersparnisse sicher sind.

Diese Bank besitzt ein Kapital und Ueberschuß von zehn Millionen Dollars, steht unter starker, konservativer Verwaltung und ihre Methoden haben während länger als einem halben Jahrhundert die Probe bestanden.

Spareinlagen an oder vor Freitag den 5. Dezember hinterlegt, bringen Zinsen vom 1. Dezember an.

Etablirt 1857

112 W. Adams Str.

N.-W.-Ecke Clark Straße

dido

First Trust and Savings Bank

Hauptfloor First National Bank Bldg.

Spar-Einlagen bringen Zinsen zur Rate von drei Prozent per Jahr. — Prompte und höfliche Bedienung und absolute Sicherheit zugesichert in einer leicht erreichbaren Gegend.

JAMES B. FORGAN, Präsident.
EMILE K. BOISOT, Vice-Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn Str. — 1st — Kapital und Ueberschuß $7,500,000

Erste Hypotheken

$1000 und aufwärts

6% 6%

Erste Hypotheken-Bonds

6%—$500 und $1000—6%

auf solide Apartment- und Geschäftsgebäude. — Unbedingt beste Sicherheiten.

Wm. C. Heinemann & Co.

420-424 Otis Building

Südwestecke LaSalle und Madison Straße.

15nov,fadido,2m

5% Farm-Hypotheken 6%

auf gute, ertragreiche, gut gelegene Farmen, die Euch 5 und 6 Proz. Reingewinn bringen. Beständig wachsende Landwerte. — Sicherheit leicht verkäuflich zu 2½ bis drei Mal den Wert der Hypothek. Fünfundfünfzig Jahre in diesem Geschäft, kein Verlust f. Einleger. Unsere neue Liste Nr. 69 wird auf Verlangen versandt. A. G. Danforth & Co., Bänker.—Gegründet 1858. Washington . . . . Illinois.

22nov,fadido*

6% Erste Hypothek 6%

$3,400

Ein modern. zweistöck. u. Basement Brickgebäude. Lage: N. 40. Avenue, nahe Armitage Avenue. Wert des Gebäudes und Grundstücks, $7,200.

HOME BANK AND TRUST Co.

A STATE SAVINGS BANK

MILWAUKEE und ASHLAND AVENUES

Offen Dienstag und Samstag Abends. Schickt nach den neuesten Listen.

Schiffskarten

über alle Linien nach allen Teilen der Welt

Reisepässe besorgt.

Fremdes Geld ver- und gekauft, zum besten Tagescours.

Vollmachten und Dokumente jeder Art.

Vorschuß auf Erbschaften gegeben.

Irgendwelche Auskunft frei und bereitwilligst erteilt, von

K. W. Kempf

120 N. La Salle Str.

gegenüber dem Rathaus.

Sonntags offen von 9—12 Uhr. fp4,dodi*

Brinkmayer.

Wir saßen bei einer Flasche Wein — ich und der reiche Brinkmayer, den ganz Schniebinchen im Verdacht moderner Ideen hatte, weil es bekannt geworden war, daß er in der Buch- und Papierhandlung der Frau Mathilde Streuhader einmal Sudermanns gesammelte Werke verlangt hatte.

Da es nicht die erste Flasche war, bei der wir saßen, vielmehr schon ungefähr die zehnte, war in Brinkmanns Antlitz eine gewisse Röte gekommen, und in seine Augen ein gewisser Glanz, und in seine Art, zu sprechen, eine gewisse Kühnheit.

„Was man über Sie auch redet", erklärte Brinkmayer, „ich stehe auf Ihrer Seite! Ich schätze Sie! Sie können über mich verfügen! Ich bin der Ihre!"

„Prost!" sagte ich.

Brinkmayer trank sein Glas auf einen Zug aus. Etwas Sentimentales kam in seine Augen, und er fuhr sich mit dem Aermel seines Rockes über die Stirn.

„Glauben Sie mir", sagte er, „auch ich gelte in dem Nest für einen, dem nicht zu trauen ist! Das ... mit Sudermann wissen Sie doch?.... Aber auch sonst. Die Gesellschaft hier mag mich nicht.... Warum? Weil ich zuviel weiß! Aber sie fürchtet mich auch!"

Und Brinkmayer fing an zu meckern, in seiner etwas hämischen, etwas unsauberen Art, die sich an die Dinge nur von hinten heranwagte, die immer stichelte und niemals angriff, und die, wenn sie sich auch duckte, doch immer feixen mußte.

Und Brinkmayer machte sich wieder daran, mir von den Männern und Frauen, die in dem kleinen Orte etwas vorstellten, allerhand Histörchen zu erzählen.

„Was.... he?.... das wäre ein Stoff für Sie?!" meckerte er.

Es war eine behende Bosheit in ihm, die für die vielen schwachen Seiten an den Menschen einen sicheren Instinkt hatte. Aber wenn es auch sicher war, daß er alle die Leute, an denen er sich rieb, an Intelligenz überragte, so wog er doch andererseits deren Dummheit durch ein Plus kleinlichster Gemeinheit reichlich auf.

Ich sah ein, daß er durchaus reif war für seine Strafe, und ich zögerte nicht länger, an ihm ein Exempel zu statuiren.

„Brinkmayer", sagte ich, „ehe Sie weiter erzählen, ein Wort!"

„Bitte", sagte Brinkmayer.

„Brinkmayer", wiederholte ich, „ich bin.... Sie werden es vielleicht schon erraten haben.... in momentaner Verlegenheit...."

Er erblaßte.

Ich sah, er richtete sich auf fünfzig Mark ein.

„O", sagte er.

Ich lächelte.

„Sie sind reich", sagte ich kalt, „....Sie sympathisiren mit mir.... Sie werden nicht zögern, mir zu helfen. Ich brauche nötig fünfhundert Mark! Haben Sie den Mut, mir das Geld abzuschlagen?"

Ich sah ihn fest an, etwas spöttisch, vielleicht auch etwas drohend.

Und er hatte nicht den Mut.

Mit tief rotem Gesicht, das die unerwartete Niederlage ganz bestürzt gemacht hatte, zog er seine dicke Brieftasche und zählte mir die Scheine auf den Tisch.

„Bitte", murmelte er, „das ist doch selbstverständlich...."

Ich klopfte ihm auf die Schulter.

„Und jetzt erzählen Sie weiter", ermunterte ich ihn.

Aber er war plötzlich kleinlaut geworden.

„Pardon.... ein anderes Mal...." stotterte er.

Und er ging.

Es vergingen fünf Wochen, zwei Monate, es verging ein Vierteljahr.

Es interessirte mich sehr, wie Brinkmayer sich benehmen würde, wenn er mich träfe, aber er schien zu ahnen, was in meiner Absicht lag, und verstand es in ganz raffinirter Weise, alle die Orte, an denen wir einander begegnen konnten, zu vermeiden.

Aber einmal gelang es mir doch, seiner habhaft zu werden.

Er wurde rot, als er mich erblickte, warf, wie um eine Möglichkeit zur Flucht zu suchen, nach allen Seiten hilflose Blicke und ergriff schließlich zaghaft und mit einer erbarmungswürdigen Miene die Hand, die ich ihm schon von weitem entgegengestreckt hatte.

„Ja, Brinkmayer, wo stecken Sie denn", rief ich aus, „ich suche Sie schon seit Wochen...."

Er stammelte ein paar verlegene Worte, hustete, verschluckte sich dabei und schob plötzlich dringende Geschäfte vor, die ihn zu eilen zwängen.

Ich schlug ihm kordial auf die Schulter.

Und im Tone eines noch milden Vorwurfs sagte ich zu ihm:

„Brinkmayer, Sie beleidigen mich! Ist es wegen der fünfhundert Mark, die ich Ihnen schulde?"

Und ich sah ihn dabei wieder fest an, fester, als ihm lieb war, immerhin aber nicht halb so drohend, als ihm seine Angst vorspiegeln machte.

Er wurde blaß und wehrte mit einer Heftigkeit ab, die fast mein Mitleid erregte.

„Ach, wo werde ich denn", rief er erschrocken aus, „gar keine Spur....!"

Ich lachte, schob ohne weiteres meinen Arm unter den seinen und zwang ihn, mit mir zu gehen.

„Gott, ich wußte es ja", sagte ich väterlich zu ihm. „Sie und ich, Brinkmayer — wir beide?"

Er lächelte süß, sah aber dabei aus, als habe er die Kolik.

„Und da es sich gerade so macht.... fuhr ich mit unerbittlicher Liebenswürdigkeit fort, „und da ich.... ganz momentan.... wieder in Verlegenheit bin.... so.... nicht wahr, Brinkmayer?.... so werden Sie doch...."

Er wurde plötzlich wieder rot wie ein Krebs.

„Ich", stammelte er, „ich...."

Ich ließ blitzschnell seinen Arm fahren und maß ihn mit kaltem Erstaunen.

„Brinkmayer, Sie lehnen es ab?"

„Das nicht.... aber...."

„Brinkmayer, Sie wollen wirklich?!" donnerte ich.

Er blieb stehen und sah mich flehend an.

„Wieviel?" stotterte er.

„Fünfhundert Mark."

„Aber...."

„Brinkmayer, kein Wort!" drohte ich.

Da zog er mit einem Seufzer die Brieftasche und zählte mir mit zitterndern Fingern die Scheine in die Hand.

„Eigentlich.... das Geschäft.... die flauen Zeiten...." sagte er dabei mit weinerlichem Ton.

Ich steckte das Geld schmunzelnd ein und klopfte ihm wieder gutmütig auf die Schulter.

„Sie haben doch hoffentlich keine Angst, daß Sie etwas verlieren?" fragte ich ein wenig spöttisch.

Er schüttelte mit einem wehmütigen Protest den Kopf.

„Nein, nein", sagte er matt.

„Das wäre auch noch schöner", pflichtete ich ihm bei, „unter Gesinnungsgenossen, unter Freunden....!"

Und indem ich wieder meinen Arm unter den seinen schob, fuhr ich fort:

„Ja, und wie war es denn mit den Geschichten, Brinkmayer, mit den Geschichten, die Sie mir jüngst erzählen wollten — he?"

„Ein anderes Mal", sagte er flehend, „nicht heute...."

Und er machte sich davon, als wären hungrige Wölfe hinter seinen Fersen.

* * *

Es gelang Brinkmayer, sich ein volles Jahr vor mir zu verbergen.

Leute, die ich nach seinem Aufenthalt fragte, zuckten die Achseln und taten selber sehr erstaunt.

„Er verkehrt nirgends mehr", hieß es allgemein, „er ist wie vom Erdboden verschwunden."

Aber so leicht sollte er mir nicht entgehen.

Zunächst kitzelte ich ihn mit Briefen.

„Lieber Brinkmayer", schrieb ich, „wie kommt es, daß man Sie nicht mehr sieht? Ich sehne mich danach, ein paar Worte mit Ihnen zu wechseln. Und was machen die versprochenen Geschichten?"

Er antwortete nicht.

Ich wurde dringender.

Ich schrieb:

„Verehrtester! Ist das eine Art, einem Freunde auszuweichen, nur weil er nicht in der Lage ist, ein Darlehen zurückzuzahlen? Sie sollten sich schämen! Ich erwarte nach wie vor Ihre Histörchen!"

Er schwieg auch darauf.

Da schickte ich ihm kurz entschlossen ein Telegramm:

„Brinkmayer, ich werde Sie morgen besuchen! Ich erwarte, daß Sie zu Hause sind! Ihr Freund!"

Am Abend desselben Tages hörte ich im Ratskeller von ungefähr das Gespräch zweier Bürger:

„He — wissen Sie schon...."

„Was?"

„Brinkmayer ist vorhin plötzlich abgereist.... mit einem großen Koffer ....ins Bad...."

* * *

Es war mir gelungen, den Tag seiner Heimkehr zu erfahren.

Als sein Zug einfuhr, stand ich auf dem Perron, breitete die Arme aus und fiel ihm um den Hals.

„Brinkmayer", rief ich aus, „wie habe ich Sie erwartet!"

Er ließ vor Schreck beide Handtaschen fallen, riß entsetzt den Mund auf, und in seinen Augenwinkeln glänzten zwei einsame Tränen.

Ich zog ihn ungestüm mit fort.

„Jetzt, Brinkmayer, entgehen Sie mir nicht", sagte ich strahlend. „Keine Ausflüchte, alter Freund! Oder meinen Sie, daß ich Ihnen die versprochenen Histörchen schenke? Jetzt oder nie! Kommen Sie mit!"

Ich schleppte ihn im Ratskeller an einen dunklen Tisch, prostete ihn an und zwang ihn schließlich, Brüderschaft mit mir zu machen.

Er war blaß, völlig gebrochen und leistete keinen Widerstand.

„Und nun, Brinkmayer", sagte ich fröhlich, „da wir so gemütlich beieinander sitzen.... und da ich wieder.... rein momentan.... in Verlegenheit bin.... so...."

Das Glas, das er eben hatte an den Mund führen wollen, entsank seiner Hand und zerbrach.

Er sah mich mit dem Blick eines zu Tode verwundeten Tieres an.

„....so", fuhr ich fest fort, „so wirst Du, Brinkmayer, es mir nicht abschlagen...."

Er legte plötzlich den Kopf auf den Tisch und brach in Schluchzen aus.

„....nicht abschlagen wenn ich Dich, meinen Duzfreund und Bruder, um weitere...."

Ich zögerte scheinbar.

Da hob er, verstört und wie im Traume, den Kopf:

„Wieviel?" fragte er angstvoll.

„Fünfhundert Mark...."

Er schwitzte.

Und er seufzte tief auf.

Dann zog er die Brieftasche und zählte mir in düsterer Entschlossenheit tausend Mark auf den Tisch hin.

„Hier", sagte er im Tone eines, der alle seine Mittel erschöpft weiß, „aber unter einer Bedingung..."

„Nun?"

„Du gibst mir Dein Ehrenwort...."

„Wofür?"

„Daß es das letzte Mal ist", sagte er gepreßt.

„Mein Ehrenwort", bekräftigte ich ernsthaft.

* * *

Am nächsten Morgen schickte ich Brinkmayer einen Geldbrief mit zweitausend Mark.

Wenige Stunden später traf ich ihn auf der Straße.

Er wurde feuerrot und grüßte mich mit tiefer Ehrfurcht.

Aber er mied mich von dieser Zeit an wie die Pest.

Beseitigt eine Erkältung Braucht keine Beihilfe

Pape's „Cold Compound" endet schwere Erkältung oder Grippe in ein paar Stunden.

Ihr könnt Grippe vertreiben und eine starke Erkältung, ob in Kopf Brust, Körper oder Gliedern, beseitigen durch eine Dosis von „Pape's Cold Compound" alle zwei Stunden, bis drei Dosen genommen sind.

Es öffnet schnell verstopfte Nasenlöcher und Luftröhren im Kopfe, beseitigt üblen Auswurf oder Nasenlaufen, beendet Migräne, Dumpfheit, Fieber, wunden Hals, Schnupfen, Wundheit und Steifheit.

Bleibt nicht verstopft! Hört auf zu schneuzen und zu würgen. Helft Eurem pochenden Schädel — nichts sonst in der Welt gibt so schnell Linderung, als „Pape's Cold Compound", das nur 25 Cents in irgend einer Apotheke kostet. Es wirkt ohne Beihilfe, schmeckt gut und verursacht keine Beschwerden. Seht danach, das Echte zu erhalten.

Unterseeboote in der altgermanischen Dichtung.

Das Wasser, das freie Meer, hat in der Vergangenheit der Deutschen als eines germanischen Volkes eine bedeutsame Rolle gespielt. Die Mythen, Dichtungen und Sagen von der See, ihren merkwürdigen Bewohnern und den Helden des Meeres enthalten einen reichen, zum Teil noch ungehobenen Schatz, der die altgermanische Meeresherrschaft bezeugt, und die Geschichte des Mittelalters weist gleichfalls auf sie hin. Zum ersten Male gesammelt und gesichtet wird dieses umfassende Stoffgebiet nun durch Dr. Conrad Müller, der jetzt ein Buch unter dem Titel „Altgermanische Meeresherrschaft" (im Verlage von F. A. Perthes, Gotha) erscheinen läßt. Manche Aufgaben, die erst die heutige Schiffstechnik löst, waren den alten Germanen schon bekannt und galten — wenigstens in der Dichtung — als gelöst. Dafür bringt Dr. Müller ein hübsches Beispiel in den „Unterseebooten bei den alten Germanen". Im 12. Jahrhundert ist ein (zwei Jahrhunderte später überarbeitetes), auf orientalische Quellen zurückgehendes Spielmannswerk, Salman u. Morolf, entstanden. Der verschlagene Morolf (Markolf), der je nach Bedarf Bote, Bettler, Sänger, Hausierer oder Prediger ist, ein kräftiger Realist und anschlägiger Kopf, erfindungs- und listenreich wie Odysseus, spielt darin eine große Rolle. So oft er gefangen wird, immer wieder gelingt es ihm, zu entfliehen, und dabei bedient er sich der merkwürdigsten Hilfsmittel. So eines merkwürdigen Bootes. Von diesem heißt es in hochdeutscher Uebersetzung:

„Morolf hieß ihn (den König Salomo) bereiten ein Schifflein von Leder, er auf das Meer es stieß, das war mit Pech wohlbegossen; zwei Fenster gaben ihm das Licht; also meisterte er seine Hand. Die Winde konnten ihm nichts schaden auf dem wilden Meer, will ich Euch sagen, er trug es an der Seite hin, als wenn es ein Sack wäre, es fristete ihm stark das Leben sein. — Er wallte volle sieben Jahr, bis er kam zum Wendelsee (Mittelmeer) in das Land, da schob er das Schifflein durch das Rohr auf den Sand, Morolf ließ sein Schifflein stehen," — Hierbei fallen technische Einzelheiten auf: der gepichte Lederstoff und die Glasfenster. Dieses Schiff übertrifft schon das Fahrzeug Skildbladnir, das die Zwerge für Freyr in der nordischen Mythologie angefertigt haben und das nach der Sage ein Faltboot ist, das man zusammenfalten und in der Tasche tragen kann. Das isländische Märchen kennt übrigens auch Faltboote. Von Morolfs Wunderschiffen ist aber auch weiter die Rede: Morolf entflieht zum so und sovielten Male aus der Gefangenschaft mit seinem Schiffe; er wird verfolgt, und die Verfolger erreichen Morolf. Dann heißt es: „Ehe das Morolf wurde gewahr, war er mit vierundzwanzig Galeeren (Kriegsschiffen) umfahren, er tat ihnen seine List nun kund: vor ihrer aller Angesicht senkte er sich nieder auf den Grund. Ein Rohr in das Schifflein ging, womit Morolf den Atem fing, das hatte er gewirkt daran, mit einem starken Lederband, Morolf, der listige Mann. Eine Schnur, die lag oben dran, daß das Wasser dem heldenhaften Mann das Rohr nicht abbrechen ließ. Er barg sich auf dem Grunde volle vierzehn Tage." — „Die Einzelheiten der Beschreibung, das Rohr zum Atemholen und Niedertauchen, seine Befestigung mit Leder, seine Sicherung und Lenkung durch eine Schnur" — heißt es hierüber im Texte Müllers — „sind so auffällig, das man genötigt ist, bei dem dichtenden Spielmann über die allgemeine Lust am Fabuliren hinaus noch ein bestimmtes technisches Vorbild eines solchen Taucherbootes, sei es, daß er es selbst gesehen oder aus anderem Munde davon gehört hat, vorauszusetzen. Jedenfalls stimmen die Anlagen so klar zu dem Zweck, dem sie dienen sollen, daß hier mehr als bloße poetische Erfindung anzunehmen ist."

„Gespensterschiffe."

Die Schiffskatastrophen, die in letzter Zeit so fürchterliche Opfer forderten, lenken die Aufmerksamkeit auf die Gefahren, von denen der transatlantische Verkehr bedroht ist. Unter ihnen spielen die „Gespensterschiffe" eine große Rolle. Man darf bei diesem Worte nicht an die Oper Wagners und den legendenhaften „Fliegenden Holländer" denken. Sie existiren in der Wirklichkeit und fast jedes Jahr vermehrt sich das Geschwader um eine oder mehr Einheiten. Erst küzlich hatte ein großer Ueberseedampfer eine Begegnung mit einem solchen Gespensterschiff in Gestalt eines Dreimasters, der anscheinend in gutem Zustande war, nur etwas tief ging und auf gut Glück dahinschwamm. Niemand an Bord. Es war Nacht. Die elektrischen Scheinwerfer sichteten noch zur rechten Zeit die fürchterliche Gefahr, sonst hätte man bei dem dichten Nebel ein neues, schreckliches Drama zu beklagen gehabt. Der Vorfall steht nicht vereinzelt da. In den vier Jahen, die auf 1891 folgten, sah man nach einem Bericht der Army and Navy Register der Veeinigten Staaten 625 verlassene Fahrzeuge, über deren Schiffbruch nichts bekannt geworden war. 139 von ihnen wurden nur einmal gesehen und sind zweifellos bei einem Unwetter gänzlich zerstört und gesunken. Aber 16 durchliefen die große Straße des Ozeans in beiden Richtungen, je nachdem Wind oder Strömung sie trieben. In den vier Jahren von 1887—91 verursachten sie 38 Zusammenstöße, von denen 6 den Untergang der betroffenen Schiffe zur Folge hatten. Nach den neusten Feststellungen kennt man gegenwärtig offiziell 56 „Gespensterschiffe", denen aber noch ein ganz kürzlich aufgefundener Dreimaster hinzuzufügen ist. Einige dieser Bummler des Meeres haben ansehnliche Größenmaße. Einer der gefährlichsten ist der Wyer G. Sargent, der von Laguna in Mexiko vor einigen Jahren ausgelaufen und auf 1500 Tonnen geaicht war. Ein Orkan entmastete ihn, sein Rumpf blieb aber unversehrt. Ein großer Dampfer, der Asiatic Prince, stieß später gegen ihn und verlor dabei seinen Vordersteven. Im Jahre 1909 sahen isländische Schiffer auf der Rückfahrt eine Brigg ohne Segel und ohne Bugspriet auf sich losschießen. Ein fürchterlicher Verwesungsgeruch kam mit dem Winde herüber. Es gelang den Isländern knapp auszuweichen; sie sahen auf der Brigg mehrere Leichen, um die die Seevögel sich stritten. Die Existenz dieser irrenden Schiffe kann viele Ursachen haben; außer Schiffbruch z. B. eine Epidemie wie Cholera oder Gelbes Fieber, Meuterei, Seeräuberei u. a. Gegen diese „Derelicts", wie sie in Amerika genannt werden, hat man schon wiederholt internationale Maßnahmen „projektirt". Bei der Konferenz von 1889 beschloß man die Schaffung eines Kreuzers auf Kosten aller interessirten Mächte, der Jagd auf die Gespensterschiffe machen sollte. Einige Jahre später, gelegentlich der Ausstellung in Chicago, schlug man vor, daß eine jede Macht je nach ihrer Lage ein Stück der Ozeanstraße säubern solle. 1899 auf dem Kongreß in London und 1907 in Lissabon faßte man ähnliche „Entschlüsse". Aber zur Ausführung kamen sie alle nicht. Jede Nation begnügte sich mit einer relativen Ueberwachung der Küsten. Und die Gefahr des Gespensterschiffs besteht fort!

— Das böse Weib. — A.: Ich habe immer noch nicht das Vergnügen, Ihre Frau zu kennen. — B.: Seien Sie vergnügt, daß Sie sie n i c h t kennen'

Rothschild & Company

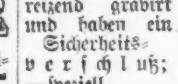
„S. & H." Grüne Stamps f r e i mit jedem Einkaufe. Zweiter Floor Eingang zu sämmtlichen Hochbahnzügen. Eingänge an State Straße, Jackson Boulevard und Van Buren Straße.

Freitag-Bargains in der Schmucksachen-Abteilung

Erster Floor, nördlich.

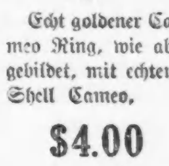
Es ist eine solche Anzahl von guten Werten in Juwelen für Geschenke vorhanden, daß wir nur einige anführen, die sehr bezeichnend sind und leicht als ausgezeichnete Werte anerkannt werden.

Pult-Uhren, Mahagoni Finish, 8-tägiges Gewerk $5.25
Uhr, wie abgebildet, $12.50

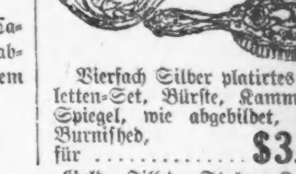


Gold Filled Armbänder, sehr reizend graviert und haben ein Sicherheitsverschluß; —speziell, **85c**

Gold Filled Uhrketten, gelötete Glieder, speziell zu **95c**



Echt goldener Cameo Ring, wie abgebildet, mit echtem Shell Cameo, **$4.00**



Vierfach Silber platirtes Toiletten-Set, Bürste, Kamm und Spiegel, wie abgebildet, Hand Burnished, für **$3.50**

Gold Filled Uhren-Armband, 7 Jewel Gewerk, Patent-Sicherheitsverschluß zu **$9.25**

Perlmutter Opern-Gläser zu $1.95.

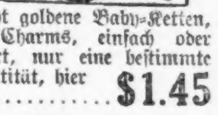
Echt goldene Siegel-Ringe für Babies zu 75c.

Stulpen-Knöpfe, goldene Tops, Eingravierung frei —jeder in einer Schachtel, zu **95c**

Gold Filled Stulpen-Knöpfe, mit Stein eingesetzt oder Perle, eine große Auswahl, zu **25c**

Echt goldene Signet Schlips-Nadeln, Eingravierung frei — zu $1.25.

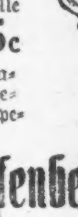
Echt goldene La Vallieres, wie abgebildet, gesetzt mit echtem Korallen Cameo, zu **$2.75**

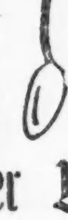


Echt goldene Baby-Ketten, mit Charms, einfach oder gravirt, nur eine bestimmte Quantität, hier zu **$1.45**

Gold Filled Cameo Schlips-Nadeln, speziell, zu 65c.

Echt goldene Schlips-Nadel, wie rechts abgebildet, fancy Facon —einfache Fassung zu **$1.00**





Sterling Silber Teelöfel, volle Größe, jeder zu **65c**

Neusielber Maschen-Taschen, 6 Zoll Größe, Leder gefüttert, feine Ringmaschen, spezieller Wert, zu $1.95.

Spezieller Import von Pariser Uhren aus Elfenbein

Drogen-Dept., Erster Floor.

Sie schließen all die wesentlichen Eigenschaften eines idealen Geschenkes ein — sie sind nützlich, schön und sind dauerhaft — und zu gleicher Zeit im Preise sehr niedrig; große Partie, speziell für morgen markirt zu **$1.00**

D. D. D. in Hospitälern; Standard Hautheilungen

Wieviele Krankenhaus-Patienten, die unter dem erschrecklichen Jucken, dem rauhen, sengenden Schmerz der Hautkrankheit litten, sind durch eine lindernde flüssige Abspülung durch die Hand der Krankenpflegerin zum Einschlafen besänftigt?

Jene Flüssigkeit ist die berühmte D. D. D. Prescription gegen Eczema.

Die aufsichtführende Schwester in einem unserer hervorragenden katholischen Institute (Namen der Schwester und des Instituts auf Nachsuchen) schreibt bezüglich einer Patientin: „Die Krankheit hatte ihr die Augenbrauen weggefressen. Ihre Nase und Lippen waren bereits entstellt. Seit der Anwendung von D. D. D. wachsen ihre Augenbrauen wieder, haben ihre Nase und ihr Angesicht das natürliche Aussehen wieder angenommen."

Wieviel an Eczema Leidende bezahlten ihre Aerzte für reguläre Behandlung und werden mit dieser selben lindernden, heilenden Flüssigkeit behandelt?

Dr. Geo. T. Richardson schreibt freimütig: „D. D. D. ist allem, was ich je fand, überlegen. Sanft und lindernd, dennoch eine mächtig wirkende Kraft."

Um zu wirken, muß D. D. D. Prescription gemäß der in dem rund um jede Flasche angebrachten Pamphlet angegebenen Verhaltungsmaßregeln angewandt werden. Folgen Sie diesen Anleitungen und — sehen Sie!

Und es nimmt sicherlich das Jucken sofort hinweg — in dem Augenblick, in dem die Flüssigkeit angewandt ist. Die Haut wird besänftigt — beruhigt — so gründlich erfrischt — köstlich gekühlt.

Alle Drogisten bewährten Rufes haben sowohl das berühmte Spezifikum als auch die wirksame D. D. D. Hautseife.

Aber wir vertrauen der Beschaffenheit dieser Prescription so, daß wir den Kaufpreis der ersten Flasche voller Größe zurückerstatten werden, wenn es versehlt, in Ihrem Falle zu wirken. Sie allein sind berufen zu urteilen.

D. D. D. Prescription—15 Jahre lang—das Standard Hautmittel

Zum Verkauf in Chicago bei der Public Drug Co., 26 S. State Str.; Buck & Rayner, 3 Läden; Consumers' Drug Co., State und Randolph Str.

Um damit zu räumen.

In der „Jugend" erzählt ein Einsender folgendes Geschichtchen: Ich bin Arzt in einem südsteirischen Dorf mit leidlich wohlhabender Bevölkerung. Die Grundner-Bäuerin, die um etliche Jahre älter ist als ihr junger lebenskräftiger Mann, liegt auf dem Sterbebette. „Sie wird's nicht mehr lange machen." Aus meiner Hausapotheke läßt sie sich gewissenhaft alle Arzneien kommen. Als sich ihr Zustand verschlechtert, schickt sie täglich mehrmals um immer größere Mengen von Medikamenten. Von allem ja nur das Teuerste! Höchlich verwundert ob dieser plötzlichen Medikamenten- und Verschwendungssucht, besuche ich die Todkranke. Ihr Zimmer ist angefüllt mit Flaschen, Tiegeln und Schachteln.

„Na, Grundnerbäuerin, wird Euch leicht besser, wenn Ihr gar so viel teure Medizinen nehmt?" erkundigte ich mich.

„A däis grad nit. Sterb'n muaß i. Und mei Mann, der Hallodri, heirat' dann g'wiß a Jungi. Das Geld aber, das i zum Haus 'bracht hab, soll er nit hab'n. Das vermedizinir i no."

Spezieli, jetzt $1.00

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY — Etablirt 25 Jahre.

Euren Augen wissenschaftlich angepaßt, mit unseren berühmten Duplex Linsen in garantirten goldgefüllten Rahmen, Brillen oder Augengläser, alles vollständig, schon zu $1; in massiv Gold schon zu $4. Wir passen Linsen an und schleifen sie um alle Augenfehler und Kopfschmerzen zu beseitigen. Habt Ihr an Kopfschmerzen oder Nervösität zu leiden, so können wir Euch davon befreien, wie wir tausende davon befreit haben. Schulkindern besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Untersuchung durch uns. Augen-Spezialisten frei. Alle Arbeit garantirt. Gebrochene Linsen zum halben Preise duplizirt.

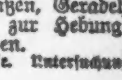
Dr. Bergson & Co.

Spezialisten in allen Augenkrankheiten

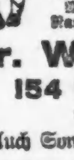
602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank, oder 6235 S. Halsted Str., Chicago City Bank Bldg. Stunden von 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags (nur in der North Ave. Office), 10 Vm. bis 12:30 Nm.

7ol,didofa*

+ Bruchleiden +



Unser „Eureka" Apparat hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.



Wir fabriziren alle Sorten orthopedische Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalter und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden.

Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.

Dr. WOLFERZ CO.,

154 Nord 5. Avenue

nahe Randolph Str.

Auch Sonntags offen von 9 bis 12.

Schiffskarten

Billiger als anderswo.

Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.

Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.

Geldsendungen schnell und sicher.

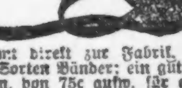
Dokumente wie Vollmachten u. s. w. werden billig und sachverständig verfertigt.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutschungarische Agentur in Chicago.

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.

Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—12. Filiale 619 W. North Avenue. Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1. 2dodisofa*



Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Truss Factory,

801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Sechster Stock. Nehmt Elevator.

Etablirt 1860.

Schiffs-Karten

von und nach Europa

6. Dez.: Pres. Lincoln; 9. Dez.: Fr. d. Große; 10. Dez.: Zeeland, La Savoie; 11. Dez.: Kais. Aug. Victoria, Martha Washington; 13. Dez.: Prinz Fr. Wilhelm, Olympic, Lapland. Nach Fiume: 9. Dez., 31. Dez., 8. Jan.

Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.

— Prompte, reelle Bedienung. —

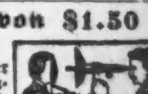
J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave

Offen bis 8 Abds. Sonntags: 9 bis 12 Vorm. 29feb.mobidofa*

Augengläser von $1.50 an.

FIRMSETT

die neuesten Augengläser u. Brillen ohne Schrauben. Brechen nicht, werden nicht locker. — Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr.



E. STRASSBURGER, Optiker

2630 LINCOLN AVE.

didofa*

RHEUMATISMUSS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

ol22dofa**

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen

Ofen-Teile.

H. MARGOLIS,

697 Milwaukee Ave.

Gegenüber Huron Str.

Oefen reparirt. — Oefen nickelplattirt. Wasserfront für alle Oefen.—Offen Abds. bis 8. 15febmdofa

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The STORE of TODAY and TOMORROW

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Freie Packetpost-Ablieferung

Auf Verlangen schicken wir hier gekaufte Waaren (Groceries ausgeschlossen) durch die Packetpost frei innerhalb der vier Zonen von Chicago. Macht alle Einkäufe in der regulären Weise, dann bringt die Waaren, mit dem Original-Check, nach der Packetpost-Office auf dem dritten Floor.

AMERICAN STYLES FOR AMERICAN WOMEN Tex Style CHICAGO

Winter-Coats zu 50c am Dollar

Third Floor

Morgen wird der große Verkauf von Winter-Coats für Damen fortgesetzt, welche wir von der Tex-Style Cloak Co., 231 S. Market Str., Chicago, kauften. Diese Firma ist für die Herstellung von elegantesten Coats für Damen u. Misses bekannt. Sie hatte einen Ueberschuß von Kleidungsstücken an Hand u. verkaufte dieselben an uns ohne Rücksicht auf deren Original-Wert.

Die Tex Style Company ist berühmt für exklusive Facons, hochfeine Materialien und allgemeines gutes Aussehen der Mäntel, die sie herstellen.

Es sind Coats von Broadcloths, Cheviots, Boucles, Duvetynes, Chinchilla, wollenem Plüsch und Mischungen, in den neuesten und beliebtesten Facons. Sehr viele von diesen Coats sind durchweg mit einer guten Qualität von garngefärbtem Atlas gefüttert — Die Kragen und Cuffs sind von feinem Plüsch, Sammet und denselben Stoffen. In Mahagoni, Taupe, braun, grau, Copen, Marine, schwarz und Mischungen. Es sind Größen für Mädchen im Alter von 14 bis 18, Größen für Damen von 34 bis 44; Werte bis zu $25. Ungewöhnliche Werte, Preis, zu

$10.85 Values to $25

Pelzwaaren sind ideale Weihnachts-Geschenke

Extra feine Qualität schwarze französische Coney reversed gestreifte, extra große Kissen-Muffs, mit dem neuen fancy eingesunkenen Bed Black, Seidenfutter; reguläre $11.00 Werte **7.95**

Reversed franz. Coney Scarfs, in den „Throw"-Effekten und den einfachen Russian Shawls, mit seidenen Ornamenten besetzt, zu den Muffen passend; $9.00 wert; morgen zu **6.50**

Pelzwaaaren-Sets für die Kinder

Hübsche Pelz-Sets zu mäßigen Preisen. Dieselben sind aus weißem Iceland Fuchs, Chinchillas Hare, braunem Coney, imitirtem Coney, weißem Moufflon, Tiger Coney, lohfarbigem Moufflon, grauem Krimmer, Angora und Lamm, Civet Katze, schnellem Fuchs und Eichhörnchen-Fellen; markirt das Set von $1.45 bis zu **22.50**

Weihnachts-Taschentücher

Wir machten einen riesigen Einkauf von Taschentüchern, „Second" Qualität, für Männer und Damen. Kauft morgen Eure Taschentücher und erspart ungefähr die Hälfte von den regulären Preisen.

Taschentücher für Männer und Damen (Seconds); für Damen von irischem sheer Leinen, Initialen. Für Männer mit Eyelet Inital auf hohlgesäumtem irischem Leinen, Werte bis 25c; Eure Auswahl, so lange sie vorhalten, das Stück **10c**

Mittlere irische Leinen hohlgesäumte Initial Taschentücher für Damen, ½ Dutzend in Geschenkschachtel, regulärer Preis $1.25, zum Verkauf, per Schachtel **69c**

Schlichtleinene irische Maschinen und sheer Damentaschentücher, auch hohlgesäumte Initiale, jede 5c Größe, für **27c**

Hohlges. irische reinleinene Initial Taschentücher für Männer, ½ Dtz. in Geschenk-Schachtel — für nur **69c**

Damentaschentücher, neuartige Idee, Euer eigener oder eines Freundes Name auf einem rein irisch leinenen Taschentuch, hohlges., 6 in hübscher Schachtel **75c**

Leinene hohlgef. Männertaschentücher, Werte bis 15c; eine große Partie, so lange sie vorhalten, Eure Auswahl das Stück für 10c; 6 für **57c**

Fische, Fleischwaaren und Groceries zu Ersparnissen

Halibut Steak, nach Wunsch geschnitten; Pfd. **11c**

Fancy 7 Crown Layerfeigen, regul. 40c, per Pfd. **29c**

Codfish Steak, — frisch gef., Pfd. **11c**

Columbia River Lachs, frisch gefang.; das Pfd. zu **12c**

New York Flundern, frisch gefangen; Pfd. ... **8c**

Boston Haddock — frisch gefang., Pfd. **8c**

Häring, frisch gefangen, Pfd. **7c**

Strikt frische Eier, wir garntiren sie als frisch, Dtzd. **39c**

Kühlspeicher-Eier, strikt fancy, geprüft, das Dtzd. zu **30c**

Feine Hawaiische Ananas, Büchse **19c**

Feines Lammfleisch, Satt., Hinterviert., per Pfd. **14c**

Native Round Steak, feine Stücke, Pfd. **18c**

Home made Wurstfleisch, Pfd. **12½c**

Getrockn. gesalzen. Schweinefleisch, per Pfd. **15c**

Native Pot Roast, das Pfd. zu **14c**

Geflügel zu niedrigsten Preisen.

Ganos oder Ben Davis Aepfel, spez. f. diesen Verkauf, Kiste $2; 10 Pfd. für **50c**

Feine entkernte Kirschen; per Büchse **19c**

Old Fashion Japan Tee, regul. 50c; Pfd. **29c**

Fancy neuer Gunpowder oder Oolong Tee, Pfd. **29c**

¼ Brl. Sack XXXX Superlat. Mehl für **1.20**

Orangen, fancy Indian River; süß und saftig, Dtzd. **19c**

Grape Fruit, groß, dünne Schale und voll Saft; Stück zu **7c**

Feine neue weichschal. Walnüsse; per Pfd. **23c**

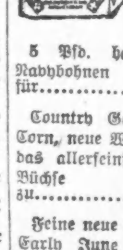
Feine gemischte Nüsse; per Pfd. **23c**

5 Pfd. feiner weißer Japan Reis für **32c**

Butter — Mungers feinste Creamery, 5-Pfd. Pail oder 1-Pfd. Prints; Pfd. **35c**

Fancy Wisconsin Creamkäse, Pfd. **20c**

F'cy kernenlose Rosinen, per 1-Pfd. Paket **12c**



5 Pfd. Crystal Domino granulirter Zucker für **27c**

5 Pfd. handgepfl. Nabybohnen für **29c**

Country Gentleman Corn, neue Waare, — das allerfeinste; die Büchse zu **12c**

Feine neue Wisconf. Early June Erbsen; Büchse zu **14c**

Alter scharfer New Yorker Käse; 2 Jahre alt; per Pfd. **32c**

F'cy gereinigte Korinthen; 1 Pf.-Packet zu **14c**

Fancy Calif. gedörrte Pfirsiche; Pfd. **12c**

Die Mode auf ihren neuen Bahnen.

Paris, 14. Nov.

Neuheiten, die bei Beginn einer Saison von den großen Modehäusern lanzirt werden, bedeuten der Pariserin im allgemeinen noch keine Mode. Später, in den lebendigen Milieux mondainer Ereignisse, zeigt es sich, was Nieten und was Treffer sind, und die großen Modenummern kommen gleichsam geläutert und von den Atelier-Schlacken befreit hervor. Erst da gewinnt die Mode Stil. Das Prinzip abzuwarten, scheint jedoch diesmal aufgehoben zu sein, und ein stillloser Wirrwarr entstand. Keine Neuheit war zu sensationell, keine Idee zu gewagt. Die Modedamen unserer Zeit kennen keine zurückhaltende Bescheidenheit und ängstlich verhüllende Schamhaftigkeit. Im Bewußtsein ihrer Schönheit wollen sie diese in ihrer Kleidung betont sehen.

Die knappe Einfachheit des Schneiderkostüms kleidet die moderne Ueberschlanke nicht mehr, sie gefällt sich in Straßentoiletten von Facons, die zu weit sind, die zu völlig für ihre Figur geschnitten scheinen. Ein gut passendes Jackett macht einen unmodernen Eindruck, und gegen die neue komplizirtere Art sticht das simple Vorjährige erheblich ab. Die seidig weichen Kostümstoffe, Velours-Duvetine und Samt, wollen sich jeder Anordnung leicht fügen, bequem in Falten raffen, sowie einreihen lassen und regen daher zu immer neuen Experimenten an. Lose halblange faltige Jacketts, die aus einem Stück Zeug bestehen, schließen in ihren Vorderteilen breit übereinander und ihre Kragen zum Teil hoch über dem Kinn. Weit offene Revers, die durch manche Jahre als selbstverständlich zum Jackett gehörten, fallen fort und damit auch der freie Ausblick auf die Hals-Garnitur der Blusen-Taille. Die Jackett-Kragen bestehen fast immer aus Pelz, liegen viereckig über dem Nacken und verlaufen in geraden schmalen Streifen am Rand, wenn sie nicht schon bei den Schultern endigen. Viele Aermel haben, da sie mit dem Uebrigen ein ununterbrochenes Ganze bilden, geraden Schnitt, der am Handgelenk von einem engen Halsstreifen zusammengefaßt wird, und fallen dann in Volants aus. Die Schöße der Jacketts sind viel länger als früher und zuweilen glockig geschnitten. Einzelne erscheinen auch im Directoire-Stile, vorn kurz wie ein geschlossenes Bolero und verschnürt, rückwärts frackartig und verlängert. Der Alltagskleidung gehören Norfolk- und Russen-Jacketts aus gerieftem englischem Samt oder Velours de laine von dunkelbraunen oder grünen Farben an, deren Schöße oft übertrieben lang und weit sind, wobei der Gürtel erst unterhalb der Hüften beginnt. Die Röcke der Schneiderkostüme sind immer noch um einige Zentimeter über der Taillenlinie erhöht. Die einfachsten haben einen unteren Umfang von etwa 2 Metern und die Falten reihen sich zuweilen glatt den Hüften an. Häufiger ist der Volantrock aus drei Etagen glatter Stoffstreifen bestehend und die tuniqueartige Form mit einem kürzeren schräg über den anderen Teil übertretenden Ende mit Pelzbesatz. Denn Pelz darf in diesem Winter auch dem einfachen Kostüm nicht fehlen, tritt jedoch nicht in der protzenhaften Weise wie im Vorjahre hervor, vielmehr diskret als Randabschluß und besonders auch als Halsgarnirung aller Arten.

Das Nachmittagskostüm ist um eine Note eleganter und viel phantastischer gestaltet. Das lose weite Jackett ist manchmal unabhängig vom Kleid aus Samt, wenn dieses aus Velours-Duvetine hergestellt ward, doch keinesfalls in der Farbe davon abweichend. Der Rock bleibt frei vom Pelz, doch Tuniques, Taille und Jackett nehmen ihren Teil von dieser Garnitur. Das Corsage setzt sich in der Hauptsache aus Seidenmusselin oder Tüll über leichtem Voilefonds zusammen, wobei ein offenes Bolero mit Medicis-Kragen, beides in warmem Ton von Pelz umrahmt, über dem Samtmieder liegt, in dem sich Tüll, den Hals freilassend, kreuzt. Nachmittagskleider aus Seidensamt, der weich fällt wie Musselin, haben als Zugabe die kurzen Krinoline, aus Tüll von der Farbe des Samtes und mit Pelz bordirt erhalten. Ueber schwarzer Breitschwanz-Toilette setzt sich der Seidenmusselin der Taille schmal plissirt als Tunique fort, die sich von Samt- und Pelzstreifen umringen läßt. Darüber wird ein kurzes Bolero aus Breitschwanz getragen. Sehr apart ist die neue Art, den Samt des Rockes rückwärts über mehreren Musselin-Plissees zu raffen und drei Samtvolants einem leichten Musselinfonds ringsum aufzusetzen. Halblange, viel zu weit geschnittene Mäntelchen als Begleiter eleganter Samttoiletten, fallen glockig abstehend aus und mehrere Reihen verschieden hoher Samtvolants machen sich auf ihnen breit. Dieses neue Modethema der „Krinolinchen" läßt Variationen ohne Ende zu. Aber auch dem schwarzen Samt lassen sich immer noch neue Ideen abgewinnen. Nur so ist es zu verstehen, daß er fast Alleinherrscher auf dem Gebiet der feinen Nachmittagstoiletten wurde und eigentlich nur noch grün und braun neben sich als modegleichberechtigt duldet.

Die Hutmode zieht ihren ganzen Bedarf für die Wintersaison aus dem kleidsamen schwarzen Samtmaterial und vergebens schauen die Modistinnen nach einem gleichwertigen Ersatz aus, der eine Abwechslung bieten könnte. Mit den kleinen Hüten scheinen ihre sonst so flackernden sprunghaften Phantasien auf einen toten Punkt gekommen zu sein. In Erwartung anderer Einfälle biegen sie die eine Randseite noch höher hinauf, zupfen an dem barettartigen Kopfe, um ihn zipfelartig emporschnellen zu lassen. Dabei versuchen sie den Paradiesvogelschweifen und den Bandösen immer noch steilere Richtung zu geben. Was den Hüten an Umfang abgeht, haben sie während der letzten Wochen an Höhe gewonnen.

Bei der Abendtoilette kommt die selbstgefällige Art der heutigen Modedamen besonders stark zum Ausdruck. Die Pariserin ist sich wohl bewußt, daß sie nicht schön im landläufigen Sinne ist, doch traumhaft schön, phantastisch, pikant will und kann sie in ihren Soiree-Toiletten aussehen. Um dieses Ideal zu verwirklichen, ist sie skrupellos genug, vor gewagten Enthüllungen nicht zurückzuschrecken und sucht ihr Tun damit zu beschönigen, daß sie hierdurch der fremdländischen Art, besonders dem persischen Einschlag der Mode, entspreche. Das Handwerksmäßige, das bis vor wenigen Jahren noch die Grundlade der Garderobe, auch der Abendtoilette bildete, die beste Futtertaille und der Futterrock, sind vollständig überflüssig geworden, auch die Näharbeit spielt bei der modernen Toilette keine sehr wichtige Rolle mehr. Die ganze Bekleidung besteht in einer geschickten Drapirung, die dadurch künstlerisch wirken will, daß sie jeder Konstanz entbehrt. Längst ward die überflüssige Unterkleidung verbannt und was alle strengen Gegner des Korsetts mit Vernunftgründen und langatmigen Episteln nicht vermochten, der Mode gelang es mit einem kühnen Streich. Wenigstens bei der Soiree-Toilette letzten Stils kann das Korset als abgetan gelten. (Denn der feine Seidentricot oder die schmiegsamen seidenen Wickelbänder, die von der Taille ab die Hüften umschließen, können kaum noch als Korset gelten.) Schier unmöglich sind sie geworden, besteht doch das Corsage einer großen Robe nur noch aus transparenten rosigen oder weißen Tüllfalten, die von den Schultern kommen, sich unterhalb der Brust zusammenfinden oder die querfaltig um die Büste gelegt, nur durch Perlenschnüre über den Schultern festgehalten werden. Aermel scheinen dabei vollständig unberücksichtigt. Wunderbare Effekte erzielt man mit solchen Corsages ebenso zu vornehm schlichtem schwarzem Samt, wie zu prunkvollem Goldperltüll, bei pailletirten Roben und zu Röcken mit breiten weißen Spitzenvolants an buntem Perlansatz. Was die Toiletten an Hüftenweite durch Draperie, Paniers und Tuniques gewinnen, müssen sie an unterer Weite entbehren und vermögen deshalb ohne Schlitze kaum auszukommen.

Der Abendumhang entfernt sich allmählich von der bisherigen Facon mit lang wallendem Faltenwurf und strebt kürzere Gestalt an, die nach den orientalischen die altfranzösischen Stile wieder anklingen läßt; Die Pelerinen auf Redingotes der Directoire-Epoche und die Capuchons auf Rotonden der Rokoko-Zeit. Stoffrüschen oder Samtblenden umziehen die Rundungen, wenn nicht Pelz als Besatz ausgewählt ward, zum Beispiel eine weiße Hermelinkante um Hals und Aermel oder eine kleine Hermelin-Pelerine zu altblauem oder schwarzem Samtmantel. Die Außenseite ist schmuckloser und unauffälliger geworden, dafür bergen die Innenseiten der Mäntel kostbare farbensprühende brochirte Seidengewebe. Durch ihre kürzere Form vermögen die Mäntel die dürftige Bekleidung nur ungenügend zu bedecken. Was den Soiree-Roben oben an Stoff mangelt, versuchen durch ausgiebige Länge die Schleppen zu ersetzen. Langzipfelig schlängeln sie sich hinter der Mondäne die Stufen hinan und folgen in welligen Bewegungen ihren Schritten durch den Raum.

— Uebertrumpft. — A.: Kann Ihnen versichern, wir verkaufen einen Wein, dessen Aroma einen Zustand hervorruft, daß man bei einer Flasche die Engel im Himmel singen hört! — B.: Noch gar nichts! Unsere Firma bringt einen spanischen Wein in den Handel—wer davon nur einen Schoppen trinkt, der red't schon ganz spanisch

RHENSER

(Kohlensaure Quelle zu Rhens b. Coblenz a. Rh.)

Vortreffliches Tafelwasser.

Unübertroffen zum Mischen mit Wein.

Kleiderstoffe

Rester von Kleiderstoffen und Suitings, einschließlich Cashmeres, Whipcords, Panama Cloths, schottische Tweed Suitings usw., in Längen bis zu 5 Yds., bis 29c wert, Yd. **15c**

Tausende von Yards, Längen, in Storm Serges, Whipcords, Shepherd Check Suitings, Panama Cloths, fancy gemischten Suitings usw., in Längen bis 6 Yds bis 50c wert, die Yard 29c

Rester und Ueberbleibsel von einfachen Kleiderstoffen und fancy Suitings, Längen bis zu 4 Yards, wert bis 15c, Yard **7½c**

Zum Verkauf um 2 Uhr Nachm.: Fabrikrester von reinwollenem Storm Serge, Panamas usw., in schwarz und farbig; in Längen b. zu 1 Yard, so lange 2 Kisten vorhalten, Yard ... **15c**

Die Mäntelstoffe

54-zöll. fancy schottische Coatings— schott. Plaids u. fancy Checks, schwarz u. weiß gestreift, fcy. Boucles etc. wert $2 bis 2.50; die Yard für **1.19**

Rester von Plushes, Boucles, Cheviots fcy Checks u. Plaids, Chinchillas, Caraculs etc. — es sind Werte bis zu 3.50 — markirt zur Hälfte der regul. Preise.

Die Flanellstoffe

5000 Yds. Fabrikrester fancy gestreift. Outing Flannelle, geeignet z. Anfert. von Nachtgewänd., Pajamas Nachthemden etc. in Längen bis zu 20 Yds., reg. 7½c wert — die Yard für **5½c**

Eiderdown Flannelle, 27zöll., rot, rosa, blau, lohfarb. etc., reg. 45c; Yard **33**

36zöll. ungebleicht. Shaker Flannel, in schwer. Qual., auf beid. Seit. gefließt, Yard zu **10c**

Taschentücher

Lawn-Taschentücher für Damen — in einer Ecke gestickt — drei sortirte Muster in einer Bilder-Schachtel verpackt — regulär 39c; unser spezielle Preis für die Schachtel nur **29c**

69c Leno gestreift „Seco" seidene Scarfs, 2 Yards lang — in Weiß, Rosa und Blau— jede in Feiertags-Schachtel, für nur **47c**

Taschentücher für Kinder — in schlichtem weißen Lawn— weiß mit Initial u. in farbiger Umrandung mit farbigem Initial — verpackt zu drei in fancy Schachtel — für nur ... **15c**

Extra feine Qualität Lawn-Taschentücher für Männer — volle Größe — wie auch für Damen leinene „Croß-Bar", schlichtes Leinen in einer Ecke gestickt — am Freitag das Dtzd. für nur 58c; das Stück für ... **5c**

Unterzeug

Damen-Leibchen und -Hosen in schwerer Natur-Wolle — in allen Größen zu haben — Eure Auswahl zu dem speziellen Preise von **57c**

Schwere gerippte baumwoll. gefließte Leibchen u. Hosen f. Kinder — in den Größen 16 bis 34, reguläre 29c Qualitäten — für nur **21c**

Natur wollene schwere Männer-Hemden u. -Hosen in Fußknöchelläng. in allen Größen zu haben — am Freitag speziell f. nur **67c**

Schwer gerippte baumwollene fl.eßgefütterte Union-Suits für Kinder — hoher Hals, lange Aermel und Fußknöchel-Längen — in allen Größen zu haben — zu **43c**

R. & G. Korsets

R. & G. Korsetts für die korpulente Figur — über dem Unterleib verstärkt extra gut „boned" mittlere Brust — mit zwei Paar Strumpfhaltern — in allen Größen bis 36; spezieller Preis **$1.00**

R. & G. Korsetts für die hohe und schlanke Figur — mittlere Brust — langer „Sung fitting" Skirt — mit zwei Paar Strumpfhaltern — in den Größen 18 bis 30 — zum ganz speziellen Preise für Freitag, — nur **73c**

Männertrachten

Ein außergewöhnliches Assortiment von 50c Männer-Halstrachten, zu Tausenden, in einer endlosen Varietät von Mustern — alle sind absolut perfekt — „Open End Facons" — eine Weihnachts-Schachtel wenn gewünscht, speziell für Freitag zu **25c**

39c Männerhosenträger, breites Lisle, Leder od. gewebte Tex-Enden, in einer hübschen Schachtel verpackt **25c**

Hosenträger, in einer Glasschachtel, — eine neue Novität, elegantes Lisle, garnirt mit gestickten Enden, vollständig in einer Schachtel, zu **50c**

Spitzengardinen

Fabrikrester Gardinen Swiß, Madras usw., ein wenig zerknittert; 8½c bis 10c Sorten (Von 8 bis 11 Uhr Vormittags), Yard.. **3½c**

Hunderte von Paaren von starken, Doppelfaden Gardinen — in kleinen Partien, 2, 3 und 4 Paar übereinstimmend; in voller Größe, bis zu $1.75 das Paar wert, — das Stück **47c**

Irish Point, Cable Net und schottische Spitzengardinen, 3 und 3½ Yards lang; in neuen Mustern; Werte von $2.50 bis $3.50, das Paar $1.77

50zöll. Couch-Decken; rundum befranst, gemacht aus schwerer wendbarer Tapestry, regulär 85c, zu **57c**

Bett-Sets aus imitirter mexikanischer Drawn Work; ein sehr schönes Weihnachtsgeschenk, zu **1.77**

Our Basement Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Winter-Coats in Werten die sicher staunenerregend sind

Ein Verkauf von 150 Mädchen- und Junior Sport Coats, Ueberbleibsel u. Rester-Partien, gemacht aus ganzwoll. Plaid Back Stoffen, Boucles und Corduroys, mit „drop" od. eingesetzten Aermeln, bis zum Hals zum Knöpfen — in Grau, Braun Blau und Wine etc. — gut gemachte, gut passende Coats, Größen 13 bis 18 Jahre, Werte bis zu 7.50; für nur

3.97

Ungefähr 150 Mädchen- Coats, gemacht aus ganzwoll. Cheviots und Mischungen; durchweg gefüttert, bis zum Hals zum Knöpfen, Corduroy und checked Kragen u. Manschetten, „Patch"-Taschen. — In guter Auswahl von Farben und in Größen 6 bis 14 Jahre. Gut wert $3; speziell für Freitag zu nur

1.97

Ein spezieller Einkauf von genau 200 wollenen Winter-Coats für Damen und Mädch. — gemacht aus Chinchillas, Thibets und Mischungen, — „braided", mit Kragen aus selbem Stoff oder Samt und Manschetten — bis zum Hals zum Knöpfen, in den Größen 14 bis 44 und in einem guten Assortiment von Facons und Farben. — Ihr würdet erwarten 7.50 hierfür zahlen zu müssen — Eure Auswahl am Freitag für

$4.50

Männer und Knaben-Kleider

Ueberzieher für Männer, Convertible-Kragen Mode, aus reinwollenen, schweren Stoffen gemacht, in den neuen Winter-Schattirungen; Größen 34 bis 42; nicht alle Größen in allen Schattirungen vorhanden; Werte bis 9.00, Auswahl zu... **$4.87**

$3 Knaben-Ueberzieher, Russian Moden, gemacht aus mittleren und dunklen schweren Stoffen, gefüttert mit Flanell; auch Ueberzieher mit Astrachan-Kragen und Cuffs; Größen 3 bis 8, zu.. $1.93

$3.00 Norfolk-Anzüge für Knaben, mit daran befindlichem oder abnehmbarem Gürtel; aus schlichten grauen und blauen Cashmeres fancy Cheviots usw. gemacht, bis 16 Jahre **$1.97**

Gehäkelte Slippers als Weihnachtsgeschenk

59c Crochet Slippers für Damen, beste Qualität Lammwolle-Sohlen und geschmeidige Ledersohlen auswendig; schlichte und gemischte Muster; schwarz, blau, rot und rosa, schwarz und rot und blau und weiß; alle Größen, 3 bis 8; Freitag.. **39c**

$1.00 pelzbesetzte Juliets für Damen, handgewendete, geschmeidige Sohlen, einige attraktiven Ornamenten auf den Vamps — schwarz und rot; eignen sich vorzüglich als Weihnachtsgeschenke; vorhanden in allen Größen, von 3 bis 8; morgen, so lange 600 Paar vorhalten, das Paar markirt zu **67c**

Seide Bargains

Crepe de Chines, 24 und 26 Zoll breit, jene beliebten Seidenstoffe, die so beliebt sind für Kleider, Kimonos, Scarfings etc., schlichtfarb. u. reich brokadirt, Streifen u. bedruckte Effekte, Freitag, Yd., 48c, 39c und **35c**

26zöll. fancy Brokat Tussah Seide in schwarz, weiß und allen neuen Farben, sehr hübsch für Gesellschaftskleider u. Straßentrachten, 39c wert, die Yd.. 25c

Seiden-Rester 3 attraktive Partien für den Freitags-Verkauf — einfache und fancy Gewebe gehen ohne Rücksicht auf den früheren Verkaufspreis zu, Yd.,

25c 19c 14c

Regenschirme

Regenschirme für Damen und Männer Paragon-Gestelle, gute Qualität amerikanische Taffeta, einfach und überzogen, Mission- und Boxwood-Griffe; — $1.00 Werte; zum Preise von **53c**

Pelz-Sets

Schwarze Manchurian Wolf Garnituren, bestehend aus Shawl, Kragen und Pillow Muff in guter Größe; — mit guter Qualität Atlas gefüttert — andere verlangen $5.00 — Auswahl, per Garnitur **3.47**

Band-Werte

Atlas- und Grograin-Band, in rosa, blau, weiß, rot, grün usw., für alle Sorten fancy Arbeit, zu ungefähr der Hälfte der regulären Preise, Bolt mit 10 Yds., Nr. 1, für 6c; Nr. 1½, 8c; Nr. 2 für **10c**

Nr. 1½ reinseidenes Holly Band, zum Einbinden von Weihnachtsgeschenken; Bolt mit 5 Yards, für **9c**

4zölliges fancy geblümtes Band, in rosa, blauen u. Lavender-Entwürfen, für Arbeitssäcke und alle Sorten von fancy Arbeit, **Freitag, die Yard 10c**

Reinseidenes Moire-, Messaline-, Taffeta- und geblümtes Band, 4 u. 5 Zoll breit, in einer vollen Auswahl von hellen und dunklen Farben, re 18c, die Yard **13½c**

Leinen, Handtücher

35c farbiger Tafel-Damast—58 Zoll breit — in Rot und Weiß oder Blau und Weiß — geblümt oder in Checks — die Yard für nur **19c**

Gebleichte Huck-Handtücher in schlicht. Weiß — manche mit echtfarbiger roter Umrandung — gute Qualität und vollkommen — wert bis zu 18c aber infolge unregelmäßiger Größen in der Fabrikation zu speziellen Preisen von 9c und **6¾c**

Ungebleichtes Huck-Handtuchzeug — gute Qualität — geeignet für Küchengebrauch— 18 u. 20 Zoll breit, wert bis zu 15c — infolge leichter Fehler die Yard für nur **5½c**

Türkische Bade-Matten in „Tile" Mustern, mit Namen „Bath" in d. Mitte eingewebt, in Blau u. Weiß oder in Rosa u. Weiß, zu **19c**

Sweater Coats usw.

Fein gerippte Sweater Coats für Männer, mit Byron Kragen, in Navy, Tan, Grau, Cardinal, Andere verlangen wenigstens $2.50 für solche Coats, morgen zu **$1.67**

Fancy stitched Sweater Coats für Damen, in Cardinal, Grau u. Weiß, gewöhnlich $2.50, zu..... **$1.97**

Flannelette Kimonos für Damen— persische Muster, gut $1.00 wert, speziell für Freitag zu **67c**

Blankets, Comforters

10 Kisten feine baumwoll. Bett-Blankets — doppelte Bett-Größe — in Lohfarbe, Weiß und Grau —mit mit waschbarer Umrandung — mit „bound" Kanten, ein guter, warmer Blanket für den Wintergebrauch — speziell, Paar $1.19 und für **89c**

20 Ballen schwere Bett-Comforter — gefüllt mit guter, reiner, sanitärer Watte, bezogen mit feiner Qualität Silkoline — „Hand tufted" — der spezielle Preis für Freitag nur **1.25**

Weine und Liköre

Whiskey, im Zoll-amt auf Flaschen gezogen,— Lewis Hunter, Old Ripy od. Clear Brooks, per Qt.-Flasche. **1.05**

Whiskey, im Holz gealtert,; — Our Pride, 7 Jahre alt, Qt.-Flasche... **79c**

Gin, Sir Robert Burnett Dry, Fla. **69c**

Aprikosen- oder Himbeeren Cordial, die Flasche... **98c**

Wein, Port oder Sherry, 9 Jahre alt, Gall... **1.19**

Brandy, feinster 3 Star California— per Flasche... **75c**

Whiskey — Jas. E. Pepper, im Zollamt auf Flaschen gezogen — Quart für.... **1.10**

Gin, Baird & Daniels Holland, ⅓ amerik. Gall. Fla **92c**